

GESUNDHEIT

Ein Blick hinter die
Kulissen eines philippi-
nischen Krankenhauses

WELTWEIT

Das sind die besten
jungen Universitäten
der Welt

VERMISCHTES

**Weniger ist mehr: Warum es
sich lohnt, sich auf die wirklich
wichtigen Dinge im Leben zu
fokussieren**

Ein Erfahrungsbericht



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir begegnen sehr oft Menschen, die ihr komplettes – und oftmals sehr erfolgreiches – Leben eines Tages komplett umkrempeln. Oft empfinden sie ihren Arbeitsalltag als Korsett, ihr Hab und Gut als Ballast. So erging es auch Florian Hornig, eine erfolgreiche Führungskraft in Berlin, der nun hauptsächlich auf einem Segelboot im Mittelmeer lebt. Wie sein Leben heute aussieht und was sein Antrieb ist, das verrät er in einem faszinierenden Gastbeitrag auf der **Seite 27**.

Ähnlich mitreißend ist das Interview mit Mareike Lott, die zunächst als Expat in Paris, dann in Shanghai und inzwischen mit ihrer Familie in Amsterdam lebt. Von ihren Höhen und Tiefen und ihren Erkenntnissen hat sie uns im Interview ab **Seite 7** berichtet.

Was bei all diesen Gesprächen bleibt, ist die Erkenntnis, wie sehr die Menschen nach flexiblen Arbeitsmodellen streben und wir gerne viele auch aus dem Ausland heraus arbeiten möchten. Mobiles Arbeiten von überall auf der Welt ist inzwischen möglich, doch es gilt einige rechtliche Hürden zu überwinden, über die wir in einem Fachbeitrag ab der **Seite 18** berichten.

Wir wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen und begleiten Sie mit Sicherheit ins Ausland!

Herzlichst, Ihr Philipp Belau
(Geschäftsführer der BDAE-Gruppe)

Folgen Sie uns
auch auf



Impressum

Herausgeber

BDAE Holding GmbH
Kühnehöfe 3, 22761 Hamburg
Tel. +49-40-306874-0
www.bdae.com

Redaktion

Anne-Katrin Schwanitz (verantwortlich), akschwanitz@bdae.com
Christian Kniese, Steffi Hochgraef

Layout

Elsworth Frobisher, Sven Lewerentz

Lektorat

Friederike George, Steffi Hochgraef

Copyright: Die Beiträge im BDAE-Journal sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung durch den Herausgeber reproduziert werden. Die Beiträge des BDAE-Journals spiegeln die Meinung der Redaktion und nicht unbedingt die des BDAE wider.

Inhalt

INTERN

- 3 BDAE Consult ist Mitveranstalter des F.A.Z. Human Resources Summit in Frankfurt
- 4 Auch beim BDAE sind mal die Löwen los
- 5 Spannender Austausch über digitale Nomad*innen
- 6 Neue Videos der Auslandsexpert*innen zu mobilem Arbeiten und gesundem Reisen

INTERVIEW

- 7 „Das Expat-Leben kann unvorhersehbare Wendungen mit sich bringen, sei es im beruflichen oder persönlichen Bereich.“

RECHTLICHES

- 13 Krank im Urlaub: Diese Rechte haben Arbeitnehmende
- 15 Urlaubs-Souvenirs: Diese Tücken gibt es
- 17 Diese Rechte haben Reisende bei Streiks und Verspätungen von Bussen, Bahnen und Schiffen

EXPATRIATES

- 18 Remote Work im Ausland: Vom Trend zum rechtlichen Risiko für Unternehmen
- 22 Entsendung und Expat: Eine Begriffsdefinition

AIRLINES

- 23 Die verrückte Welt der Vielflieger: Das sind ihre Privilegien
- 25 Travel-Tech-Start-up Flyla bietet erschwingliche Reisen für Studierende in Europa
- 26 Urteil des BGH: Fluggesellschaften dürfen keine Mehrkosten bei Ersatzflügen verlangen

VERMISCHTES

- 27 Weniger ist mehr: Warum es sich lohnt, sich auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu fokussieren
- 30 Coworking: Was sich hinter dem Trend aus der Start-Up-Szene verbirgt
- 32 Das sind die besten Städte für einen leckeren Eisgenuss

GESUNDHEIT

- 35 Ein Blick hinter die Kulissen eines philippinischen Krankenhauses: Erfahrungsbericht über das unverzichtbare „Watcher-System“
- 38 Warum die medizinischen Kosten weltweit signifikant steigen
- 39 Neue Erkenntnisse bei der Bekämpfung von Malaria
- 40 Klimawandel forciert Lösungen für neue klinische Termine

WELTWEIT

- 41 Das sind die besten jungen Universitäten der Welt
- 45 Länder mit Linksverkehr: Wie Reisende sich vorbereiten können
- 48 Der Atlas der Abenteuerlust: Reiseträume für eine Lebenszeit
- 49 Deutsche sind beim Reisen Gewohnheitstiere



BDAE Consult ist Mitveranstalter des F.A.Z. Human Resources Summit in Frankfurt

© engel.ac, AdobeStock

Die BDAE Consult wird als Mitveranstalter am 14. Human Resources Summit am 17. November mit einem hochkarätig besetzten Vortrag auftreten.

Der Deutsche Human Resources Summit bietet jährlich persönlich geladenen Führungskräften und Personalverantwortlichen deutscher und internationaler Unternehmen eine inspirierende Plattform, um zentrale Themen der Unternehmensführung und des strategischen HR-Managements zu diskutieren. Mit hochkarätigen Vorträgen, praxisorientierten Diskussionsrunden und Themenforen setzt die Veranstaltung Impulse und liefert Denkanstöße für die Unternehmensleitung und das HR-Management der Zukunft.

Immer nur auf die nächste Krise zu reagieren – das kann sich HR nicht mehr leisten. Denn langfristige Entwicklungen wie Fachkräftemangel, Klimawandel, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz erfordern von Personalern und Personalern, dass sie ihren Blick über den bisherigen Horizont in die Zukunft schweifen lassen. Sie müssen bewusst die Arbeit von Morgen gestalten. Weitblick ist gefragt!

Wie findet HR unkonventionelle Lösungen?

Vor allem, wenn es um die jetzt zentralen Fragen geht: Wer arbeitet überhaupt in zehn Jahren noch? Woran und zu welchem Gehalt? Wie findet HR unkonventionelle Lösungen und geht über bisher gesetzte Grenzen hinaus, um Fachkräfte – auch aus dem Ausland – zu gewinnen und langfristig im Unternehmen zu integrieren? Wie können Personalern und Personal Trends und Zusammenhänge des Arbeitsmarktes erkennen und für sich nutzen?

Diesen und weiteren Fragen gehen Top-Speaker*innen und Entscheiderinnen und Entscheider aus der HR-Szene beim 14. Deutschen Human Resources Summit nach. Und dazu gehört auch Omer Dotou, Leiter der Unternehmensberatung BDAE Consult. Gemeinsam mit Jutta Schebesta, Head of Personal Service Central Europe (DACH) bei AccorInvest und Anne Glanz, Head

of Human Resources Central Europe (DACH) bei AccorInvest, wird er einen Best-Practice-Fall zum mobilen Arbeiten erläutern. Konkret lautet das Vortragsthema: **Arbeitsort egal? Das ist nicht legal! Warum „Work from anywhere“ Personalverantwortliche besonders herausfordert.**

Remote Work, Workation und Homeoffice im Ausland sind das „New Normal“. Spätestens seit der Coronapandemie und der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt kann dieser Wunsch vieler Arbeitnehmenden nicht mehr ignoriert werden. Flankiert wird diese neue Realität von aktuellen Begleitumständen: Fachkräfte- und ein fortschreitender genereller Personalmangel, eine geänderte Erwartungshaltung der Arbeitnehmenden sowie neue, von der Politik initiierte Gesetzesentwürfe zu den Themen Homeoffice und mobiles Arbeiten. Wie können HR-Verantwortliche die Prozesse für Remote Work im Ausland rechtssicher aufstellen? ▶

„Wir werden mit unserem Vortrag zeigen, wie stark nachgefragt mobiles Arbeiten im Ausland mittlerweile von Fach- und Führungskräften ist und wie stark dies insbesondere Personalverantwortliche herausfordert. Denn diese müssen die rechtlichen Voraussetzungen, Hürden und auch Chancen kennen, welche diese neue Spielart von Mitarbeitendenbeschäftigung im Ausland bietet“, sagt Omer Dotou.

Am HR Summit werden unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Merck AG, der Commerzbank, Fresenius und der GIZ teilnehmen. Bei der Vorabendveranstaltung wird der Wissenschaftsjournalist Eckard von Hirschhausen einen Vortrag über „Gesunde Erde – gesunde Menschen“ halten. ○



Omer Dotou,
Leiter der Unternehmensberatung BDAE Consult

Veranstaltungsinfos

Datum Vorabend: 16. November 2023, DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (Keynote Speaker: Eckard von Hirschhausen)

Datum der Veranstaltung: 17. November 2023, The Westin Grand Hotel
Ort: Frankfurt am Main

 [Weitere Infos](#)

Bei Fragen dazu wenden Sie sich gerne an uns:

 beratung@bdae.com



Philipp Belau mit Julian Staub und Farid Bonakdar von Lufthansa Industry Solutions und Max Schlensag von Futurised

Auch beim BDAE sind mal die Löwen los

Vor Kurzem hatte BDAE-Geschäftsführer Philipp Belau die Ehre, einige Ausnahme-Gründerinnen und Gründer auf dem Symposium der Heidelberger Erfolgssimpulse wieder zu sehen – oder erstmals kennenzulernen.

Und an diesem Abend wurde der Löwe aus der Höhle gelassen. Max Schlensag hat mit der Futurised GmbH bei der aktuellen Staffel von „Die Höhle der Löwen“ auf dem Fernsehsender VOX einen Investitions-Deal bekommen und arbeitet künftig mit dem Finanzexperten und Investor Carsten Maschmeyer zusammen. Diesen durfte Philipp Belau bei dem Event ebenfalls persönlich kennenlernen. Und das Beste: Max und der BDAE arbeiten auch zusammen. Geplant ist, eine KI getriebene Innovation einzuführen und damit wichtige Abläufe für die BDAE-Versicherten im Ausland zu beschleunigen und zu präzisieren.

„Wer mich kennt, der weiß, wie sehr ich für Digitalisierung und Innovation brenne. Und wie sehr mich Start-ups begeistern, die sich ganz besonders in Projekte reinhängen, die Prozesse vereinfachen und einen echten Mehrwert bieten – für andere Unternehmen und insbesondere für Kundinnen und Kunden“, sagt Philipp Belau, Geschäftsführer beim BDAE.

Spannender Austausch über digitale Nomad*innen



Anne-Katrin Schwanitz, Robin Lerch (Grenzenlos Sicher), Anna Münkwitz und Torben Roß

Vor Kurzem hatte die Vertriebsabteilung des BDAE das Vergnügen, Makler Robin Lerch bei uns in Hamburg begrüßen zu dürfen. Robin hat sich mit „grenzenlos sicher“ auf die Absicherung von digitalen Nomadinnen und Nomaden spezialisiert – eine Zielgruppe, die der BDAE bereits 2015 „entdeckt“ hat.

Robin ist selbst digitaler Nomade, er arbeitet also von überall aus der Welt. Selbst Teil seiner Zielgruppe zu sein - mehr geht eigentlich nicht, wenn es darum geht, Dienstleistungen und Services zu vermitteln, die man selbst braucht und wertschätzt. In der Versicherungsbranche ist Robin vielen bekannt, spätestens seit er zum „Jungmakler des Jahres“ vom Branchenmagazin AssCompact gewählt wurde.

Wir handeln nach dem Prinzip „Know your customer“ und „Know your broker“. Somit ist es für uns nicht nur wichtig, sondern auch entscheidend, unseren Versicherten und Vertriebspartnerinnen und Partnern wie Robin zuzuhören:

- Welche Leistungen sind unseren Zielgruppen wichtig?

- Was sind „No-Gos“?
- Was zeichnet uns aus?
- Welches Service-Level wird erwartet?
- Werden unsere Beiträge und Courtagen akzeptiert?
- Was macht der Wettbewerb anders (egal ob besser oder schlechter)?
- Wie werden unsere Versicherungsbedingungen verstanden?
- Können alle relevanten Informationen schnell gefunden werden?

All das bringt uns im Sinne unserer Kundinnen und Kunden sowie Kooperationspartnerinnen und Partnern weiter!

„Einer unserer wichtigsten Pfeiler ist Transparenz. Und deswegen sind wir auch in solchen Gesprächen schonungslos ehrlich. Wir gestehen auch unsere Schwächen ein, denn nur so können wir wachsen. Und damit meine ich nicht nur Umsatzwachstum, sondern auch das Persönliche und das als Organisation.“, sagt Torben Roß, verantwortlich für Vertriebspartnerinnen und Partner beim BDAE.

Vertriebspartner*in beim BDAE werden

Vertriebsdirektor und Auslandsexperte des BDAE, Torben Roß, erläutert in diesem Video, was das Besondere an einer Vertriebspartnerschaft beim BDAE ist und warum es sich lohnt, mit dem BDAE zusammenzuarbeiten.

 [Zum Video](#)



Torben Roß

Persönliche Beratung von Vertriebspartner*innen beim BDAE

Wir schätzen den Austausch mit unseren Partnerinnen und Partnern sehr. Das BDAE-Vertriebsteam bietet persönliche Schulungen per Videotelefonie an, steht aber auch für persönliche Treffen gerne zur Verfügung. Vor allem der persönliche Austausch ermöglicht es, die Bedürfnisse und Ziele jener Personen zu kennen, für die wir unsere Produkte entwickeln.

Sie wollen uns persönlich kennenlernen? Dann kontaktieren Sie uns gerne!

 makler@bdae.com

 +49 40-306874-43

 [Chat](#)

Neue Videos der Auslandsexpert*innen zu mobilem Arbeiten und gesundem Reisen

Unsere Auslandsexpertinnen Lea und Britta geben in den kürzlich veröffentlichten Videos der BDAE-Videoreihe wieder wertvolle Tipps rund um das Thema Leben und Arbeiten im Ausland.

Seit Jahren veröffentlicht der BDAE informative Videos, in denen Mitarbeitende die teilweise komplexen Sachverhalte möglichst verständlich in Bild und Wort erläutern. Diese sind auf in der Playlist „Die Auslandsexperten“ auf dem [Youtube-Kanal des BDAE](#) abrufbar oder direkt auf der [BDAE-Webseite](#) zu finden.

Mobiles Arbeiten im Ausland

Mobiles Arbeiten im Ausland ist und bleibt ein Dauerbrenner-Thema und wird auch künftig immer häufiger möglich sein. Denn: Warum im Büro sitzen, wenn man seine Arbeit doch von überall aus der Welt erledigen könnte? Mobiles Arbeiten im Ausland wird immer beliebter und es kommen auch mehr Menschen überhaupt auf die Idee, das zu tun. Auch viele Arbeitgebende möchten ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, aus dem Ausland zu arbeiten. Allerdings muss man auch hier einige Rechtsgrundlagen kennen und verstehen, um zu wissen, was erlaubt ist und was nicht. BDAE-Unternehmensberaterin und Juristin Lea Fiebelkorn erläutert in einem kompakten Video die wichtigsten Dinge dazu.

[Hier geht es zum Video.](#)

Thrombosen beim Reisen vorbeugen

Fast jede Reise geht mit langem Sitzen einher. Im Auto, Flugzeug oder auch im Zug – hauptsächlich sitzen wir. Dies kann allerdings Auswirkungen auf unsere Venen haben. Die mögen das lange Sitzen nicht so gern und es kann im schlimmsten Fall zu einer Reisthrombose kommen. Wie Reisende diese vermeiden können, erläutert Auslandsexpertin Britta in unserem Video. Dabei geht sie auf gefährdete Personengruppen ein und gibt wertvolle Tipps, wie Thrombosen vermieden werden können.

[Hier geht es zum Video.](#)



#Auslandsexperte #BDAE #Mobiles_Arbeiten

Mobiles Arbeiten im Ausland: Was erlaubt ist und was nicht

50 Aufrufe • 30.08.2023

 **BDAE Gruppe**
460 Abonnenten

[Abonnieren](#)



#Auslandsexperte #BDAE #Reisthrombose

Wie du einer Reisthrombose vorbeugst

20 Aufrufe • 31.08.2023

 **BDAE Gruppe**
460 Abonnenten

[Abonnieren](#)



Das Expat-Leben kann unvorhersehbare Wendungen mit sich bringen, sei es im beruflichen oder persönlichen Bereich.

© Mareike Lott

Mareike Lott

Mareike Lott lebt mit ihrer Familie, nach vorherigen Auslandsstationen in Paris und Shanghai, in Amsterdam. Im Interview berichtet sie uns von den verschiedenen Herausforderungen, mit denen sie als Expat konfrontiert wurde und welche Erfahrungen sie dadurch gesammelt hat.

Seien es Themen wie das ständige Umziehen, neue soziale Kontakte aufbauen, Karrierewechsel, neue Kulturen und Sprachen lernen oder das Muttersein im Ausland. Heute arbeitet Mareike unter anderem als Business und Life Coach für Expats und verrät uns, welche Eigenschaften sie wichtig findet, die Expats mitbringen sollten.

Du hast bereits als Expat in Paris und Shanghai gelebt. Wie kam es dazu und wie lange warst du jeweils dort?

Mareike: Ich habe meine Karriere im Marketing bei L'Oréal in Düsseldorf begonnen und bin nach sechs Jahren für L'Oréal nach Paris gegangen. Ich habe dort für die Marke La Roche Posay gearbeitet und war für die - Skincare-Serien für den französischen Markt zuständig. Das war sehr herausfordernd am Anfang, da ich bei Ankunft nicht gut französisch sprach, aber ein lokales französisches Team von vier Leuten geführt habe. Die ersten Monate waren ziemlich hart in einer neuen Kultur, Sprache, Stadt und auch in einer ganz anderen Arbeitsmentalität. Monat

für Monat wurde es aber besser, auch da mein Französisch immer besser wurde. Dadurch konnte ich sowohl im Job besser performen (was den Druck langsam etwas weniger werden ließ), aber ich konnte mich auch viel besser integrieren und habe viele französische Freunde gewinnen können, die ich bis heute noch habe und mindestens einmal im Jahr sehe.

Nach knapp zwei Jahren hat dann mein Mann, der auch in Paris arbeitete, ein Angebot bekommen nach Shanghai zu gehen und dort eine neue Herausforderung anzunehmen. Das ging mir persönlich erst mal zu schnell, da ich mich gerade so richtig in Paris eingelebt und das Gefühl hatte, angekommen zu sein: Beruflich, kulturell und privat. Daher haben wir am Anfang viel diskutiert, ob er dieses Angebot annehmen soll. Aber eigentlich waren wir uns schnell einig, dass es für ihn eine einmalige Gelegenheit wäre. Und wir wollten auch schon immer mal in Asien für einige Zeit leben. Das einzige Problem war, dass ich dort nicht so einfach einen Job bei L'Oréal finden konnte. Nach reichlicher Überlegung habe ich mich dann

dazu entschieden, das Unternehmen nach achteinhalb Jahren zu verlassen, was mir unfassbar schwer fiel. Erstens war es mein erstes Unternehmen / Arbeitgeber nach dem Studium, zweitens hatte ich eine wirklich tolle Karriere und lehrreiche und spaßige Zeit dort und drittens war es für mich undenkbar, ohne Job mit meinem Mann mitzugehen. Daher habe ich mir damals schon fest vorgenommen, alles daran zu setzen, um einen Job in Shanghai zu finden.

Warum war dir wichtig, nicht nur mitreisende Partnerin zu sein? ▶

Mareike: Ich habe super viel Wert auf Unabhängigkeit gelegt und wollte mich nicht in die (finanzielle) Abhängigkeit begeben. Wenn man als mitgehende Partnerin keinen Job vor Ort findet, ist es am Anfang deutlich schwieriger sich zu integrieren, da man nicht automatisch Kollegen und neue Menschen kennenlernt. Zudem hatte ich das Gefühl, weniger wert zu sein. All dies waren übrigens meine Gefühle und Ansichten. Mein Mann hat mich von Anfang an ▶

unterstützt und war viel zuversichtlicher als ich, dass ich vor Ort auch einen Job finden würde. Und er hat es auch sehr wertgeschätzt, dass ich die Karriere erst mal auf ungewisse Zeit pausiere, damit er seinen nächsten Schritt machen kann und wir als Familie nach Asien gehen. Heute glaube ich, dass ich mir vielleicht gar nicht so viel Stress und Druck hätte machen müssen, da sich am Ende alles super gefügt hat. Aber es gibt natürlich auch viele Beispiele, wo das nicht so ist und Frauen / Partnerinnen gezwungenermaßen ihre Karriere auf Eis legen, damit der Partner den nächsten Karriereschritt machen kann. Ich hatte auch oft einfach ziemlich viel Glück und war zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

.....

„Wenn man als mitgehender Partner keinen Job vor Ort findet, ist es am Anfang deutlich schwieriger sich zu integrieren, da man nicht automatisch Kollegen und neue Menschen kennenlernt.“

.....

Wie gestaltete sich die Jobsuche vor Ort? Hattest du Unterstützung?

Mareike: Am Anfang habe ich erst mal wahllos Bewerbungen geschrieben in alle Richtungen, die mit meiner bisherigen Karriere Sinn gemacht haben. Das hat natürlich zu gar nichts geführt, entweder habe ich eine Absage erhalten oder gar keine Antwort. Das war schon ziemlich frustrierend.

Nach ein paar Wochen reisen, in China eintauchen und ankommen, habe ich mich dann darauf fokussiert, aktiv zu networken und einen Sprachkurs zu besuchen. Durch die App „Meetup“ bin ich auf viele Events gegangen und habe versucht, Leute kennenzulernen. Natürlich war es viel Small Talk am Anfang und nicht immer war es ein gutes Event. Aber so baute ich mir nach und nach Kontakte auf. Ich bin dadurch dann auf ein Start-up aufmerksam geworden, welches ich sehr spannend fand und begann, mich etwas mehr mit dem Unternehmen zu beschäftigen. Dies erzählte ich dann einer Bekannten ganz nebenbei und wie es der Zufall wollte, kannte sie den CEO der Firma. Sie bot mir an, meinen Lebenslauf und mein Motivations schreiben weiter-



Costa Rica während des gemeinsamen Sabbaticals 2022

zuleiten. Nach dem Kurs habe ich mich dann direkt hingeworfen und überlegt, wie ich mich interessant positionieren könnte, damit mich der CEO überhaupt in Erwägung zieht – als Expat, ohne Chinesisch zu sprechen und Marketing in Europa als Background zu haben – also erst mal eigentlich alles nicht relevant für eine chinesische Firma. Nach einer kleinen kreativen Nachtschicht und dem Weiterleiten meiner Unterlagen, hatte ich die nächste Woche ein Vorstellungsgespräch und habe drei Wochen später im Marketing angefangen. War das jetzt reines Glück oder Zufall? Vielleicht ja, aber durch mein Networken in den Wochen zuvor und durch meinen Karrierebackground der vorherigen Jahre, hat es dann letztendlich geklappt. Ich hatte vier Monate nach Einreise einen Job, der total Spaß machte und den ich bis kurz vor der Geburt meines ersten Kindes ausgeübt habe für zweieinhalb Jahre.

Als euer erstes Kind geboren wurde, habt ihr Shanghai verlassen? Warum?

Mareike: Der Hauptgrund war tatsächlich die Luftverschmutzung und die wenigen Outdoor-Möglichkeiten. Mein Sohn war ein Jahr alt, als wir zurück nach Europa gingen. Wenn man mit einem Baby manchmal fünf Tage nicht das Haus verlassen kann, weil die Pollution-App Werte von über

250-300 anzeigt, dann ist das nicht nur frustrierend und schwierig, sondern man macht sich natürlich ernsthafte Gedanken um die Gesundheit und, wie man gerne seine Kinder aufwachsen sehen möchte.

.....

„Alles hat seine Zeit und es war für uns der richtige Zeitpunkt, in einen neuen Lebensabschnitt zu starten“

.....

Ich war als Kind immer viel draußen. Ich bin auf dem Land groß geworden. Meine Kindheitserinnerungen sind über Wiesen rennen und Staudämme an Flüssen bauen, einen Garten haben, Tiere sehen, im Sand spielen und und und. Das alles ist in Shanghai nicht möglich gewesen und daher haben wir uns entschlossen, nach fast vier Jahren China zu verlassen. Zudem wurde ich in der Zeit auch ziemlich krank, und es gab in Europa für mich mehr Möglichkeiten, gesund zu werden und mich zu erholen. ▶

Insgesamt haben wir unsere Zeit in Shanghai geliebt. Es war eine unglaubliche Erfahrung auf allen Leveln, die ich niemals missen möchte. Ich bin total dankbar für diesen Schritt, diese spannenden und verrückten Jahre, die neuen hinzugewonnenen Freunde, die ganzen kulturellen Erfahrungen und Anekdoten, unsere Reisen und auch meine persönliche Weiterentwicklung. Aber alles hat seine Zeit und es war für uns der richtige Zeitpunkt, in einen neuen Lebensabschnitt zu starten.

Wie kam es, dass Amsterdam eure neue Heimat wurde?

Mareike: Hier kam auch wieder zur richtigen Zeit das richtige Angebot. Wir waren offen für etwas Neues und als das Richtige dabei war, haben wir nach einem Orientation-Trip direkt zugesagt. Da es für uns nicht nur beruflich, sondern auch privat sehr gut passte, sagten wir diesmal schnell „ja“ und zogen innerhalb von wenigen Monaten um. Auch sehr zur Freude von Eltern beziehungsweise Großeltern und natürlich unseren Freunden. Ein paar Autostunden voneinander entfernt zu sein, statt 12 Stunden Flug und Visum-Bürokratie ist schon etwas anderes.

.....

„Durch meine Erfahrungen als Expat und allen Herausforderungen, die ich selbst meistern musste, kam mir die Idee zum Expat Coaching.“

.....

Eine Zeit im Ausland zu sein, bringt Höhen und Tiefen mit sich. Gab es Momente, wo du eure Entscheidung in Frage gestellt hast?

Mareike: In Paris zu keiner Zeit, auch wenn es da einige Tiefen gab. In Shanghai schon eher. Erstmal waren Freunde und Familie natürlich verdammt weit weg und durch die Zeitverschiebung war es nicht immer leicht, den regelmäßigen Kontakt zu halten.

Trotz sehr vieler neuer Kontakte und Freundschaften sind es natürlich die ganz alten, engen Freunde, die einem fehlen. Auch die komplett unterschiedlichen Lebensmodelle von Zuhausegebliebenen machen es in manchen Fällen schwer, da man sich durch seine Auslandserfahrungen auch ziemlich verändert, Dinge anders sieht und das nicht immer auf Verständnis bei Freunden oder Familie stößt.



Amsterdam

Und natürlich kann sich auch eine Partnerschaft verändern oder auf Herausforderungen stoßen, die sich zu Hause vielleicht nicht so ergeben hätten. Alles in allem haben wir als Paar, Familie und ich als Mensch diese Zeit super genossen und gut gemeistert und sind froh, diese wertvolle Erfahrung gemacht zu haben.

Dein Karriereweg hat dann einen anderen Weg eingeschlagen. Wie kam die Idee, Business und Life Coach zu werden?

Mareike: Als wir zurückkamen, wusste ich, dass ich gerne mal etwas ganz anderes machen möchte. Nach knapp 12 Jahren im Marketing in drei Ländern wollte ich etwas Neues ausprobieren. So richtig wusste ich aber nicht was, ich hatte nur das Gefühl, dass ich gerne viel mehr mit Menschen arbeiten möchte. Daher entschied ich mich für ein Karrierecoaching. Nach ein paar Sitzungen mit guten Übungen und vielen Anregungen zum Nachdenken kam ich darauf, dass ich eigentlich am meisten in meinen bisherigen Jobs genossen hatte, mein Team zu entwickeln, zu coachen und mit vielen verschiedenen Menschen und Charakteren

zusammenzuarbeiten. Daher entschied ich mich selbst, eine Coaching-Ausbildung zu machen in London und Berlin. Ab der ersten Minute des Trainings wusste ich, dass ich genau am richtigen Ort war. Ich habe die Ausbildung nicht nur unheimlich genossen und viel gelernt, sondern mich dabei auch sehr weiterentwickelt. Innerhalb des einjährigen Trainings wurde mir klar, dass ich super authentisch mit meinen Coachees sein möchte. Durch meine Erfahrungen der letzten Jahre als Expat und allen Herausforderungen, die ich selbst so meistern musste, kam mir die Idee zum Expat Coaching. Seitdem coache ich Expats weltweit bei ihren Herausforderungen im täglichen Arbeits-, aber auch Privatleben.

Was sind für dich die wichtigsten Fähigkeiten, die ein/e erfolgreiche/r Expat benötigt und warum?

Mareike: Da gibt es so einige Fähigkeiten, die man mitbringen sollte oder besser gesagt, mit denen es einfacher gelingt, in stressigen Situationen einen klaren Kopf zu behalten. Vieles kommt auch mit der Zeit. Konkret sind es diese Fähigkeiten, die ich als wichtig erachte: ▶

Anpassungsfähigkeit: Expat-Sein bringt oft kulturelle, soziale und sprachliche Unterschiede mit sich. Die Fähigkeit, sich schnell an neue Umgebungen, Bräuche und Verhaltensweisen anzupassen, ist daher sehr entscheidend für eine erfolgreiche Expatriation.

Offenheit und Toleranz: Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen, Ideen und Kulturen ist von großer Bedeutung. Toleranz gegenüber anderen Ansichten und Lebensstilen hilft, reibungslose zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen. Schnell andere Expats kennenzulernen und von ihren Erfahrungen zu lernen, kann hier helfen und die Augen öffnen.

Kommunikationsfähigkeit: Die Fähigkeit, sich klar und respektvoll in einer Fremdsprache auszudrücken, ist wichtig. Gleichzeitig ist es wichtig, zuzuhören und nonverbale Signale zu verstehen, um Missverständnisse zu vermeiden. Ein Interkulturelles Training kann hier im Vorfeld oder in den ersten Wochen im neuen Land helfen. Für den Anfang empfehle ich das Buch „the intercultural map“ von Erin Meyer.

Flexibilität: Das Expat-Leben kann unvorhersehbare Wendungen mit sich bringen, sei es im beruflichen oder persönlichen Bereich. Flexibilität hilft dabei, mit Veränderungen und Herausforderungen umzugehen. Ich denke, dass man sein neues Leben nicht ständig mit dem alten Leben vergleichen sollte, sondern sich frei auf die neue Erfahrung einlassen sollte, mit allem, was dazu gehört.

.....
„Wenn alles so funktionieren würde und wäre wie zu Hause, hätte man ja nicht weggehen müssen.“

Selbstständigkeit: Als Expat muss man oft eigenständig Probleme lösen und Entscheidungen treffen, ohne auf gewohnte Unterstützungsnetzwerke zurückgreifen zu können. Gerade kleinere Unternehmen unterstützen begrenzt oder nur im Vorfeld der Entsendung. Auch Partner-Programme oder Budgets, um die Eingewöhnung der gesamten Familie zu unterstützen, sind nicht immer gegeben. Daher hilft es auch viel selbst in die Hand zu nehmen, um Dinge zu verbessern oder um aktiv Hilfe einzufordern.



Team in China



Shanghai Skyline

Interkulturelle Sensibilität: Die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu erkennen, zu respektieren und zu verstehen, ist entscheidend, um Missverständnisse oder Konflikte zu minimieren. Gerade in Ländern wie China ist das wichtig, wo die kulturellen Unterschiede zu Europa sehr gegensätzlich sind.

Resilienz: Expat-Leben kann stressig, einsam und herausfordernd sein. Resilienz hilft, mit den Herausforderungen des neuen Lebensstils umzugehen und sich von Rückschlägen zu erholen.

Networking-Fähigkeiten: Der Aufbau eines sozialen Netzwerks, sowohl mit anderen Expats als auch mit Einheimischen, kann enorm hilfreich sein, sei es beruflich oder privat. Man kann von anderen Erfahrungen lernen, Fehler und Fettnäpfchen vermeiden, von Kontakten profitieren und natürlich

auch neue Freunde finden – die man dringend nötig hat so weit weg von zu Hause. Ein guter Start sind Expat-Gruppen und Events wie „InterNations“ oder auch „Meetups“ zu besuchen, um seinen ersten Bekanntenkreis aufzubauen.

Selbstbewusstsein: Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Fähigkeit, sich neuen Situationen zu stellen, sind wichtig, um erfolgreich in einer fremden Umgebung zu agieren. Oft tauchen Selbstzweifel im Job und täglichen Leben auf. Ohne das gewohnte Support-Netzwerk ist es ganz schön schwierig, selbstbewusst zu bleiben und nicht an sich zu zweifeln, oder sogar alles hinschmeißen zu wollen. Wenn es doch mal schwierig sein sollte und alles ausweglos erscheint, kann ein Austausch mit anderen Expats, alten Freunden oder auch einem - Expat-Coach helfen. ▶

Planung und Organisation: Die Organisation von Alltag, Arbeit, Finanzen und persönlichen Angelegenheiten in einer neuen Umgebung erfordert eine gute Planungsfähigkeit. Es ergeben sich oft auch Herausforderungen, wie zum Beispiel Ersparnis aus dem Expat-Land ins Heimatland zu transferieren, höhere Steuern in Kauf zu nehmen und die Lebenshaltungskosten zu meistern. Ich empfehle daher unbedingt in der Expat-Vertragsverhandlung den kostenlosen „*cost of living index*“ zu nutzen, um sich einen guten Überblick über die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten zu verschaffen.

Zu guter Letzt ist Geduld von großer Bedeutung: Nicht alles wird sofort so funktionieren wie zu Hause. Geduld ist wichtig, um mit bürokratischen Prozessen, kulturellen Unterschieden und unerwarteten Hindernissen umzugehen. Wer geduldig bleibt und auch nicht alles zu ernst nimmt, über manche Dinge schmunzeln kann, anstatt sich zu ärgern, wird glücklicher. Wenn alles so funktionieren würde und wäre wie zu Hause, hätte man ja nicht weggehen müssen.

Wie hat deine eigene Erfahrung als Expat deine Arbeit als Coachin beeinflusst und wie unterstützt du Expats in deinen Coachings bei ihren täglichen Herausforderungen im Ausland?

Mareike: Ich denke, dass ich mich in unheimlich viele Situationen sehr gut hineinversetzen kann, weil ich fast alles als Expat in den letzten Jahren selbst erlebt habe. Umzüge, ohne und mit Job mitgehen, vor Ort einen neuen Job finden, alte Freunde zurücklassen, im neuen Land alles wieder von Null aufbauen, Kinder im Ausland bekommen, kulturelle Anpassungsschwierigkeiten und und und... Daher ist das Verständnis für meine Coachees erst mal uneingeschränkt da.

Die Empathie, gepaart mit speziellen Coachingtechniken, Tools und Fragestellungen helfen dann schwierige Situationen von einem anderen Blickwinkel zu sehen, zu hinterfragen und nochmal ganz neu und anders anzugehen. Hierbei reicht das Themenspektrum über berufliche Fragen wie zum Beispiel: „Wie gehe ich mit meinem neuen Chef und einer neuen Führungsweise um? Wie führe ich ein multi-kulturelles Team?“ etc. bis hin zu privaten Fragestellungen wie: „Wie finde ich Freunde? Wie stelle ich sicher, dass es meiner Familie gut geht? Wie leben mein Partner und ich uns nicht auseinander? Wie findet mein Partner einen Job?“ etc.

Ich habe unter meinen Kunden auch viele, die immer mal wieder im Laufe der Jahre Kontakt mit mir aufnehmen, wenn neue Themen und Herausforderungen auftauchen. Außerdem empfehlen



© Mareike Lott

Mit Baby in Shanghai

mich Kollegen und Freunde. Dafür bin ich unheimlich dankbar, denn es zeigt mir einerseits, wie ihnen das Coaching hilft bei verschiedenen Themen, und andererseits, dass sie mir vertrauen und denken, dass auch andere von einer Arbeit mit mir profitieren könnten.

.....

„Es geht nicht nur um praktische Werkzeuge und Techniken, sondern auch darum, emotionalen Beistand und Orientierung während des Anpassungsprozesses bereitzustellen.“

.....

Wie unterstützt du Expats bei kulturellen Anpassungsschwierigkeiten?

Mareike: Eigentlich läuft alles immer auf diese folgenden Schritte hinaus:

Bewusstsein schaffen: Ich helfe meinem Coachee dabei, sich der kulturellen Unterschiede bewusst zu werden, die

Anpassungsschwierigkeiten verursachen könnten. Dieses Bewusstsein ist der erste Schritt zur besseren Bewältigung der Herausforderungen.

Reflexion und Verarbeitung: Ich schaffe einen „safe space“, in dem der Coachee seine Gedanken, Gefühle und Erfahrungen teilen kann, ohne verurteilt zu werden. Freunde und Bekannte hören oft nicht richtig zu oder geben schnell Tipps, die vielleicht ihnen selbst am besten helfen würden, aber nicht unbedingt dem Coachee. Daher fördert ein sicherer Raum, wo man alles erst mal loswerden kann, ohne Angst zu haben, die falschen Dinge zu sagen, die Selbstreflexion und ermöglicht es, Emotionen und Gedanken zu verarbeiten.

Strategien entwickeln: Gemeinsam mit dem Coachee entwickle ich individuelle Strategien, um mit den Anpassungsschwierigkeiten umzugehen. Dies können praktische Tipps zur Kommunikation, Konfliktlösung, Zeitmanagement und zur Schaffung eines unterstützenden sozialen Netzwerks sein.

Kulturverständnis fördern: Durch die Arbeit mit der „Culture Map“ helfe ich, das Verständnis für die neue Kultur zu vertiefen. Dies umfasst nicht nur die Kenntnis von Verhaltensregeln und Traditionen, sondern auch das Verständnis für die zugrunde liegenden Werte und Denkweisen. ▶

Kommunikationsfähigkeiten verbessern: Oft kann ich auch bei der Entwicklung von interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten unterstützen, um Missverständnisse zu minimieren und effektive Kommunikation zu fördern.

Stressbewältigung und Konfliktlösung: Der Coachee erhält Tipps und Tools zur Stressbewältigung und zur Förderung, um mit den Herausforderungen der Anpassung umzugehen, sowie



Über Mareike

Mareike Lott ist passionierte Business- und Life-Coachin und unterstützt weltweit Expats bei ihren täglichen Herausforderungen im neuen Job, bei kulturellen Anpassungsschwierigkeiten oder bei großen Karriere-Entscheidungen.

Als ehemalige Marketing-Expertin, mit über 13 Jahren Berufserfahrung bei großen Unternehmen in der Kosmetikbranche und verschiedenen Start-ups, hat sie in Paris, Shanghai und Amsterdam gearbeitet und gelebt. Dabei hat sie auch (interkulturelle) Teams geführt und alle tagtäglichen Challenges eines Expats hautnah erlebt. Von der Jobsuche im Ausland, Performance in einer neuen Arbeitskultur bis hin zum Mutterwerden im Ausland, mit anderen Bräuchen und Ansichten, war alles dabei. Diese wertvolle Erfahrung nutzt sie heute in ihren Coachings mit ihren Kundinnen und Kunden.

Mareike Lott arbeitet und lebt im Moment in Amsterdam. Sie coacht meistens online, um möglichst viele Expats weltweit zu unterstützen, und leitet das Marketing in einer Schokoladen-Firma in Amsterdam.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, besuchen Sie gerne ihre Website.

 seasaltcoaching.com

 [LinkedIn](#)

 [Instagram](#)

Strategien zur Konfliktlösung und zur Bewältigung von Meinungsverschiedenheiten in einer neuen kulturellen Umgebung.

Feedback und Motivation: Ich biete aktiv konstruktives Feedback an und unterstütze den Coachee dabei, Fortschritte zu erkennen und sich auf positive Entwicklungen zu konzentrieren, sowie bei der Aufrechterhaltung der Motivation und des Engagements.

Die Unterstützung kann natürlich individuell angepasst werden, um die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen des Einzelnen zu berücksichtigen. Wichtig ist zu verstehen, dass es nicht nur um praktische Werkzeuge und Techniken geht, sondern auch darum, emotionalen Beistand und Orientierung während des Anpassungsprozesses bereitzustellen.

Wie wichtig ist es, als Expat eine gute Performance in einer neuen Arbeitskultur zu zeigen?

Mareike: Das Zeigen einer guten Performance in einer neuen Arbeitskultur als Expat ist äußerst wichtig. Es ist jedoch zu beachten, dass eine „gute Performance“ nicht notwendigerweise bedeutet, perfekt zu sein oder immer die besten Ergebnisse zu erzielen. Vielmehr geht es darum, sich engagiert, flexibel und professionell zu zeigen, während man sich kontinuierlich darum bemüht, die Erwartungen des Unternehmens zu erfüllen oder zu übertreffen.

Kann man dies erreichen, profitiert die eigene berufliche Reputation davon. Auch kann es zu neuen beruflichen Chancen führen, sei es in Form von Beförderungen, Weiterbildungen oder anderen Entwicklungsmöglichkeiten. Des Weiteren hilft eine gute Arbeitsleistung dabei, sich schneller in die neue Arbeitskultur zu integrieren und von Kollegen und Vorgesetzten akzeptiert zu werden. Dies erleichtert nicht nur die Zusammenarbeit, sondern kann auch soziale Bindungen stärken. Und nicht zu vergessen ist das Selbstvertrauen. Erfolg im neuen Job und in einem neuen Land wird das Selbstvertrauen stärken und helfen, sich im neuen Land sicherer zu fühlen.

Würdet ihr nochmal die Segel streichen und in ein anderes Land gehen für länger?

Mareike: Sag niemals nie. Aber im Moment sind wir super happy mit unserem beruflichen und privaten Setup in Amsterdam und auch schon vier Jahre hier. Und wenn man Kinder hat, entscheidet man natürlich nicht mehr nur für sich selbst, sondern muss auch die Schule und die Freundeskreise der Kleinen im Auge behalten und deshalb gut abwägen, was ein Orts- und Sprachenwechsel bedeuten würde. Aber ich kenne uns auch mittlerweile ganz gut und würde nicht ausschließen, dass wir nochmal woanders hingehen. Dafür muss ein neuer Ort dann aber wirklich alle wichtigen Kriterien erfüllen. Alle vier in der Familie müssten happy mit der Entscheidung sein. ◉



Mit ihrem Ehemann in der Provence

© Mareike Lott



Krank im Urlaub: Diese Rechte haben Arbeitnehmerende

© galitskaya, AdobeStock

Kurz vor dem Urlaub oder während des Urlaubs krank zu werden, passiert vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Livia Merla, Fachanwältin für Arbeitsrecht, erklärt, wie man die durch eine akute Erkrankung versäumte Urlaubszeit nachholen kann.

Durch den Stress der Urlaubsvorbereitungen und die Strapazen der Reise ist das Immunsystem oft geschwächt. Hinzu kommt, dass man unterwegs - sei es am Bahnhof, am Flughafen oder im Hotel - mit einer Vielzahl von anderen Menschen in Kontakt kommt und dadurch vermehrt Krankheitserregern, wie zum Beispiel Erkältungsviren ausgesetzt ist.

Urlaubstage verfallen nicht einfach

Die gute Nachricht: Die Urlaubstage gehen nicht einfach verloren, wie Livia Merla erläutert: „Wenn ich per Attest nachweisen kann, dass ich im Urlaub wirklich arbeitsunfähig war, werden die betroffenen Tage nicht vom jährlichen Urlaubsanspruch abgezogen.“

Wichtig sei jedoch, den Arbeitgebenden bereits während des Urlaubs

unverzüglich über die Erkrankung zu informieren und diese ab dem ersten Krankheitstag ärztlich bescheinigen zu lassen. Auf keinen Fall, so die Expertin, dürfe die krankheitsbedingt versäumte Zeit einfach an den laufenden Urlaub angehängt werden. „Zu welchem Zeitpunkt die verlorenen Urlaubstage nachgeholt werden können, muss mit dem Arbeitgeber abgesprochen beziehungsweise durch diesen genehmigt werden.“

Ausländische Bescheinigung muss deutschen Standards genügen

Im Falle einer Erkrankung während einer Auslandsreise ist darauf zu achten, dass aus dem vor Ort ausgestellten ärztlichen Attest sowohl die Arbeitsunfähigkeit als auch der genaue Zeitraum der Erkrankung eindeutig hervorgehen. Kann die Rück-

reise krankheitsbedingt nicht rechtzeitig angetreten werden, muss der Arbeitnehmer laut Expertin auch zum Zeitpunkt der Rückreise noch krankgeschrieben sein. „Wenn das Attest nicht den deutschen Standards genügt, kann es angezweifelt werden“, so Livia Merla.

Hinzu kommt, dass das Gesetz nur dann vorsieht Urlaubstage zu retten, wenn man selbst erkrankt ist. „Es gibt keinen Anspruch auf sogenannte Kinderkrankentage während des Urlaubs. Das heißt, Urlaubstage, die durch die Pflege kranker Kinder verloren gehen, werden ganz normal verbraucht“, erklärt die Juristin. Wer während des Abbaus von Überstunden krank wird, hat leider auch keinen Anspruch darauf, diese Stunden oder Tage vom Arbeitgebenden zurückzubekommen - selbst, wenn ein ärztliches Attest die Arbeitsunfähigkeit bescheinigt. ▶

Den Urlaub trotz Krankheit antreten?

Und wie sieht die Gesetzeslage aus, wenn man bereits vor dem Urlaub erkrankt? Darf man trotz Krankschreibung verreisen oder gilt es in jedem Fall daheim das Bett zu hüten? „Bei bestehender Erkrankung ist ein Reiseantritt Ermessenssache“, so die Expertin. „Ist die Reise für die Genesung förderlich, zum Beispiel ein entspannender Aufenthalt am Meer bei Atemwegserkrankungen, spricht nichts dagegen.“ Abzuraten sei hingegen von einem „Partyurlaub“ – hier könne der Arbeitgebende eher argumentieren, dass dieser einer Genesung entgegenstehe. Darüber hinaus empfiehlt Livia Merla: „Wenn ich trotz Arbeitsunfähigkeit eine Reise plane, sollte ich frühzeitig und offen mit meinem Arbeitgebendem darüber sprechen, um Missverständnissen und etwaigen späteren Konflikten vorzubeugen.“



© VIDI Studio, AdobeStock

Video-Tipp: Krankmeldung im EU-Ausland: Das ist zu beachten

Eine Krankmeldung muss vom Arbeitgebendem und der Krankenkasse in Deutschland anerkannt werden, auch wenn der Arbeitnehmende im Ausland lebt.

Die Krankmeldung - oder, wie es fachlich korrekt heißt, die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung - ist eine ärztliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit einer fest ange-

stellten Person. Diese Bescheinigung muss spätestens am dritten Tag der Krankmeldung dem Arbeitgebendem vorliegen.

Neben dem Arbeitgebendem sollte auch die Krankenkasse eine Kopie der Krankmeldung erhalten, damit sie den Anspruch auf Entgeltfortzahlung prüfen kann. Weitere Infos erhalten Sie [in diesem Video](#).



Bestens abgesichert in den Urlaub

Sie wollen ihren nächsten Auslandsurlaub sicher und unbeschwert genießen? Da ist es besser, Sie haben vorgesorgt, falls Sie ärztliche Hilfe benötigen. Der BDAE bietet einen idealen Schutz für Kurz- und Langzeitreisen mit der Auslandsreise-Krankenversicherungen **EXPAT VISIT** – sowohl für Singles als auch für Familien.

Soll der Urlaub doch etwas länger dauern, dann ist **EXPAT VISIT** ideal für Sie. Die Versicherung ist bis zu 365 Tage im Jahr gültig und tagesaktuell kündbar, wodurch die Dauer exakt auf die tatsächliche Reiselänge abgestimmt werden kann, ohne dass Mehrkosten entstehen.

Bei Fragen dazu steht Ihnen unser Beratungsteam gerne zur Verfügung:

[Chat](#)

+49-40-306874-23

privatkunden@bdae.com

Krankmeldung im EU-Ausland

voraussichtlich arbeitsunfähig bis einschließlich oder later

#Auslandsexperte #BDAE #Krankmeldung #EU
Krankmeldung im EU-Ausland

6.995 Aufrufe • 06.12.2017



BDAE Gruppe
460 Abonnenten

Abonnieren

Urlaubs-Souvenirs: Diese Tücken gibt es

Für viele gehört es zur Erinnerung an den Urlaub: das Urlaubssouvenir. Schmuck aus Portugal, Teppiche aus Zypern oder Lederwaren aus Italien sind nur einige Beispiele für beliebte Urlaubsmitbringsel. Urlaubsstimmung und (vermeintlich) günstige Preise tun ihr Übriges, um zum Kauf von Urlaubssouvenirs zu verleiten.

Zurück im Hotel oder in Deutschland fragt sich so manche/r Urlaubende, ob sie oder er das Souvenir wirklich braucht. Oder es folgt ein böses Erwachen, wenn die versprochene Qualität nicht hält. Das Europäische Verbraucherzentrum Deutschland gibt Informationen, welche Rechte Urlaubende haben – oder auch nicht.

Was tun, wenn das Souvenir aus dem Urlaub defekt ist?

Wenn Sie in Europa einkaufen, haben Sie gesetzliche Gewährleistungsrechte. Das bedeutet, dass Sie EU-weit Anspruch auf kostenlosen Ersatz oder Reparatur haben, unabhängig davon, ob Sie vor Ort im Geschäft oder online eingekauft haben. Die Gewährleistungsfrist beträgt europaweit zwei Jahre, die Beweislastumkehr mindestens ein Jahr. Das heißt, wenn das Urlaubssouvenir innerhalb dieses ersten Jahres kaputt geht, wird vermutet, dass es von Anfang an defekt war. Einige Länder haben großzügigere Fristen für die Beweislastumkehr festgelegt, zum Beispiel Frankreich mit zwei Jahren.

In einigen Urlaubsländern gibt es so genannte Rügeobliegenheiten, die man beachten sollte. Die Reklamation muss innerhalb einer bestimmten Frist nach Feststellung des Mangels erfolgen. In Estland, Lettland und Malta sind es zum Beispiel zwei Monate. In Polen ein Jahr. Achtung: Reklamieren Sie zu spät, kann sich der Verkäufer oder die Verkäuferin auf die Fristversäumnis berufen und Ihre Reklamation ablehnen. Anders ist es in Deutschland, Frankreich, Spanien, Luxemburg, Portugal, Rumänien und Bulgarien. Hier gibt es keine Reklamationsfristen, aber auch in diesen Ländern sollten Sie den Mangel rechtzeitig reklamieren.

Habe ich ein Recht auf Widerruf?

Mit dem Widerrufsrecht können Sie einen Kauf ohne Angabe von Gründen rückgängig machen. Zum Beispiel, wenn Ihnen die Ware nicht gefällt. Sie können von Ihrem Widerrufsrecht allerdings nur Gebrauch machen, wenn Sie die Ware online oder außerhalb von Geschäftsräumen gekauft haben.

Ein Stand auf dem Wochenmarkt, ein Juweliergeschäft oder ein Fabrikverkauf von Teppichen fallen nicht darunter. Wenn Sie die Ware dort gekauft haben, haben Sie nur die Möglichkeit, den Händler oder die Händlerin zu fragen, ob er oder sie die Ware aus Kulanz zurücknimmt. Sie können auch vor dem Kauf nach einem Umtauschrecht fragen und sich dieses schriftlich zusichern lassen.

Anders sieht es aus, wenn Sie der Verkäufer oder die Verkäuferin auf der Straße anspricht, Sie in sein oder ihr Geschäft „lockt“ und Sie die Ware dort kaufen. Hier gilt das Widerrufsrecht dann wieder. Gleiches gilt, wenn eine Verkaufsveranstaltung in einer Schmuckfabrik stattfindet und die Fahrt dorthin organisiert wird. Auch Kaffeefahrten fallen unter das Widerrufsrecht.

Was gilt es beim Zoll zu beachten?

Je nachdem, ob Souvenirs in einem EU-Staat oder in einem Nicht-EU-Staat erworben wurden, gibt es unterschiedliche Vorschriften, die Reisende kennen sollten.

Innerhalb der EU

Das Recht auf Freizügigkeit ermöglicht es jeder Bürgerin und jedem Bürger der Europäischen Union, sich innerhalb der EU frei zu bewegen und wie die Bürgerinnen und Bürger des jeweiligen Mitgliedstaates behandelt zu werden. Dazu gehört auch das grenzenlose Reisen mit allen damit verbundenen Vorteilen. Für bestimmte Waren kann es jedoch Einschränkungen geben. Denn nicht alles, was Ihnen in anderen Ländern angeboten wird, dürfen Sie ohne Weiteres mitbringen. Bestimmte Waren unterliegen in Deutschland der Genehmigungspflicht oder sind gänzlich verboten. Dazu zählen etwa Arzneimittel, Drogen oder Pyrotechnik. Geldmittel müssen ab einem Betrag von 10.000 Euro auf Befragen angemeldet werden. ▶



EU-weit werden für Genussmittel wie Alkoholerzeugnisse, Tabak oder Bier und Energieerzeugnisse (Kraft- und Heizstoffe) Steuern erhoben, wobei hier bezüglich der Steuersätze Unterschiede bestehen. Kaffeewaren und alkoholhaltige Süßgetränke (Alkopops) werden nur national besteuert. Zu beachten sind Einschränkungen im Verkehr mit diesen Waren.

Grundsätzlich können Sie Waren für Ihren persönlichen Bedarf aus jedem Mitgliedstaat der EU - mit Ausnahme von Sondergebieten - zollfrei und ohne Zollformalitäten nach Deutschland einführen. Da sich manchmal der persönliche Bedarf in Mengen bewegt, die darüber hinausgehen, gibt es **Mengenbeschränkungen**, die auf der Internetseite des Zolls eingesehen werden können. Hier finden Sie auch Informationen, für welche EU-Gebiete Sonderregelungen bestehen. Denn diese Gebiete gehören zwar zum Staatsgebiet, aber nicht zum Zollgebiet der EU. Sie werden daher nach den Bestimmungen für die Rückkehr aus einem Nicht-EU-Staat behandelt.

Rückkehr aus einem Nicht-EU-Staat

Bei der Einreise nach Deutschland dürfen Sie nicht ohne Weiteres alle Waren mitbringen. Es kann Einfuhrbeschränkungen oder -Verbote geben. Urlaubsmitsbringsel sind unter bestimmten Voraussetzungen zollfrei, sollten die Reisefreimengen jedoch nicht überschreiten.

Einschränkungen bestehen unter anderem für Arznei- und Betäubungsmittel, Barmittel ab 10.000 Euro, Pyrotechnik, Tiere, Kulturgüter, Lebensmittel, Diamanten, Marken- und Produktpiraterie und Waffen. Auch hier gibt der Zoll eine detaillierte Auflistung aller Waren, und die damit einhergehenden Einschränkungen und Verbote.

Mitgebrachte Urlaubssouvenirs sind steuer- und zollfrei, wenn bestimmte Freimengen eingehalten und Bestimmungen erfüllt werden. ○

Hilfreiche Tipps für einen entspannten Urlaubseinkauf

Lassen Sie sich nicht dazu verleiten, etwas aus einer Urlaubslaune heraus zu kaufen. Überlegen Sie, ob Sie die Ware wirklich benötigen.

Wenn Sie auf dem Markt oder in einem Geschäft einkaufen: Lassen Sie sich eine Visitenkarte mit den vollständigen Kontaktdaten des Händlers oder der Händlerin geben. So haben Sie auch nach Ihrer Rückkehr nach Deutschland die Möglichkeit zur Reklamation defekter Ware.

Die Reiseveranstalter haften nicht, wenn Sie zum Beispiel im Rahmen einer Pauschalreise überkauften Schmuck gekauft haben.

Vorsicht beim Kauf von Produkten, deren Preis zu gut ist, um wahr zu sein. Das Risiko, an eine Fälschung zu geraten, ist hoch.

Wenn Sie auf einem Markt oder in einem Geschäft eingekauft haben, sind Sie in der Regel an den Vertrag gebunden, unabhängig davon, ob Sie bereits bezahlt haben oder nicht.



Video-Tipp: Zollbestimmungen der Kanaren

Einige Gebiete gehören zwar zum Staatsgebiet einzelner EU-Mitgliedstaaten, jedoch nicht zum Zollgebiet der EU. Daher gelten für diese Gebiete Sonderregelungen. Dazu zählen auch die Kanarischen Inseln.

Was passiert, wenn man am Flughafen mit unverzollten Waren erwischt wird, zeigt **dieses Video** anhand von diesem Fallbeispiel: Ein junges deutsches Paar hat sich während des Urlaubs auf den Kanarischen Inseln verlobt und dort unter anderem Eheringe gekauft.

Auslandsexpertin Anne erklärt, welche besonderen Zollvorschriften es in der EU und speziell auf den Kanarischen Inseln gibt und was bei Verstößen droht. Eines ist sicher: Man sollte es nicht darauf ankommen lassen und es hilft wirklich, sich vorher über die Einfuhr von Waren und das Einkaufen beziehungsweise Verzollen von Waren aus dem Ausland zu informieren.



Diese Zollbestimmungen der Kanaren müsst ihr kennen

#Auslandsexperte #BDAE #Zoll #Shoppem #Kanaren

Shoppen im Urlaub: Diese Zollbestimmungen der Kanaren solltet ihr kennen

342 Aufrufe • 05.06.2020

BDAE Gruppe
460 Abonnenten

Abonnieren

Diese Rechte haben Reisende bei Streiks und Verspätungen von Bussen, Bahnen und Schiffen

Innerhalb Europas kündigen sich Streiks meistens sehr kurzfristig an. Reisende müssen dann schnell reagieren. Dank guter Aufklärungsarbeit sind die **Rechte** bei bestreikten Fluggesellschaften inzwischen vielen bekannt. Doch wie sehen die Fahrgastrechte bei den Verkehrsmitteln Bahn, Bus und Schiff im Vergleich aus?

Bahnreisende haben EU-weit Rechte, wenn das Bahnpersonal streikt und es dadurch zu Verspätungen oder Ausfällen kommt. Ist absehbar, dass der Zug mit mehr als 60 Minuten Verspätung am Zielort eintrifft, muss der Fahrgast die Reise nicht antreten und kann die Erstattung des Fahrpreises verlangen. Ist der oder die Reisende bereits unterwegs und es ist absehbar, dass der Zug mit mehr als 60 Minuten Verspätung am Zielort eintreffen wird, kann er oder sie die (anteilige) Erstattung des Fahrpreises sowie die Rückfahrt zum Abfahrtsort oder die Umbuchung auf eine andere Verbindung verlangen.

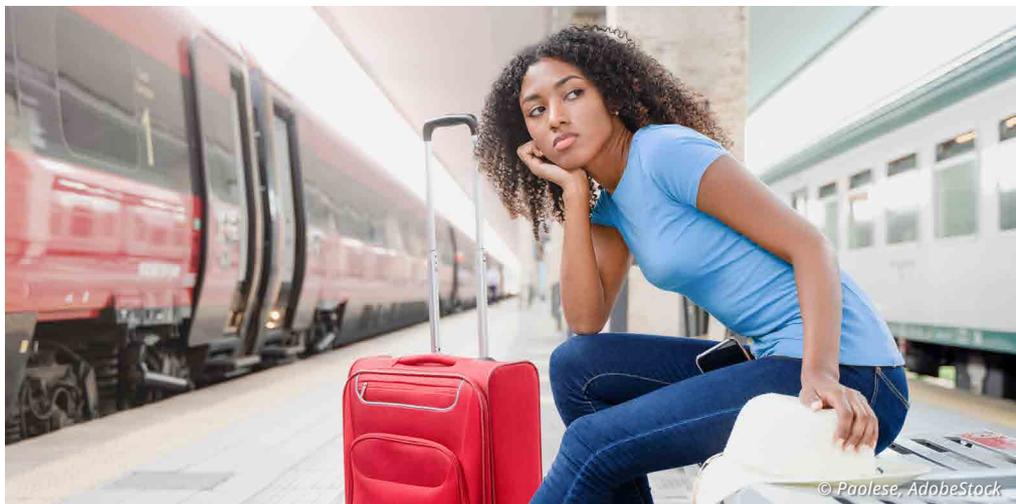
Wird innerhalb von 100 Minuten nach der planmäßigen Abfahrtszeit keine Alternative angeboten, kann der oder die Reisende selbst eine alternative Bahn- oder Busverbindung buchen und dem Eisenbahnunternehmen in Rechnung stellen. Wer selbst bucht, hat jedoch keinen Anspruch auf Erstattung.

50 Prozent Fahrpreiserstattung ab zwei Stunden Verspätung der Bahn

Wer sein Ziel mehr als 60 Minuten verspätet erreicht, erhält eine zusätzliche Entschädigung von 25 Prozent des Fahrpreises, ab 120 Minuten haben Reisende mit der Bahn Anspruch auf 50 Prozent.

Im Fernverkehr muss das Bahnunternehmen den Fahrgästen ab einer Verspätung von mehr als 60 Minuten außerdem Speisen und Getränke anbieten, sofern diese im Zug oder Bahnhof verfügbar oder mit vertretbarem Aufwand zu beschaffen sind.

Das Europäische Verbraucherzentrum Deutschland bietet weitere Informationen zu den Rechten von Bahnreisenden in der EU und einen Zugang zu einem praktischen Online-Ratgeber der Europäischen Verbraucherzentrale (EVZ) an. Diese sind [hier](#) zu finden.



Wenn der Bus nicht kommt

Bei streikbedingten Problemen auf einer Busreise von mehr als 250 Kilometern innerhalb der EU, Islands, Liechtensteins oder Norwegens sieht die EU-Fahrgastrechteverordnung Ansprüche bei Verspätung oder Ausfall der Fahrt vor.

Bei Annullierung oder Verspätung der Abfahrt um mehr als 120 Minuten haben Reisende Anspruch auf Erstattung des Fahrpreises oder Umbuchung auf eine andere Verbindung.

Bietet das Busunternehmen diese Möglichkeiten nicht an, besteht zusätzlich Anspruch auf eine Entschädigung in Höhe von 50 Prozent des Fahrpreises. Dies gilt jedoch nur für Fahrten ab einem Busbahnhof, nicht für Fahrten ab einer Bushaltestelle.

Bei einer ursprünglichen Reisedauer von mehr als drei Stunden und einer streikbedingten Annullierung oder Verspätung von mehr als 90 Minuten gilt: Fahrgäste, die eine Fahrt ab einem Busbahnhof gebucht haben, haben Anspruch auf angemessene Unterstützung in Form von Imbissen und Erfrischungen sowie gegebenenfalls auf Erstattung der Kosten für bis zu zwei Übernachtungen (maximal 80 Euro pro Nacht).

Ist die Busreise Teil einer Pauschalreise, kann ein Streik zudem einen Reisemangel darstellen.

Schiffsreise wegen Streiks annulliert

Auch für den Fall, dass es bei einer Schiffsreise, bei der es sich nicht um eine Kreuzfahrt handelt, zu Problemen mit streikbedingten Verspätungen und Ausfällen kommt, sieht eine EU-Verordnung Entschädigungs- und Informationsansprüche vor. Darüber hinaus müssen Erfrischungen und Mahlzeiten sowie unter Umständen eine Hotelunterbringung angeboten werden.

Bei Verspätungen von mehr als 90 Minuten oder Annullierungen haben Schiffsreisende die Wahl zwischen einer anderweitigen Beförderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt ohne zusätzliche Kosten oder der Erstattung des Fahrpreises und der kostenlosen Rückfahrt zum Abfahrtsort.

Bei Verspätungen richtet sich die Höhe der Entschädigung nach der Dauer der Verspätung und der Dauer der planmäßigen Fahrt, beispielsweise 25 Prozent des Fahrpreises bei einer Verspätung von mindestens einer Stunde und einer planmäßigen Fahrtdauer von bis zu vier Stunden.

Bei Streiks gelten diese Ansprüche wie bei Flugreisen nur, wenn der Streik für das Unternehmen keinen außergewöhnlichen Umstand darstellt.

Für **Kreuzfahrten** gilt hingegen das Pauschalreiserecht. Danach kann ein Streik einen Reisemangel darstellen und zur Minderung des Reisepreises oder zu Schadensersatz berechtigen.

Remote Work im Ausland: Vom Trend zum rechtlichen Risiko für Unternehmen

© Svyatoslav Lypynskyy, AdobeStock

Schon vor der Pandemie hat die auf Mitarbeitende-Einsätze im Ausland spezialisierte BDAE Consult festgestellt, dass Arbeitnehmende immer häufiger den Wunsch äußern, aus privaten Gründen im Ausland zu arbeiten.

Spätestens seit der Coronapandemie und den damit verbundenen Lockdowns und der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt kann dieser Wunsch seitens der Arbeitgebenden nicht mehr ignoriert werden. Arbeiten außerhalb der Bürowände gilt als „new normal“.

Flankiert wird diese neue Realität von aktuellen Begleitumständen, die sich so schnell nicht ändern werden: Fachkräfte- und ein fortschreitender genereller Personalmangel, eine geänderte Erwartungshaltung der Arbeitnehmenden sowie neue von der Politik initiierte Gesetzesentwürfe zu den Themen Homeoffice und mobiles Arbeiten. Es ist ein Fakt: Unternehmen müssen auf diese Einflussfaktoren reagieren und sich neu positionieren. Inzwischen betreffen gut 80 Prozent der Beratungsfälle der BDAE Consult privat veranlasste Auslandstätigkeit von Mitarbeitenden aus. Ein Abebben dieser Fälle ist bislang nicht abzusehen.

Oft herrscht insbesondere bei den Mitarbeitenden die Auffassung, es sei vollkommen egal, von wo und in welchem Land sie ihre Arbeitsleistung erbringen – es komme schließlich nur darauf an, dass Arbeitsergebnisse geliefert

werden. Doch dies ist eine Fehleinschätzung, die insbesondere für Unternehmen fatale Folgen haben kann.

Wie sollten Personalverantwortliche also vorgehen? Entscheidend ist zunächst zwischen der Art des Aufenthaltes im Ausland zu differenzieren, um dann eine rechtliche Einordnung vornehmen zu können. Handelt es sich um eine sogenannte Workation, um Homeoffice im Ausland oder um mobiles Arbeiten im Ausland – kurzum: Geht es um eine kurz- oder langfristige Verlagerung des Tätigkeitsortes?

Homeoffice versus mobile work – eine Begriffsdefinition

Geht es um das privat initiierte Tätigwerden für Arbeitnehmende im Ausland, fallen in der Regel Begriffe wie mobiles Arbeiten, remote work, workation, Homeoffice im Ausland, new work oder work from anywhere. Eine Abgrenzung der Begriffe ist Voraussetzung für die richtige rechtliche Beurteilung der jeweiligen Pläne.

Homeoffice/Telearbeit im Ausland:

Dies bedeutet in der Regel ein dauerhaftes Tätigwerden im Ausland bezie-

ungsweise aus dem Ausland. Dabei wird der Bezugspunkt zu Deutschland oft aufgegeben und der Lebensmittelpunkt regelmäßig ins Ausland verlegt. In der Konsequenz arbeiten Arbeitnehmende ausschließlich oder überwiegend in Telearbeit außerhalb des Firmensitzes. Ihnen steht ein fest eingerichteter Bildschirm-Arbeitsplatz im Privatbereich zur Verfügung. Steht den Beschäftigten zusätzlich ein Arbeitsplatz im Unternehmensbüro zur Verfügung, handelt es sich um eine alternierende (hybride) Telearbeit.

Wichtig für Arbeitgebende ist der Umstand, dass im Zusammenhang mit einem „fest eingerichteten“ Arbeitsplatz im Ausland gesteigerte Fürsorgepflichten einhergehen.

Mobiles Arbeiten und Workation:

Dabei handelt es sich um eine gelegentliche oder regelmäßige ortsunabhängige (also auch im Ausland) Tätigkeit für kurze Zeiträume, bei der Deutschland weiterhin der Arbeits- und Lebensmittelpunkt ist. Die Workation, eine kürzere Form der Mobilien Arbeit, wird oft als Arbeit im Anschluss oder in Kombination mit einer Urlaubsreise betrachtet. In Abgrenzung zu Homeoffice im Ausland ▶

werden Arbeitnehmende weiterhin überwiegend am Firmensitz der Arbeitgebenden in Deutschland tätig.

Hierbei hat der Arbeitgebende zwar keine gesteigerten Fürsorgepflichten im Zusammenhang mit dem „fest eingerichteten“ Arbeitsplatz. Die mit dem Tätigwerden im Ausland einhergehenden rechtlichen Anforderungen müssen jedoch umfassend geklärt werden.

Wie ist die Rechtslage?

Was viele Arbeitnehmende nicht wissen: Es gibt keinen grundsätzlichen Anspruch darauf, am jeweiligen Wohnsitz die Arbeitstätigkeit zu erbringen. Ein rechtlicher Anspruch auf Homeoffice ergibt sich nur dann, wenn eine entsprechende Regelung im Arbeitsvertrag, in einem Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung festgehalten ist.

Es bedarf somit einer gesonderten Vereinbarung mit dem Arbeitgebenden. Dies gilt erst recht für mobiles Arbeiten im Ausland. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies, dass Mitarbeitende die Zustimmung ihres Arbeitgebenden einholen müssen. Nach Erfahrung der BDAE Consult sind Unternehmen in der Regel gewillt, ihren Arbeitnehmenden diese Möglichkeit zu offerieren, verkennen aber oftmals immer noch, dass sie mit ihrer Zustimmung entsprechende Verpflichtungen und Risiken eingehen. Diese betreffen abhängig von der Dauer:

- die legale Beschäftigung im Ausland (Aufenthaltsrecht)
- Beitrags- und Steuerpflichten sowohl im In- als auch im Ausland (Sozialversicherungs- und Steuerrecht)
- Ein zwingendes Arbeitsrecht des Tätigkeitsstaates

Das Problem dabei: Die arbeits-, sozialversicherungs-, aufenthalts- und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht ausreichend europa- und weltweit harmonisiert. Die möglichen Risiken für den deutschen Arbeitgebenden müssen vor einer entsprechenden vertraglichen Vereinbarung daher geklärt werden. Hinzu kommt, dass die rechtlichen Anforderungen stets vom Einzelfall abhängen. Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Art und Umfang des Tätigwerdens im Ausland (Position und Aufgabenbereich des Arbeitnehmenden)
- Zeitliche Rahmenbedingungen (ist der Auslandsaufenthalt vorübergehend, regelmäßig oder dauerhaft? Ist womöglich eine alternierende Tätigkeit vorgesehen?)



© Geber86, AdobeStock

- Persönliche Lebensumstände (Wo befindet sich der Lebensmittelpunkt des Arbeitnehmenden? Gibt es möglicherweise eine Doppelwohnsitz-Situation?)
- Persönliche Eigenschaften des Arbeitnehmenden (Staatsangehörigkeit, berufliche Qualifikation)
- Rahmenbedingungen des Unternehmens (gibt es Richtlinien, existiert eine Tochtergesellschaft im Ausland?)

Sind all diese Punkte geklärt, müssen Personalverantwortliche sukzessive die rechtlichen Anforderungen für den Auslandsaufenthalt klären – und zwar für die vier Rechtsbereiche Aufenthalts-, Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht. Und dies für Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der EU. Viele Länder haben übrigens inzwischen neue Visa-Kategorien für Remote Work oder Digital Nomads eingeführt.

Aufenthaltsrechtliche Anforderungen

Das Wichtigste vorab: Remote Work, Workation und Homeoffice im Ausland bedeuten grundsätzlich eine Tätigkeit im Ausland. Und das bedeutet wiederum, dass Mitarbeitende sich nicht (mehr) zu touristischen Zwecken im Ausland aufhalten. Somit können je nach Staatsangehörigkeit und Aufent-

haltsort (EU oder Nicht-EU) Arbeitsvisa oder andere Aufenthaltstitel erforderlich sein. Eine Missachtung des Aufenthaltsrechts kann eine illegale Beschäftigung zur Folge haben – mit allen Konsequenzen für Arbeitgebende und Arbeitnehmende.

Arbeitsrechtliche Anforderungen

Werden Arbeitnehmende im Ausland tätig, egal ob vorübergehend oder dauerhaft, müssen Personalverantwortliche klären, welches Arbeitsrecht angewandt werden muss, also das deutsche oder das ausländische Arbeitsrecht. Nur weil das Beschäftigungsverhältnis mit dem deutschen Arbeitgebenden besteht, ist nicht immer automatisch deutsches Arbeitsrecht anzuwenden. Insbesondere im Zusammenhang mit öffentlichen Belangen, also beispielsweise bei Registrierungspflichten im Ausland, können zwingende Bestimmungen des anderen nationalen Arbeitsrechts greifen. Darüber hinaus können bei Homeoffice im EU-Ausland Meldepflichten bestehen.

Steuerrechtliche Anforderungen

Personalverantwortliche sollten zwingend mit den Arbeitnehmenden klären, wo ihr künftiger Lebensmittelpunkt sein wird. Denn dies ist maßgeblich für die ▶

steuerliche Einordnung des Mitarbeitenden. Kommt es zur Steuerpflicht im Ausland, gilt es zu klären, welche Verpflichtung gegenüber den Steuerbehörden entstehen und welche Möglichkeiten zur Entrichtung der Lohnsteuer bestehen. Hier entstehen oft Arbeitgeberverpflichtungen zum Lohnsteuereinbehalt. Die bloße Aufzählung der (Arbeits-) Tage im Rahmen der 183-Tage-Regelungen sollte vermieden werden.

Darüber hinaus ist es wichtig zu klären, ob es bei der Arbeitstätigkeit des Mitarbeitenden im Ausland zum steuerlichen Betriebsstätten-Risiko kommt, welches in Verbindung mit dem Unternehmen steht. Dazu gehören beispielsweise Tätigkeiten, die Geschäftsabschlüsse oder -anbahnungen mit sich bringen. Hier muss zwingend geprüft werden, ob und inwieweit dies zu unternehmenssteuerlichen Risiken oder Verpflichtungen führen könnte.

Sozialversicherungsrechtliche Anforderungen

Hier ist zunächst das Territorialprinzip nach Paragraph 3 SGB IV zu beachten, wonach bei der Bestimmung der Sozialversicherungspflicht der Ort der Erwerbstätigkeit maßgeblich ist. Je nach Konstellation scheiden Arbeitnehmende aus dem deutschen Sozialversicherungssystem aus und treten in das System des Gastlandes über oder verbleiben im deutschen System. Eine maßgebliche Neuerung im Zusammenhang mit mobilem Arbeiten im Ausland, hatte erst 2020 der GKV-Spitzenverband formuliert. Demnach gelten die Voraussetzungen einer Entsendung bzw. einer Ausstrahlung der deutschen Sozialversicherung

auch dann, wenn das Tätigwerden eines Mitarbeitenden privat initiiert ist.

Unabhängig davon sind die sozialversicherungsrechtlichen Anforderungen beim Homeoffice und Mobilem Arbeiten von einer enormen Komplexität betroffen, sodass hier eine sorgfältige Prüfung jedes Einzelfalles unerlässlich ist.

Praxisbeispiel „Homeoffice in Portugal“

Eine Arbeitnehmerin mit deutscher Staatsangehörigkeit geht ihrer Beschäftigung für ihren deutschen Arbeitgebenden regelmäßig in Deutschland nach. Aufgrund des kulturellen und sozialen Umfeldes hat die Arbeitnehmerin im Rahmen ihres letztenurlaubes großen Gefallen an Portugal gewonnen. Da sie als Software-Programmiererin bisher bereits für das Unternehmen im Homeoffice tätig war und es keine Notwendigkeit gab, im Büro zu erscheinen, hat sie ohne Wissen ihres Arbeitgebenden bereits vermehrt aus Portugal heraus im Homeoffice gearbeitet.

Der deutsche Wohnsitz besteht jedoch unverändert fort. In Portugal kommt sie in einer Ferienwohnung unter.

Nachdem die Personalabteilung davon erfahren hat, dass die Programmiererin bereits aus Portugal heraus gearbeitet hat, sprechen beide Parteien offen miteinander. Die Arbeitnehmerin teilt mit, dass sie sich in Portugal aus privaten und gesundheitlichen Gründen derart wohlfühlt, dass sie regelmäßig von dort im Homeoffice arbeiten möchte - jedoch nur in einem rechtlichen Rahmen,

der auch für den Arbeitgebenden keine Nachteile mit sich bringt. Ihren Wohnsitz in Deutschland will sie weiterhin behalten und selbstverständlich möchte sie regelmäßig für wenige Wochen in die Firma zurückkehren.

Folgende Fragen müssen gemeinsam geklärt werden:

1. Kann die Arbeitnehmerin in Deutschland sozialversichert bleiben oder besteht eine Sozialversicherungspflicht in Portugal?
2. Ab wann wird die Arbeitnehmerin in Portugal steuerpflichtig?
3. Welche Auswirkungen könnte das wiederkehrende Tätigwerden in Portugal haben?

Nach eingehender Prüfung des Falles wird weiterhin deutsches Arbeitsrecht angewandt, da der Schwerpunkt und die Arbeitstätigkeit des Arbeitsverhältnisses in Deutschland verbleibt. Die Personalverantwortlichen halten die besprochenen Punkte jedoch in einer Zusatzvereinbarung im Arbeitsvertrag fest.

In puncto Sozialversicherung kommt die Personalabteilung zu dem Ergebnis, dass die Mitarbeiterin in das portugiesische System übertreten wird und der Arbeitgebende Beiträge dorthin entrichten muss. Der Grund: Die Programmiererin wird ihren Lebensmittelpunkt dort haben und auch mehr als 25 Prozent ihrer Arbeitsleistungen in Portugal erbringen. Laut EU-Sozialversicherungsverordnung ist somit ein Verbleib in der deutschen Sozialversicherung nicht möglich.

Auch die steuerliche Veranlagung in Portugal zeichnet sich schnell ab, da sie trotz des Doppelwohnsitzes Deutschland - Portugal den Mittelpunkt ihres Lebensinteresses in Portugal haben wird.

Beispiel „befristetes mobiles Arbeiten in Schweden“

Ein Arbeitnehmer mit deutscher Staatsangehörigkeit, der bereits seit vielen Jahren bei einem deutschen Unternehmen als Vertriebsmitarbeiter angestellt ist, hat sich mit der Bitte an seinen Arbeitgebenden gewendet, zeitweise aus Schweden heraus arbeiten zu können. Seine Ehefrau wurde von ihrem Arbeitgebenden nach Schweden entsandt und er möchte seine Frau, gemeinsam mit den Kindern gerne für die Dauer von zwei Jahren begleiten. Der deutsche Wohnsitz wird aufgegeben. Der deutsche Arbeitgebende möchte diese Möglichkeit gerne zulassen, verlangt jedoch, dass der Vertriebsmitarbeiter regelmäßig (4 bis 5 Tage pro Monat) zur Abstimmung nach Deutschland kommt. ▶

Remote-Work-Guideline

Um klare Verhältnisse innerhalb eines Unternehmens herzustellen, empfiehlt die BDAE Consult das Erstellen einer verbindlichen Guideline. Diese sollte folgende Aspekte berücksichtigen:

- Klare Regelung der Zustimmungsmechanismen (wie und wo ist die Zustimmung einzuholen?)
- Einführung von Genehmigungsprozessen und Kontrollmechanismen
- Festlegung der Fallkonstellation zur Minimierung der Risiken und zur Orientierung
- Vermeidung von Einzelfallbewertungen
- Zeitliche und räumliche Grenzen von Auslandsaufenthalten
- Definition des persönlichen Geltungsbereiches (Wer darf von der Möglichkeit Gebrauch machen?)
- Begrenzung des Tätigkeitsbereichs
- Mitwirkungspflichten der Mitarbeitenden
- Transparenz gegenüber den Mitarbeitenden



Folgende Fragen sind zu klären:

1. Kann der Arbeitnehmer in Deutschland sozialversichert bleiben oder besteht eine Sozialversicherungspflicht in Schweden?
2. Wird der Arbeitnehmer in Schweden steuerpflichtig?
3. Besteht für den Arbeitgebenden ein Betriebsstätten-Risiko in Schweden?

Schnell stellt sich heraus, dass aufgrund des Lebensmittelpunkts in Schweden und der Tatsache, dass mehr als 25 Prozent der Arbeitsleistungen ebenfalls in Schweden erbracht werden, ein Übertritt ins schwedische System erfolgen muss.

Es besteht eine Steuerpflicht in Schweden, da sowohl der Tätigkeitsstaat als auch der Ansässigkeitsstaat des Vertriebsmitarbeiters in Schweden liegen. Zusätzlich wird er hinsichtlich seiner deutschen Arbeitstage auch in Deutschland mit seinem Einkommen steuerpflichtig. Die 183-Tag-Regelung kann nicht angewandt werden, da der Arbeitgebende seinen Sitz in Deutschland hat. Somit ist eine Aufteilung des Arbeitslohnes zwingend erforderlich.

Da der Mitarbeiter im Vertrieb für das Unternehmen tätig ist, sind die Voraussetzungen für die Entstehung einer steuerlichen Betriebsstätte gegeben. Daraus folgt, dass auch der Arbeitgebende eine Steuererklärung in Schweden abgeben muss. Zudem besteht eine (potenzielle) Steuerpflicht für den Teil von Gewinnen, die der Tätigkeit des Mitarbeiters in Schweden zuzuordnen sind. Die Gründung einer Zweigniederlassung beim schwedischen Handelsregister muss mit einem individuellen Antrag auf Dispens vermieden werden.

Beispiel Homeoffice in Ägypten

Eine deutsche Frau zieht zu ihrem ägyptischen Mann nach Ägypten. Sie möchte zunächst weiter für ihren deutschen Arbeitgebenden, mit Sitz in Deutschland, arbeiten. Sie ist seit der Coronapandemie sowieso überwiegend im Homeoffice tätig. Sie plant, alle zwei bis drei Monate für zwei Wochen wegen der Arbeit nach Deutschland zu kommen, wird also überwiegend in Ägypten sein. Der Wohnsitz in Deutschland wird aufgegeben und der Lebensmittelpunkt komplett nach Ägypten verlegt. Für Ihren deutschen Arbeitgebenden ist die Deutsche als Business Development Managerin tätig.

Schnell wird klar, dass der deutsche Arbeitsvertrag aufgrund der vorrangigen Anwendbarkeit ägyptischen Arbeitsrechts angepasst werden muss, zudem eine Betriebsstätte Gegründet wird und auch Sozialversicherungsbeiträge in Ägypten abgeführt werden müssten. Daher stellte die Personalabteilung fest, dass der Aufwand in diesem Fall besonders groß erscheint und das Risiko in diesem Fall nicht akzeptabel war. So entstand die Idee, die Dienstleistungen eines Employer-of-Records zu nutzen. Fraglich ist, ob dies eine weniger riskante Lösung darstellt. Bei einem Employer-of-Record handelt es sich um eine Arbeitnehmende-Überlassung, bei der die Business Development Managerin nur formal dem Arbeitgebenden zugeordnet ist. Arbeitnehmende werden in der Regel in die Arbeitsorganisation des „eigentlichen“ Arbeitgebenden eingegliedert und unterliegen dessen Weisungen. Das Arbeitsverhältnis mit dem deutschen Arbeitgebenden wird in der Regel ruhend gestellt.

Attraktiv an dem Modell ist, dass dieses Unternehmen nur jene Verpflichtungen übernehmen, die nur mit einer Gesellschaft im Tätigkeitsstaat möglich sind. Zudem wird auf diese Weise die Gründung einer Niederlassung ver-

mieden. Dennoch gilt dieses Modell als riskant, da unter anderem regelmäßig eine Erlaubnis zur Arbeitnehmenden-Überlassung des Employer-of-Records erforderlich ist. Liegt diese nicht vor, ist mit Strafzahlungen zu rechnen.

Fazit: Arbeitgebende sollten ein Problembewusstsein für Tätigkeiten im Ausland entwickeln – unabhängig davon, ob diese nur eine relativ kurze oder größere Zeitspanne umfassen. Selbst wenn das Risiko, dass Fehlverhalten aufgedeckt und sanktioniert wird, insbesondere bei kurzen Einsätzen eher gering ist, sollte dies nicht über die bestehenden rechtlichen Risiken hinwegtäuschen und zu einem sorglosen Umgang führen. Personalabteilungen sollten frühzeitig vor der geplanten Auslandstätigkeit die relevanten Eckdaten abfragen, anhand einer Checkliste eine erste Machbarkeitsanalyse vornehmen und ergänzend mit der bestehenden Remote Work Guideline abgleichen. ●



Internationale Krankenversicherung für mobiles Arbeiten

Auch bei mobilem Arbeiten ist eine internationale Krankenversicherung unerlässlich. Für remote Arbeitende bietet der BDAE zwei passende Produkte: Unterstützt der Arbeitgebende das Vorhaben und ist bereit, die Kosten für eine Auslandskrankenversicherung zu zahlen, bietet sich der **EXPAT GKV** an, eine Restkostenversicherung, die eine ideale Ergänzung zur bestehenden Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist.

Sofern der Arbeitgebende möchte, dass ein Krankenversicherungsschutz fürs Ausland privat organisiert werden soll, bietet sich der **EXPAT FLEXIBLE** an. Damit sind remote Arbeitende auf der ganzen Welt gut abgesichert.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie gerne unser Beratungsteam:

+49-40-306874

firmenkunden@bdae.com

Chat

Videotipp: Mobiles Arbeiten

Warum im Büro sitzen, wenn man seine Arbeit doch von überall aus der Welt erledigen könnte? Mobiles Arbeiten im Ausland wird immer beliebter und es kommen auch immer mehr Menschen überhaupt auf die Idee, das zu tun. Auch viele Arbeitgebende möchten ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, aus dem Ausland zu arbeiten. Allerdings muss man auch hier einige Dinge beachten, was erlaubt ist und was nicht. Unternehmensberaterin Lea erklärt im Video die wichtigsten Dinge dazu.



[Zum Video](#)

Entsendung und Expat: Eine Begriffsdefinition

Wenn Unternehmen Mitarbeitende außerhalb ihres Heimatlandes für eine befristete Dauer einsetzen, ist von einer Auslandsbeschäftigung die Rede. Diese kann verschiedene Formen annehmen, wie beispielsweise die Entsendung von Expatriates, die vorübergehend in einem anderen Land arbeiten, oder die Einstellung von lokalen Arbeitskräften, um die Anforderungen vor Ort zu erfüllen. So stellen Unternehmen und Institutionen beispielsweise Personal in ausländischen Niederlassungen, Tochtergesellschaften oder für Projekte im Ausland an.

Definition Expat

Die im Ausland eingesetzten Mitarbeitenden werden im allgemeinen Sprachgebrauch als Expatriates bezeichnet. Ein Expatriate (kurz: Expat) ist eine Person, die vorübergehend außerhalb ihres Heimatlandes lebt und arbeitet. Der Begriff wird häufig verwendet, um Fachkräfte zu beschreiben, die von ihrem Unternehmen in andere Länder entsandt

werden, um dort für einen bestimmten Zeitraum tätig zu sein. Ziel der Auslandsbeschäftigung ist es, spezifisches Fachwissen, Führungsqualitäten oder technisches Know-how bereitzustellen.

Werden Mitarbeitende im Ausland eingesetzt, stellt dieser Umstand Unternehmen vor diverse Herausforderungen wie rechtliche und steuerliche Bestimmungen, Arbeitsrechtsvorschriften, logistische Anforderungen, Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede. Die erfolgreiche Durchführung einer Auslandsbeschäftigung erfordert daher eine sorgfältige Planung und gezieltes Einsetzen von Know-how in puncto internationales Aufenthalts-, Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht. Dabei sind diese vier Rechtsgebiete stets interdependent und können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden.

Definition Auslandsentsendung

Der Begriff „Entsendung“ ist ein sozialrechtlicher Begriff (Paragraf 4 des Vierten Sozialgesetzbuchs (§ 4 SGB IV)).



© Gorodenkoff, AdobeStock

Unter Entsendung ist ein im Voraus zeitlich begrenzter, beschäftigungsbedingter Ortswechsel von Mitarbeitenden mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Inland auf Weisung eines inländischen Arbeitgebenden ins Ausland zu verstehen. Dabei spielt die zeitliche Festlegung keine primäre Rolle.

Typischer Ablauf bei einer Auslandsentsendung

1. Gespräch mit Mitarbeiter*in

- Ermittlung Wünsche und Vorstellungen
- Familiäre Situation
- Gehaltsverhandlung
- Rahmenbedingungen (z.B. Staatsangehörigkeit, Wohnsitz)

2. Aufenthaltsrechtliche Anforderungen

- Visumpflicht, Aufenthaltstitel
- evtl. lokaler Arbeitsvertrag

3. Steuerthemen

- Steuerpflicht im In- und Ausland
- Doppelbesteuerungsabkommen
- Kostentragung und evtl. Weiterbelastung Gehaltskosten
- Steuerpflicht Entgeltbestandteile

4. Sozialversicherung

- Auswirkungen auf Versicherungsstatus
- SV-Abkommen
- Antragsverfahren
- Soziale Absicherung und Beitragspflicht

5. Arbeitsrechtliche Lösung

- Entsendung oder Versetzung
- Vertragserstellung
- Regelung und Rahmenbedingungen

6. Entgeltabrechnung

- Gehalt + Zulagen
- Steuerpflicht
- Beitragspflicht

Die verrückte Welt der Vielflieger: Das sind ihre Privilegien

© Jacob Lund, AdobeStock

Besonders in der Hauptreisezeit im Sommer sind die Warteschlangen am Flughafen oft extrem lang. Denn nicht nur beim Check-in dauert es seine Zeit, auch das Warten bei der Sicherheitskontrolle und anschließendem Boarding kostet Nerven, besonders wenn man als Familie reist.

Vielleicht haben Sie sich dabei schon einmal gefragt, warum Sie ewig in der Schlange stehen, während andere an ihnen vorbeiziehen, ohne warten zu müssen oder entspannt von der Lounge zum Flugzeug schlendern?

Bei einigen Fluggesellschaften gibt es im wahrsten Sinne des Wortes eine Klassengesellschaft - und das nicht nur in Bezug auf den Preis des Flugtickets oder die tatsächliche Reiseklasse. Bei den großen Airlines und Allianzen kommen auch die Vielflieger ins Spiel, denn sie reisen ganz anders als der normale Privatreisende. Auf den ersten Blick sieht man davon nicht viel, dabei könnten die Unterschiede kaum größer sein. Moritz Lindner, Geschäftsführer und Experte für Reise- und Verbraucherschutzthemen bei reisetopia, dem größten deutschen Portal für Luxusreisen, erklärt, was dieser Kreis für Vorteile hat und ob diese gerechtfertigt sind.

Viele Fluggesellschaften bevorzugen ihre treuesten Kundinnen und Kunden. Dabei handelt es sich meistens um Vielflieger. Diese profitieren davon, weder bei der Aufgabe von Gepäck noch bei der Sicherheitskontrolle anstehen zu müssen - stattdessen gibt es für sie einen eigenen Bereich.

Moritz Lindner kann aus eigener Erfahrung berichten: „Wer etwa bei der Lufthansa einen höheren Status hat, profitiert auch bei einem Economy Class Flug von enormen Privilegien - etwa dem Anstellen am First Class Check-in-Schalter oder der Nutzung einer gesonderten Sicherheitskontrolle ohne Warteschlange. Besonders verrückt ist das Erlebnis am Frankfurter First Class Terminal, wo sogar das Auto für ausgewählte Vielflieger geparkt wird!“

Es ist aber nicht nur der Zeitvorteil, der Vielflieger eine ganz andere Reisewelt ermöglicht, sondern auch der Komfort.

Lounge-Zugang zur Wartezeit-überbrückung

Was auf den ersten Blick nicht auffällt: An den meisten Flughäfen gibt es separate Lounges für die Premium-Kundinnen und Kunden der Fluggesellschaften. Dort genießen Vielflieger eine eigene Welt, in der sie entweder komfortabel an einem Tisch arbeiten oder sich in Ruhe entspannen können. Sogar duschen oder sich ein wenig hinlegen ist dort möglich.

Dieses Privileg der Ruhe und des Komforts ist natürlich nicht alles: Während andere für teures Geld ein Wasser oder ein einfaches Sandwich kaufen, können sich Vielflieger an einem Buffet bedienen, an dem verschiedene warme und kalte Speisen sowie eine hochwertige Getränkeauswahl auf sie warten. Für besonders wichtige Vielflieger bieten die Airlines sogar à la carte Menüs, Zigarren oder einen Limousinenservice zum Flugzeug an. ▶

Das mag verrückt klingen, ist aber versteckte Realität an deutschen Flughäfen, wie Moritz Lindner berichtet: „Ob in Berlin, Düsseldorf, München oder Frankfurt - Vielflieger profitieren in Deutschland, aber auch an weltweiten Flughäfen davon, vor dem Flug in Ruhe zu entspannen und dabei kostenfrei warme Speisen und sogar alkoholische Getränke zu genießen. All das gilt sogar dann, wenn man mit einem günstigen Ticket in der Economy Class unterwegs ist! Von einem normalen Flugerlebnis könnte dieser Komfort kaum weiter entfernt sein!“

In Frankfurt beispielsweise durften Mitglieder mit dem höchsten Status bei der Lufthansa – HON Circle genannt – im sogenannten First Class Terminal einchecken. Wer dort ankommt, kann sein Auto ohne Aufpreis vom Personal parken lassen und dann eine private Sicherheitskontrolle pas-

Der Zugang zu Flughafen-Lounges ist nicht nur Vielfliegenden vorbehalten. Auch bestimmte Kreditkarten gewähren einen solchen Zugang. Bestes Beispiel ist die American Express Platinum Card, die weltweit Zugang zu mehr als 1.000 Lounges bietet, darunter auch viele Lounges der Lufthansa!

sieren, während sich eine persönliche Assistentin oder ein Assistent um die Check-in-Formalitäten kümmert.

Mit der Limousine zum Flughafen und von dort aus kostenlos um die ganze Welt fliegen

Schaut man sich auf Instagram um, könnte man meinen, dass einige Vielfliegende nur noch kostenlos um die Welt fliegen und dabei Champagner trinken. Doch ganz so ist es dann doch nicht. Vielfliegende genießen nicht nur Privilegien bei jedem Flug mit ihrer bevorzugten Airline oder deren Partnern, sondern sammeln gleichzeitig Meilen. Das kann – auch für diejenigen, die nicht ständig mit dem Flugzeug unterwegs sind – sehr attrak-

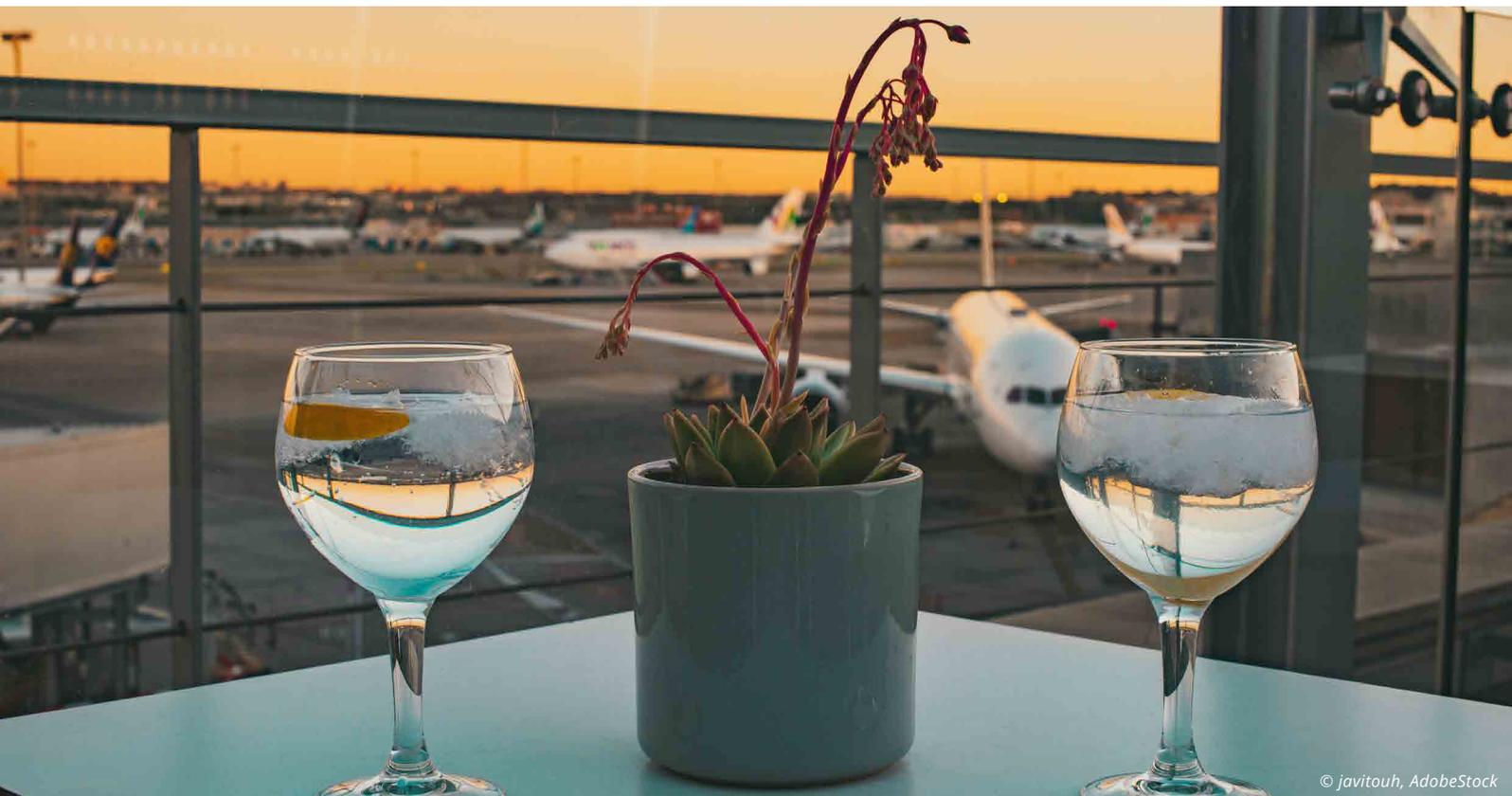
Grundsätzlich lassen sich auf allen Flügen mit der jeweiligen Fluggesellschaft oder den Allianzpartner*innen die Privilegien eines Vielfliegenden-Status genießen. So wird ihnen auch bei einem Flug in der Economy Class am Boden ein Service geboten, der sonst nur Business- oder First-Class-Passagieren zur Verfügung steht.

tiv sein. Mit den gesammelten Meilen können sich Vielfliegende nämlich schnell den einen oder anderen Prämienvflug leisten – der übrigens in der Regel nicht kostenlos ist, weil noch Zuschläge bezahlt werden müssen.

Am schönsten ist das Leben als Vielfliegende oder Vielfliegender auf jeden Fall, wenn man den höchsten Status bei der Lufthansa hat. Selbst mit einem Economy Class-Ticket wird man vom First Class-Terminal in einer Limousine zum Flugzeug chauffiert – so etwas kennt man sonst nur aus der astronomisch teuren First Class (sofern diese nicht mit Meilen gebucht wurde).

Wer sich also schon einmal gewundert hat, warum neben dem Flugzeug ein Porsche steht: Es sind die besonders privilegierten Vielfliegenden, deren Erlebnis schon vor jedem Flug eine ganz eigene Welt ist. Tröstend ist dann jedoch, dass an Bord meist innerhalb der jeweiligen Reiseklasse doch alle gleich sind. Abgesehen von kleinen Vorteilen bei der Sitzplatzwahl oder einer persönlichen Begrüßung und vielleicht einem Gratisgetränk endet die Welt der Privilegien, sobald die Reiseflughöhe erreicht ist.

FAZIT: Wer zum Kreis dieser Privilegierten gehören möchte, muss (meistens) viel reisen – umfangreiche Sonderrechte gibt es normalerweise erst ab mehreren Dutzend Flügen pro Jahr oder Flugausgaben über 10.000 Euro. ●



© javitouch, AdobeStock

Travel-Tech-Start-up Flyla bietet erschwingliche Reisen für Studierende in Europa

Das Start-up Unternehmen Flyla.com, ein Anbieter von Studierendenflügen, macht Flüge für Studierende auffindbar, vergleichbar und buchbar.

Das 2017 in München gegründete Reiseportal bedient mittlerweile hunderte Strecken und mehr als 50 Airlines. Kooperationen bestehen mit namhaften Fluggesellschaften wie Eurowings, Lufthansa Group, ITA und SAS. Jeder gebuchte Flug wird automatisch klimaneutral gestellt. Im ersten Halbjahr 2023 konnte das Travel-Tech-Startup Flyla seine Airline-Partnerschaften verdreifachen.

Auf Flyla.com können Flüge von mehr als 50 Airlines gebucht werden, 20 davon sind mit exklusiven Studierendentarifen vertreten.

Die Zahl der Airline-Partnerschaften wächst monatlich. TAP Portugal ist der jüngste Partner von Flyla. Hier sparen Studierende auf allen Strecken von und nach Portugal fünf bis zehn Prozent auf Flüge, die über die Plattform gebucht werden.

„Viele Studierende sind neugierig, weltoffen, an anderen Ländern und Kulturen interessiert und entsprechend reisefreudig. Wir sind überzeugt, dass es sinnvoll ist, diese interessante Zielgruppe mit attraktiven Angeboten zu unterstützen. Daher freuen wir uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Flyla.“ sagt Stefan Eiche, Market Manager Germany für TAP Portugal.

Mehr Strecken, Märkte und Angebote

Durch die neu geschlossenen Partnerschaften können neue Regionen und Strecken abgedeckt werden. Zudem ist Flyla nun in vier Sprachen online - neben Deutsch und Englisch ist das Reiseportal seit kurzem auch auf Italienisch und Polnisch verfügbar.

Damit ist das Flyla-Team seinem Ziel, Reisen für Studierende in Europa erschwinglich zu machen, wieder einen Schritt nähergekommen. Durch die speziellen Tarife für Studierende können diese teilweise bis zu 80 Prozent gegenüber dem regulären Preis sparen.

Zusätzlich bietet Flyla seinen Partner*innen die Möglichkeit der Auslastungsoptimierung. 1,5 Millionen Sitzplätze bleiben täglich weltweit leer. Flyla vergibt diese nicht genutzten Restplätze an Studierende und reduziert so die Anzahl der leeren Sitze.

CEO Ben Shaw blickt positiv in die Zukunft: „Wir freuen uns, dass zwanzig Airlines bereits auf uns setzen und wir ihre exklusiven Deals für Studierende vertreiben dürfen. Und für das zweite Halbjahr 2023 stehen bereits weitere Airlines in den Startlöchern, mit denen wir unser Angebot laufend ausweiten und weiter verbessern können.“



© ViDi Studio, AdobeStock



EXPAT ACADEMIC

Unsere Auslandskrankenversicherung **EXPAT ACADEMIC** ist besonders gut für studien- oder ausbildungsbedingte Aufenthalte im Ausland geeignet. Denn Studierende oder Praktikantinnen und Praktikanten benötigen einen soliden Krankenversicherungsschutz im Ausland – egal, ob sie an einer Hochschule in Europa oder außerhalb der Europäischen Union studieren oder arbeiten.

Der BDAE bietet mit dem **EXPAT ACADEMIC** eine günstige Auslandskrankenversicherung, die bis zu drei Jahre und bis zu einem Alter von 35 Jahren absichert.

Für Fragen steht das BDAE-Team persönlich und beratend zur Verfügung:

 privatkunden@bdae.com

 +49-40-306874-23

 [Per Chat](#)

Videotipp: Wann BAföG auch im Ausland möglich ist

Wer als Studierende/r nicht nur in den Semesterferien reisen möchte, sondern auch mit dem Gedanken spielt, ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum zu machen, fragt sich vielleicht, welche Voraussetzungen bestehen, um BAföG auch in dieser Auslandszeit zu erhalten.

Auslandsexpertin Anne erklärt [in diesem Video](#), welche Voraussetzungen notwendig sind. Anhand eines Fallbeispiels eines Studenten,

der aus diversen Gründen kein BAföG erhalten hat, wird dies erläutert.



Urteil des BGH: Fluggesellschaften dürfen keine Mehrkosten bei Ersatzflügen verlangen

Der Bundesgerichtshof hat in einem richtungsweisenden Urteil festgestellt, dass Fluggesellschaften nicht berechtigt sind, von Fluggästen, die eine Annullierung ihres Fluges hinnehmen mussten, die Kosten für eine anderweitige Beförderung zu verlangen. Die Fluggäste können nun selbst entscheiden, wann sie einen kostenlosen Ersatzflug in Anspruch nehmen möchten, sofern ausreichend Plätze zur Verfügung stehen.

Claudia Brosche, Expertin für Fluggastrechte bei Flightright, kommentierte das Urteil, welches maßgeblich der Verbraucherzentrale zu verdanken ist.

„Flugreisende sind bereits durch die Stornierung ihres ursprünglichen Fluges erheblich benachteiligt. Die Tatsache, dass die Lufthansa eine Umbuchung auf einen späteren Zeitpunkt nur gegen zusätzliche Kosten angeboten hat, ist empörend. Bereits vor dem Urteil des BGH handelte die Lufthansa in vollständigem Widerspruch zu geltenden Gesetzen, insbesondere zur Fluggastrechteverordnung. Das aktuelle Urteil gibt Flugreisenden mehr Flexibilität bei der Auswahl von Ersatzflügen und stärkt ihre Rechte“, so Brosche.

Nach der Fluggastrechteverordnung müssen Fluggesellschaften bei Annullierung ihres eigenen Fluges kostenlose Ersatzflüge anbieten und den Fluggästen die Möglichkeit geben, entweder zum nächstmöglichen Zeitpunkt oder zu einem anderen Zeitpunkt zu reisen. Im vorliegenden Fall (Az. X ZR 50/22) hatte die Lufthansa im März und April 2020 mehrere Flüge wegen der Coronapandemie gestrichen.

Als zwei Fluggäste ihre Flüge auf spätere Termine umbuchen wollten, verlangte die Lufthansa einen Zuschlag. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen klagte dagegen, nachdem sie in den Vorinstanzen gescheitert war. Der Bundesgerichtshof entschied jedoch anders und untersagte der Fluggesellschaft die Fortsetzung dieser Praxis.



© Monkey Business, AdobeStock

Weitere aktuelle Urteile zu Fluggastrechten

EuGH-Urteil: Fluggäste haben Anspruch auf Ausgleichszahlung bei technischen Problemen

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in einem wegweisenden Urteil entschieden, dass Fluggäste bei erheblichen technischen Problemen eines Flugzeugs Anspruch auf Ausgleichszahlungen haben. Unabhängig von der Fluggesellschaft und dem betroffenen Flug müssen Reisende nach der EU-Fluggastrechteverordnung bei einer Flugverspätung von mehr als drei Stunden entschädigt werden.

Oberlandesgericht Stuttgart: Kein Anspruch auf Ausgleichszahlung bei außergewöhnlichen Umständen

Das Oberlandesgericht Stuttgart hat in einem aktuellen Urteil entschieden, dass Fluggäste keinen Anspruch auf Ausgleichszahlungen haben, wenn außergewöhnliche Umstände zur Annullierung oder Verspätung eines Fluges geführt haben. Solche Umstände können beispielsweise Naturkatastrophen, politische Unruhen oder Streiks sein, die den normalen Flugbetrieb erheblich beeinträchtigen. Die Fluggesellschaften sind in diesen Fällen von der Zahlung einer Ausgleichsleistung befreit.

Videotipp: Flugannullierung wegen Corona: Diese Rechte haben Reisende

Nicht für alles, auch nicht für gestrichene Flüge, kann die Corona-Pandemie als Entschuldigung herhalten. Das hat ein Gericht vor einiger Zeit entschieden. [In diesem Video](#) erklärt unsere Auslandsexpertin Anne, welche Rechte ihr habt, wenn die Fluggesellschaft euch nicht befördern will oder nicht bereit ist, euch eine Entschädigung zu zahlen.





Weniger ist mehr: Warum es sich lohnt, sich auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu fokussieren

Gastbeitrag von Florian Hornig

Am Steuer seiner Hallberg-Rassy 35 Rasmus vor Elba in Italien

Zu Beginn der 2010er Jahre, an einem wunderschönen sonnigen Tag im Mai in Berlin Prenzlauer Berg, sitzt ein frustrierter Typ Anfang 30 in einem Café und genießt seinen Kaffee, während er verträumt in die Sonne schaut.

Er hat einen gut bezahlten Job an einer der renommiertesten Business Schools der Welt und wohnt in einer 100 qm großen, sanierten Altbauwohnung im Dachgeschoss mit Sauna im Bad, Kamin im Wohnzimmer und einer Terrasse mit Blick über Berlin. Doch trotz all dieses Luxus spürt er, dass etwas fehlt, jedoch kann er nicht genau benennen, was es ist.

Was er sicher weiß, sind die Dinge, die er nicht mehr möchte:

- Arbeit, die nur dazu dient, eine Wohnung zu finanzieren, in die er nur zum Schlafen geht
- Anzüge kaufen, die er nur im Büro trägt
- Sich am Wochenende Dinge leisten müssen, um die anstrengende Woche zu kompensieren
- Täglich zweimal eine Stunde quer durch Berlin pendeln

- Schon montags auf das Wochenende warten und dann Dokumentationen über die Welt anschauen
- Jeden Tag auf dieselbe weiße Raufasertapete blicken
- Sich täglich auf die Mittagspause freuen, nur um in die Sonne gehen zu können
- Ständig Urlaubstage zählen und von längeren Reisen träumen

Dieser Typ war ich, und meine zugrunde liegende Frustration wurde zum Antrieb für einen grundlegenden Wandel. Seit 2009 arbeite ich als Coach und konzentrierte mich zunächst auf Karrierecoaching, bevor mir klar wurde, dass meistens viel tiefer liegende Fragen für unsere eigene Zufriedenheit entscheidend sind.

Was uns wirklich antreibt, ist nicht das, was wir tun, sondern warum und wofür wir es tun. Eine Frage, die ich mir und

meinen Kundinnen und Kunden seitdem gestellt habe, ist: Wer oder noch besser WIE möchte ich einmal gewesen sein? Wie möchte ich in den Erinnerungen der Menschen, die mich kannten, bleiben?

.....

„Meistens sind viel tiefere Fragen für unsere eigene Zufriedenheit entscheidend.“

.....

Damals entwickelte ich eine erste Vorstellung davon, was ich eigentlich wirklich will – etwas, das ich seit meiner Kindheit in mir trug. Ich wollte um die Welt reisen, Erfahrungen sammeln und Geschichten erleben, die ich mit anderen teilen kann, um durch meine Erfahrungen anderen zu helfen, ihren eigenen ▶

Weg zu finden und zu gehen. Am liebsten wollte ich auf einem Segelboot um die Welt reisen, am besten dabei noch andere mitnehmen. Doch ich dachte, ich müsste erst etwas erreichen, bevor ich mir diese Träume erlauben kann.

Aber dann habe ich mich gefragt: „Was wäre, wenn ich nicht erst Karriere, Haus, Familie, Erfolg und Reichtum anstrebe, um dann (hoffentlich) das zu tun, was ich schon immer tun wollte, sondern sofort danach strebe?“

Diese Idee ließ mich nicht mehr los. Plötzlich hinterfragte ich alles, um herauszufinden, ob es mich auf meinem neuen Weg unterstützen oder behindern würde.

.....
„Alles, was ich zum Leben und Arbeiten brauche, passt in meinen Rucksack.“

Und wenn ich doch wusste, was ich wirklich wollte, warum setzte ich es nicht „einfach“ um? Nach und nach wurde mir klar, dass in meinem Leben nicht etwas fehlte, sondern im Gegenteil, dass es bereits zu viel war. Zu viele Dinge, Aufgaben, Verpflichtungen, Gedanken und Glaubenssätze, die mir im Weg standen.

Ich begann, mich von Ballast zu trennen und verkaufte oder verschenkte etwa 90 Prozent meiner Sachen, um zu erkennen, dass ich von dem, was übrig blieb, ebenfalls 90 Prozent nicht wirklich brauchte.

Seitdem passt alles, was ich zum Leben und Arbeiten brauche, in meinen Rucksack – häufig sogar in Handgepäckgröße. Das hat mich wesentlich flexibler gemacht und ermöglicht es mir, von überall aus zu arbeiten. Ich reise häufiger und bleibe ein paar Tage länger, arbeite unterwegs und auch in Berlin meide ich inzwischen oft das Büro. Stattdessen arbeite ich im Café oder dem Park.

.....
„Andere Wege zu gehen und neue Prioritäten zu setzen, kann im direkten Umfeld Unverständnis hervorrufen.“

Nachdem ich mich von so viel Ballast getrennt hatte, begann ich viele meiner bisherigen Gewohnheiten und Glaubenssätze zu hinterfragen. Und das machte mich gleichzeitig zu einem besseren Coach. Indem ich weder an den Glaubenssätzen meiner Klientinnen und Klienten hing noch an meinen eigenen, konnte ich viel besser als zuvor darin

unterstützen, neue eigene Wege zu gehen und Möglichkeiten zu entdecken, wo vorher keine zu sein schienen.

Zu dieser Zeit hat sich auch der Name meines Coachingbusiness gefunden: „Simplicity Of Happiness“ - die Einfachheit des Glücklichseins. Denn das Geheimnis des Glücks beruht nicht auf der Akkumulation von Dingen, sondern auf dem Gegenteil: Alles loszulassen, was dem eigenen Glücklichen im Wege steht.

Seit 2014 habe ich keinen Bürojob mehr und arbeite 100 Prozent remote. In den letzten Jahren habe ich Projekte in der Sahara, auf Sansibar, am Kilimandscharo und den Alpen aufgebaut, während ich mein Coaching Business etablierte. Ich war ein ganzes Jahr mit einem Wohnmobil auf Reisen, verbrachte einen Winter in einem Skiresort und lebte ein Jahr auf Sansibar.

Andere Wege zu gehen und neue Prioritäten zu setzen, kann im direkten Umfeld Unverständnis hervorrufen. Menschen, die einen jahrelang begleitet haben, kommen mit Veränderungen oft nicht klar und unterstellen Egoismus, in dem Versuch, einen zurück in die Norm zu bringen. Doch man kann es nicht allen recht machen, und die wichtigste Person, der man es recht machen sollte, ist man selbst.

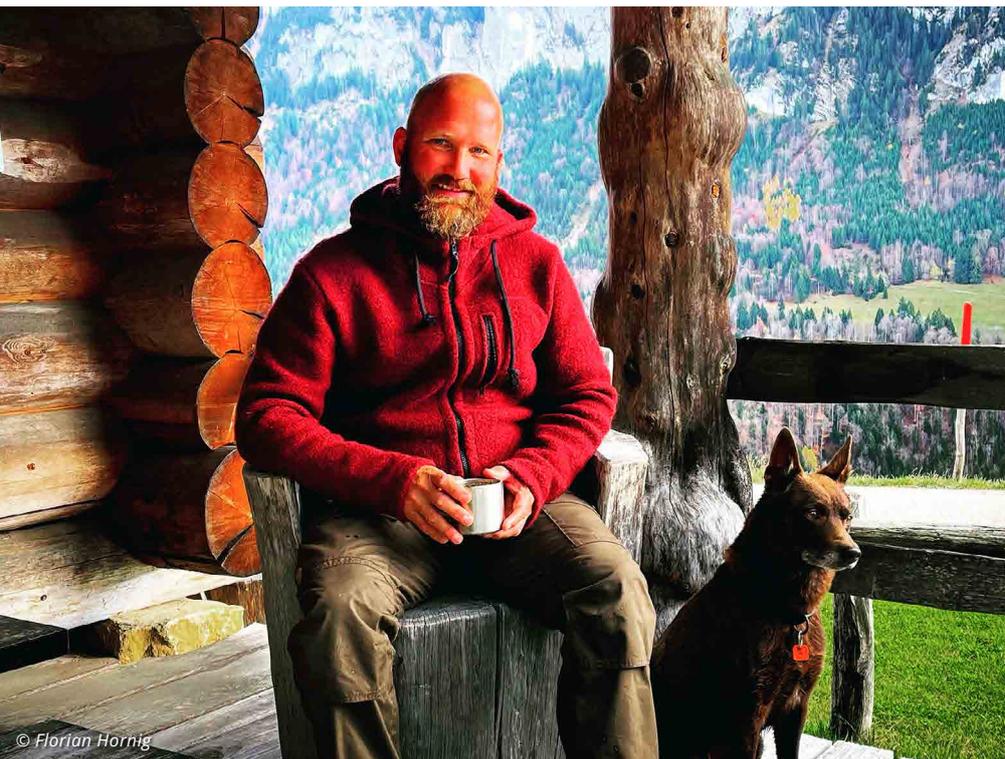
.....
„Das Schwierigste bei neuen Wegen ist für mich, eine gewisse Arbeitsroutine zu entwickeln und beizubehalten.“

Zwei Strategien haben mir geholfen und ich empfehle sie immer wieder:

- Loslassen
- Sein lassen

Lass Dinge los, die dich zurückhalten, lass Glaubenssätze los, die dich einschränken, lass Menschen los, die dich zurückhalten. Gleichzeitig lass andere sein, wie sie sein wollen. Lass deine Eltern, Geschwister und Freunde und Freundinnen sein, wie sie sind. Lass sie ihre eigenen Entscheidungen treffen, auch wenn sie nicht deine wären.

Das Schwierigste bei neuen Wegen ist für mich, eine gewisse Arbeitsroutine zu entwickeln und beizubehalten. Wenn sich die Umgebung schnell und kontinuierlich ändert, kann es schnell überfordernd sein, den Tag zu beginnen, ▶



In Habkern im Berner Oberland mit Austalien Kelpie Django

ohne zu wissen, was zuerst zu tun ist. Deshalb hilft es, Gewohnheiten wie eine Morgenroutine, Arbeitsroutine oder Sportroutine zu etablieren, die man beibehalten kann, egal wo man sich aufhält. Der Geist ist schon genug damit beschäftigt, sich an die neue Umgebung anzupassen - da ist es hilfreich, nicht auch noch über den Start in den Tag nachdenken zu müssen.

Meine mühsam erlernte Flexibilität und die daran angepassten Routinen wurden vor allem während der Pandemie herausgefordert und auf die Probe gestellt. Heimlich hatten sich wieder Routinen entwickelt, die nicht hilfreich waren, und ich hatte wieder einmal die Gelegenheit, diese zu hinterfragen, über Bord zu werfen und Neue zu entwickeln.

Es dauerte einige Monate, bis ich realisierte, dass sich mir eine großartige Chance bot. Die Art zu arbeiten, die für mich zur Norm geworden war, wurde plötzlich

alltagstauglich und Menschen hatten eine wesentlich größere Akzeptanz für Coaching über Videokonferenzen.

Seit eineinhalb Jahren lebe ich nun auf einem Segelboot im Mittelmeer und arbeite meistens von hier aus, wenn ich nicht am Kilimandscharo in Tansania bin.

Falls es dich ebenfalls reizt, die an dich gestellte Erwartungshaltung in Frage zu stellen und eigene Wege zu gehen, ist mein Tipp, dich an fünf Fragen zu orientieren:

- Was ist dein Nordstern? Wie möchtest du mal gewesen sein?
- Wovon kannst du dich trennen? Was steht dir dabei im Wege?
- Bei Dingen: Frag dich, ob du sie in den letzten sechs Monaten benutzt hast oder ob du wirklich vorhast, sie in den nächsten drei Monaten zu nutzen (so

hast du alle Jahreszeiten abgedeckt). Falls nicht, ab in den Keller und nach sechs Monaten weitergeben.

- Bei Gewohnheiten: Lege eine Liste mit „hundertprozentiges Ja“, „vielleicht“ und „hundertprozentiges Nein“ an. Stelle „vielleicht“ und „hundertprozentiges Nein“ ab und fokussiere dich auf das „hundertprozentige Ja“.
- Welche Menschen wollen dich in alten Rollen halten? Lass sie ihre Meinung haben, lass sie ihre Wünsche äußern - es müssen nicht Deine sein.

Zu guter Letzt: Was ist der kleinste Schritt in die Richtung, in die du gehen möchtest, den du heute gehen kannst? Gehe ihn!

Ich wünsche dir von Herzen viel Erfolg dabei, die Person zu sein, die du sein möchtest. Falls du dabei Hilfe brauchst, melde dich bei mir. ●



Über den Autor

Florian ist in der Nähe von Köln geboren und aufgewachsen. Er hat in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Italien und Tansania gelebt und gearbeitet. 2009 startete er, nachdem er sich, seine Berufserfahrungen und sein Leben in vielerlei Hinsicht hinterfragt hatte, sein Coaching-Business als unabhängiger Berater mit dem Schwerpunkt auf das individuelle Streben nach Glück als Hauptantrieb für den persönlichen Erfolg. 2018 gründete er „Simplicity Of Happiness“. Als Coach ist er auf Leadership und Kommunikation spezialisiert und hat dabei mit allen Konventionen des „normalen Arbeitslebens“ gebrochen. Seit 2014 arbeitet er nicht mehr im Büro und verbringt die meiste Zeit auf seinem Segelboot im Mittelmeer oder in seinem Gästehaus am Kilimandscharo, wo er nebenbei ein kleines Safari-Unternehmen betreibt. Zudem hat er einen Podcast und verfasst regelmäßig Artikel rund um das Thema „Simplicity of Happiness“.

Weitere Infos unter:

 simplicity-of-happiness.com

Am Steuer eines Geländewagens während der Regenszeit in Sansibar



© Photographer zu AdobeStock

Coworking: Was sich hinter dem Trend aus der Start-Up-Szene verbirgt

In den letzten Jahren hat sich in der Freelancer- und Start-up-Szene ein bemerkenswerter Trend entwickelt, der eine völlig neue Form des Arbeitens darstellt. Die Rede ist hier vom Coworking. Coworking Spaces sind längst nicht mehr nur ein Geheimtipp für Unternehmerinnen und Unternehmer und Kreative, sondern haben sich zu einem beliebten Ort in der modernen Arbeitslandschaft entwickelt.

Doch was steckt hinter dieser neuen Form des Arbeitens? Was macht Coworking so attraktiv und warum entscheiden sich immer mehr Menschen dafür, ihr Büro zu verlassen und sich stattdessen in gemeinschaftlichen Arbeitsräumen niederzulassen?

Was Coworking bedeutet

Kurz gesagt ist Coworking eine moderne Arbeitsform, bei der Menschen unabhängig voneinander in einem gemeinsamen Arbeitsraum arbeiten. Es hat sich zu einem beliebten Trend entwickelt und wird von einer Vielzahl von Berufstätigen genutzt, insbesondere von Freiberuflerinnen und Freiberuflern, Unternehmerinnen und Unternehmern, Start-Ups und digitalen Nomadinnen und Nomaden. coworkingguide.de bietet eine Auswahl an geeigneten Coworking Spaces in der DACH-Region.

Die Grundidee hinter Coworking ist, dass sich Menschen aus unterschied-

lichen Branchen und Unternehmen einen Arbeitsraum teilen. Statt alleine zu Hause oder in überfüllten Cafés zu arbeiten, bietet Coworking einen eigenen Raum, der oft von spezialisierten Anbietenden betrieben wird. Diese stellen die notwendige Infrastruktur, Dienstleistungen und Gemeinschaftsaktivitäten zur Verfügung, um ein produktives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Vorteile von Coworking

Da die Beliebtheit dieser neuen Arbeitsform immer mehr zunimmt, gibt es immer mehr Coworking Spaces. Diese bieten in puncto Flexibilität, Kostensenkung, Infrastruktur und Networking einige Vorteile.

Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsplatzes

Ein Coworking Space bietet die Flexibilität, den Arbeitsplatz bedarfsgerecht zu wählen. Ob ein Schreibtisch in einem

offenen Arbeitsbereich, ein Einzelbüro oder ein Besprechungsraum für ein wichtiges Meeting - Coworking Spaces bieten verschiedene Optionen, um individuelle Arbeitsstile zu unterstützen und unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Je nach Bedarf kann der Arbeitsplatz für einen Tag, eine Woche oder sogar länger gemietet werden. Diese Flexibilität ermöglicht es den Nutzenden, die Arbeitsumgebung an die individuellen Bedürfnisse anzupassen. Auch zeitlich ist es flexibel.

Kostensparnis

Ein weiterer Vorteil von Coworking Spaces ist die Kostensparnis. Coworking Spaces sind im Vergleich zur Anmietung oder zum Kauf eines eigenen Büros oft kostengünstiger. Die Kosten für die Nutzung eines Coworking Spaces werden auf die Mitglieder umgelegt, was geringere Kosten für den Einzelnen zur Folge hat. Zudem entfallen die Kosten für die Einrichtung und den Unterhalt eines eigenen Büros, da ▶

Coworking Spaces bereits über die notwendige Infrastruktur verfügen. Für die Nutzerinnen und Nutzer bedeutet dies eine Reduzierung ihrer Ausgaben und die Freisetzung finanzieller Ressourcen für andere wichtige Aspekte ihres Unternehmens.

Chancen zur Vernetzung

Die Möglichkeit, Teil einer dynamischen Gemeinschaft von Fachleuten aus verschiedenen Branchen zu sein und Kontakte zu knüpfen, ist einer der größten Vorteile des Coworking. Coworking Spaces bieten ein Umfeld, in dem man mit anderen Menschen aus unterschiedlichen Branchen in Kontakt treten, Ideen austauschen, Kooperationen eingehen und Geschäftsmöglichkeiten erkunden kann.

Durch die Vielfalt der Nutzenden werden Kreativität und Innovation gefördert und die Möglichkeit geboten, von den Erfahrungen und dem Wissen anderer zu lernen. Regelmäßige Veranstaltungen, die von Coworking Spaces organisiert werden, ermöglichen es, das berufliche Netzwerk zu erweitern und potenzielle Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner oder Mitarbeitende kennenzulernen.

Moderne Infrastruktur und Ausstattung

Coworking Spaces sind in der Regel mit einer sehr guten und modernen Infrastruktur und einer Vielzahl von Ressourcen ausgestattet, die den Nutzenden für ihre Arbeit zur Verfügung stehen. Dazu gehören in der Regel ein schneller und zuverlässiger Internetzugang, eine moderne Büroausstattung wie Drucker und Scanner, Besprechungsräume, Möglichkeiten für Telefonkonferenzen und Gemeinschaftsräume wie beispielsweise Küchen und Aufenthaltsräume. Ohne sich um Anschaffung, Wartung und Aktualisierung kümmern zu müssen, können die Mitglieder diese Ressourcen nutzen. Das ermöglicht konzentriertes und effizientes Arbeiten.

Darauf sollte bei der Wahl eines Coworking Spaces geachtet werden

Vor allem in Großstädten wie Zürich, Wien oder Berlin wächst die Zahl der Coworking Spaces. Sie sind Treffpunkte für kreative Köpfe und Start-ups. Doch mit der wachsenden Auswahl an Coworking Spaces kommt auch die Qual der Wahl. Für welchen Anbietenden soll ich mich entscheiden? Um den perfekten Coworking Space zu finden, sollte man sich einige wichtige Fragen stellen.



© andrew_rybalko, AdobeStock

Wo befindet sich der Arbeitsplatz?

Die Lage des Coworking Spaces ist ein entscheidender Faktor. Im Idealfall sollte er verkehrsgünstig und zentral gelegen sein, damit Sie selbst und eventuell auch Ihre Mitarbeitenden bequem dorthin gelangen können. Ein Standort in der Nähe von öffentlichen Verkehrsmitteln, Restaurants, Geschäften und anderen Annehmlichkeiten kann ebenfalls von Vorteil sein.

Ist das Arbeitsumfeld angenehm?

Die Arbeitsumgebung und die Atmosphäre spielen bei der Auswahl eines geeigneten Coworking Spaces die wichtigste Rolle. Ein positives und inspirierendes Arbeitsumfeld kann die Produktivität erheblich steigern. Gut gestaltete Räume mit ausreichend Platz, Tageslicht und ansprechendem Design schaffen eine motivierende Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt und besser konzentriert arbeiten kann.

Darüber hinaus fördert eine angenehme Atmosphäre Kreativität und Zusammenarbeit. Ein guter Coworking Space bietet Möglichkeiten zur Interaktion und zum Austausch von Ideen. Offene Arbeitsräume ermöglichen es, sich kennenzulernen, sich zu vernetzen und projektorientiert zusammenzuarbeiten. Diese Dynamik und der regelmäßige Kontakt mit Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen inspirieren zu neuen Denkweisen und fördern innovative Lösungsansätze.

Bei der Wahl eines Coworking Spaces sollte man daher immer darauf achten, ob die Atmosphäre passt und produktives Arbeiten und Netzwerken möglich ist.

Was ist einem persönlich wichtig?

Entscheidend für die Wahl eines geeigneten Coworking Spaces ist letztlich die Frage „Was ist mir wichtig?“. Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse und Vorlieben in Bezug auf seine oder ihre Arbeitsumgebung. Durch die Beantwortung dieser Frage kann man sich Klarheit über die eigenen Prioritäten verschaffen und sicherstellen, dass der Coworking Space den eigenen Anforderungen gerecht wird.

Nur wer auf seine individuellen Bedürfnisse eingeht, kann eine passende Umgebung finden, die die Produktivität steigert und das Wohlbefinden fördert. Sei es Ruhe, entspannende Hintergrundmusik, modernes Design oder spezielle Ressourcen: Wenn der Coworking Space den persönlichen Anforderungen entspricht, schafft er optimale Voraussetzungen für effektives Arbeiten und persönliche Zufriedenheit.

Fazit

In vielen Großstädten hat sich Coworking als neue Arbeitsform bereits etabliert. Kein Wunder: Die Vorteile von Coworking wie Flexibilität, Kostenersparnis, Netzwerkmöglichkeiten und ein inspirierendes Arbeitsumfeld führen dazu, dass sich immer mehr Menschen für diese Arbeitsform entscheiden. Coworking Spaces fördern Zusammenarbeit, Kreativität und persönliches Wachstum und bieten eine innovative Alternative zum traditionellen Büro.

Bei der Auswahl eines geeigneten Coworking Spaces sollten neben einer guten Lage und einem angenehmen Arbeitsumfeld vor allem die individuellen Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt **werden.** ○



Das sind die besten Städte für einen leckeren Eisgenuss

© Davide Angelini, AdobeStock

Wer durch Deutschland reist, erlebt eine faszinierende kulturelle und kulinarische Vielfalt. Vor allem im Sommer ist eines besonders beliebt: Eis. Eis-Liebhaberinnen und Liebhaber sollten sich auf ihrer Entdeckungsreise die leckersten Eisdielen nicht entgehen lassen.

Das Ferienhausportal Holidu hat nach intensiver Recherche die besten Städte in Deutschland und ganz Europa für einen erfrischenden Eisgenuss ermittelt. Die zehn besten deutschen Städte für den Eisgenuss sind:

1.

Lübeck - wo nicht nur das Marzipan besonders schmeckt

Die kleine Hansestadt Lübeck in Schleswig-Holstein führt das Ranking der zehn besten Städte für leckeres Eis an. Mit etwas mehr als 216.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist die Stadt mit ihren 34 Eisdielen bestens für das warme Wetter und ihre eishungrigen Kundinnen und Kunden gerüstet. Auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen in Lübeck 1,57 Eisdielen. Wer sich auf Entdeckungsreise begibt, sollte unbedingt das Holstentor aus dem 15. Jahrhundert erkunden. Auch die gotische Marienkirche

und das Heiligen-Geist-Hospital gehören zu den bedeutendsten Bauwerken der Stadt. Bei all den Besichtigungen darf natürlich ein kühles Eis zur Erfrischung nicht fehlen! Ein Tipp für eine gute Eisdielie ist Ola`s Eiscafé Kücknitz.

2.

Saarbrücken - Eisvergnügen in der Altstadt

Mit 1,49 Eisdielen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner belegt Saarbrücken den zweiten Platz im Ranking. Die charmante Landeshauptstadt des Saarlandes besticht durch ihre einzigartige Kultur mit französischem Flair. Besucherinnen und Besucher können durch die Altstadt schlendern und in einer der 27 Eisdielen eine Pause einlegen, wenn es beim Sightseeing zu heiß wird. Als Startpunkt empfiehlt sich zum Beispiel der St. Johanner Markt, von dem aus man über die Alte Brücke

zur barocken Ludwigskirche spazieren kann. Auch das Staatstheater und der Deutsch-Französische Garten sind einen Besuch wert. Empfehlenswert ist Henry's Eismanufaktur.

3.

Freiburg - Charmantes Städtchen am Schwarzwald

Freiburg, die sonnige Stadt am Fuße des Schwarzwalds, erhält die Bronzemedaille. Auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen hier 1,39 Eisdielen. Die Stadt lockt mit malerischen Gassen und leckerem Eis. Freiburg im Breisgau begeistert mit Sehenswürdigkeiten wie dem Freiburger Münster, dem Augustinermuseum oder dem Schlossberg, die einen faszinierenden Einblick in die Geschichte und Kunst der Stadt geben. Nach einem Stadtrundgang ist ein Eis in einem der vielen gemütlichen Eiscafé der Stadt an heißen Tagen eine wahre Gaumenfreude. ▶

Eine Empfehlung für den leckeren Eisgenuss: Die Eismanufaktur.

4. Düsseldorf - Vielfältiger Eisgenuss in der Rheinmetropole

Den vierten Platz im Ranking belegt die Stadt Düsseldorf mit einer Population von 619.000. Auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen hier 1,33 Eisdien. Die lebendige Metropole am Rhein lockt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Die eindrucksvolle Rheinpromenade mit dem Rheinturm, die historische Altstadt und die Königsallee sind lohnende Ausflugsziele. Kunstinteressierte sollten der Kunstsammlung NRW und dem Museum Kunstpalast einen Besuch abstatten. Nach getaner „Arbeit“ können sich Groß und Klein mit einem leckeren Eis belohnen. Von klassischen Sorten wie Vanille und Schokolade über kreative Kombinationen bis hin zu fruchtigen Sorbets ist für jeden Geschmack etwas dabei. Empfehlenswert ist das Eiscafé Gelato e Caffé.

5. Bielefeld - Eis-Pause nach dem Kulturspaziergang

An fünfter Stelle liegt Bielefeld mit einer Einwohnerschaft von mehr als 250.000. Hier gibt es 1,32 Eisdien pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die imposante Sparrenburg, die historische Altstadt mit der Nikolaikirche und die Kunsthalle laden zu einem Besuch der nordrhein-westfälischen Stadt ein. Für eine Verschnaufpause zwischendurch kann man in einer der über 40 Eisdien einkehren und sich an heißen Sommertagen eine Erfrischung gönnen. Madeleine's homemade Ice Cream ist hier eine Empfehlung.

Platz sechs wird belegt von Leipzig in Sachsen mit 1,32 Eisdien auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Platz sieben geht an die nordrhein-westfälische Großstadt Aachen mit 1,26 Eisdien auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Auf Platz acht folgt Bochum mit 1,23 Eisdien je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Platz neun belegt Köln mit 1,22 Eisdien je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Auf Platz zehn folgt die Hansestadt Rostock in Mecklenburg-Vorpommern mit 1,20 Eisdien je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die besten Städte Europas für ein kühles Eisvergnügen sind:

Mailand und Co.

Was wäre Italien ohne Eis? Kaum vorstellbar. Kein Wunder also, dass die ersten

Die besten Städte Deutschlands für einen köstlichen Eisgenuss

Rang	Stadt	Eisdien/10.000 Einwohner
1	Lübeck	1,57
2	Saarbrücken	1,49
3	Freiburg	1,39
4	Düsseldorf	1,33
5	Bielefeld	1,32
6	Leipzig	1,32
7	Aachen	1,26
8	Bochum	1,23
9	Köln	1,22
10	Rostock	1,20

Quelle: Holidu



© freepik.com

Die 10 besten Eis-Städte in Europa

Rang	Stadt	Land	Eisdien/10.000 Einwohner
1	Mailand	Italien	1,87
2	Turin	Italien	1,84
3	Genua	Italien	1,59
4	Rom	Italien	1,57
5	Malaga	Spanien	1,53
6	Palermo	Italien	1,42
7	Krakau	Polen	1,36
8	Düsseldorf	Deutschland	1,33
9	Leipzig	Deutschland	1,32
10	Lissabon	Portugal	1,29

Quelle: Holidu

© nnnnae AdobeStock



vier Plätze des Rankings von italienischen Städten belegt werden. Die norditalienische Metropole Mailand hat es in Sachen Eisgenuss an die Spitze der europäischen Städte geschafft. Auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen hier 1,87 Eisdien. Knapp dahinter auf Platz zwei liegt Turin (1,84 Eisdien auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner). In Genua (Platz drei) und Rom (Platz vier) kommen 1,59 bzw. 1,57 Eisdien auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Málaga

Die spanische Stadt Malaga liegt auf Platz fünf der Städte mit dem leckersten Eis in Europa. Auf 10.000

Einwohnerinnen und Einwohner kommen hier 1,53 Eisdien. Die zweitgrößte Stadt Andalusiens ist wegen ihres Klimas ein beliebtes Urlaubsziel und zieht daher viele Menschen an, die sich den Eisgenuss nicht entgehen lassen wollen.

Palermo, ebenfalls in Italien, folgt Malaga auf dem sechsten Platz (1,42 Eisdien je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern). Auch die polnische Stadt Krakau hat es auf Platz sieben ins Ranking geschafft. Hier kommen 1,36 Eisdien auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die deutschen Städte Düsseldorf und Leipzig belegen im europäischen Vergleich die Plätze acht und neun in puncto bester Eisgenuss. ▶



Das Schlusslicht bildet Lissabon. Die portugiesische Hauptstadt an der Atlantikküste bietet vom Castelo de São Jorge einen fantastischen Blick über die gesamte Altstadt mit ihren

pastellfarbenen Häusern, die Tejo-Mündung und die Hängebrücke Ponte 25 de Abril. Auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen 1,26 Eisdiele.

Woran man ein richtig gutes Eis erkennt

Himmelblau oder in Regenbogenfarben, cremig oder als Sorbet, mit Schokolade oder Nüssen: die Auswahl ist groß. In seinem Blog, die-genussreise.de, beschreibt Fabio Pittella, woran man ein gutes handwerkliches Eis erkennt und wo man lieber die Finger von lassen sollte. Mit acht Regeln gibt er Hinweise, woran man das perfekte Eis erkennt.

1. Farbe

Von der smaragdgrünen Pistazie und der fast fluoreszierenden Erdbeere sollte man Abstand nehmen: Die Farbe sollte natürlich sein und dem angegebenen Geschmack entsprechen. Das betrifft vor allem die Fruchtaromen: Es stimmt nämlich, dass die Frucht während der Verarbeitung etwas oxidiert und die Lebendigkeit der Farbe verblasst. All die leuchtenden Farben, die man in der Schale sieht, sind nur das Ergebnis einer schön aussehenden Verstärkung durch Farbstoffe.

2. Geschmack

Jeder Geschmack muss wiedererkennbar sein. Haselnuss schmeckt nach Haselnuss und Zitrone nach Zitrone. Unverarbeitetes Speiseeis ähnelt sich in der Regel, da es aus einer gemeinsamen Basis unter Zugabe der jeweiligen Zutat erst am Ende zubereitet wird.

Es ist aber auch klar, dass beispielsweise Haselnusseis sicher nicht aus gerösteten Haselnüssen hergestellt wird, sondern aus Halbfabrikaten auf der Basis von Haselnüssen. Das Problem besteht darin, sicherzustellen, dass die Eisdiele die besten Zutaten verwendet.

3. Eisbehälter

Es ist nicht gut, wenn das Eis überläuft! Die Berge, die aus den Schalen ragen, zeigen nur an, dass das Eis weit über dem Gefrierpunkt liegt (wegen des Kühlsystems in den Vitrinen) und trotzdem nicht schmilzt. Diese Eissorten sind mit einem Anteil gehärteter Pflanzenfette hergestellt, die höheren Temperaturen standhalten – davon ist abzuraten.

4. Nicht zu kalt und nicht zu heiß

Das Eis darf sich nicht zu kalt anfühlen, vor allem wenn es sich um Cremes handelt (Sorbets auf Wasserbasis müssen sich etwas kälter anfühlen). Zu kaltes Speiseeis kann auf eine schlechte Luftaufnahme aufgrund einer unausgewogenen Rezeptur hindeuten. Es darf aber auch nicht zu warm sein, da es dann eher wie Mousse als wie Speiseeis aussieht. Dies weist auf einen zu hohen Lufteinschluss oder zu viel Fett und/oder Stabilisatoren, die Luft aufnehmen, hin. In jedem Fall muss das Thermometer im Kühlmöbel -14 / -16 Grad Celsius anzeigen.

5. Cremig an den richtigen Stellen

Echtes handwerklich hergestelltes Eis ist nicht ölig, flüssig oder unbeständig. Es muss an der richtigen Stelle cremig sein und dem Gaumen ein Gefühl von Frische und Leichtigkeit zurückgeben. Wenn es sich zu dick anfühlt, kann es zu viel Fett enthalten.

6. Keine Kristalle

Gut gemachtes Speiseeis muss weich und glatt sein. Eiskristalle deuten auf ein schlecht gelagertes Produkt hin. Das Vorhandensein von Kristallen deutet ebenfalls auf plötzliche Temperaturschwankungen hin und kann ein Zeichen dafür sein, dass das Eis nicht frisch ist oder die Kühlvitrine nicht die optimale Temperatur hat.

7. Kein Durst

Ein gutes hausgemachtes Eis macht nicht durstig, aber es muss erfrischend und für manche Geschmäcker fast durstlöschend sein. Bei industriell hergestelltem Speiseeis, das zum Teil pflanzliche Fette verwendet, ist dies fast immer der Fall. Diese haben zum Teil einen höheren Schmelzpunkt als Sahne.

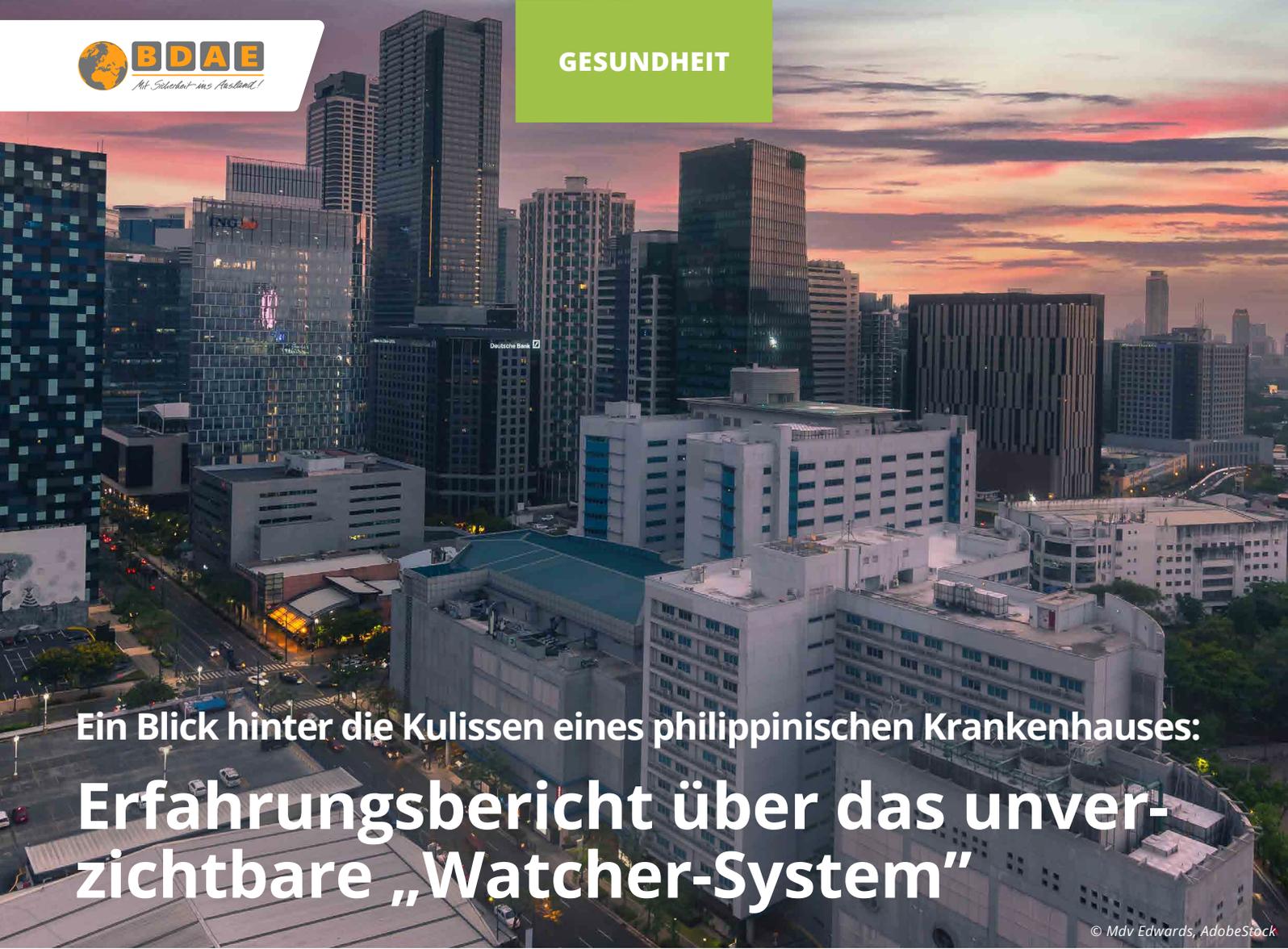
8. Zutatenliste

Viele Eisherstellende verwenden eine Zubereitung namens „neutral“, die auf Zusatzstoffen basiert und natürliche Verdickungsmittel wie Johannisbrotkernmehl, Guarkernmehl, Tarakernmehl und Pektin enthält, die manchmal mit Emulgatoren vermischt werden, um dem Eis die richtige Struktur zu verleihen. „Neutral“ wird nur in geringen Mengen – drei bis fünf Gramm pro Kilogramm – verwendet und den anderen Zutaten bei der Herstellung zugesetzt. Die besten Handwerkenden werden weniger für die Art der „Neutralität“ als für die Qualität der Zutaten anerkannt: Es gibt solche, die hochwertige Frischmilch und H-Milch verwenden, solche, die Sahne verwenden, und solche, die Palm- oder Kokosnuss verwenden. Solche, die echte Madagaskar-Vanille und solche, die das künstliche Aroma Ethyl-Vanillin verwenden.

Die Zutatenliste muss in einem Buch, das Ihnen zur Verfügung steht, angegeben werden. ◉



© Elsworth Frobisher, TheWorldPhotoTour.com



Ein Blick hinter die Kulissen eines philippinischen Krankenhauses: Erfahrungsbericht über das unverzichtbare „Watcher-System“

© Mdv Edwards, AdobeStock

St. Lukes Hospital in Bonifacio Global City, Taguig, Philippinen

Stell' dir mal vor, du bist auf Reisen, vielleicht in Asien, vielleicht auf einer der vielen tollen Inseln der Philippinen. Traumstrände, fantastische Unterwasserwelt, gastfreundliche Einwohner und Einwohnerinnen – und dann wirst du plötzlich krank! Und zwar ernsthaft! Du musst ins Krankenhaus.

Hallo, ich bin Sonja Schlenther und ich lebe beziehungsweise arbeite seit 18 Jahren auf den Philippinen. In dieser Zeit habe ich das Land, die Kultur und das Gesundheitssystem intensiv kennengelernt.

Ursprünglich hatte ich [mein eigenes Boutique Hotel entworfen, gebaut und über ein Jahrzehnt lang gemanagt](#), bevor ich es 2016 verkaufte. Seitdem widme ich mich hauptsächlich dem Bauen und Vermieten von Häusern und Apartments sowie der Beratung von Menschen, die im Ausland eine neue Existenz aufbauen wollen, insbesondere auf den Philippinen.

Nebenbei agiere ich als Mentorin, Autorin und Vortragsrednerin im deutschsprachigen Raum. Meine persönliche Mission ist, andere Menschen

dazu zu inspirieren, ihre beruflichen und persönlichen Träume, vielleicht auch „abseits vom Trampelpfad“ zu verfolgen, um ein selbstbestimmtes und freies Leben zu führen.

Heute möchte dir über das typisch philippinische „Watcher-System“ erzählen und, wie ich mich im philippinischen Krankenhaus über das allgemeine Gesundheitssystem auf den Philippinen erkundigt habe. Dabei gab es einige überraschende Aspekte.

Ein paar Daten und Fakten zum philippinischen Gesundheitssystem

Erst einmal einige grundsätzliche Informationen zum philippinischen Gesundheitswesen. Grundsätzlich

gibt es auf den Philippinen die staatlichen und die privaten Krankenhäuser, wobei mit circa 60 Prozent die Privaten überwiegen. Die medizinische Basisversorgung ist für alle Bürgerinnen und Bürger gesetzlich garantiert. Allerdings steht in einem Schwellenland mit rund 114 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, von denen etwa die Hälfte in ländlichen Gebieten lebt, die Herausforderung im Raum, medizinische Dienstleistungen landesweit zugänglich und bezahlbar zu machen.

Aktuell liegt der Beitragssatz für Angestellte mit täglichem Mindestlohn bei 400 PHP (ungefähr 6,66 Euro), also bei einem Monatslohn von durchschnittlich 160 Euro: 400 PHP = 6.66 Euro. Interessanterweise investiert zusätzlich jeder Filipino durchschnittlich etwa 160 Euro ▶

im Jahr in gesundheitsbezogene Güter und Dienstleistungen. Die Konsultationsgebühren bei der Ärztin oder dem Arzt variieren zwischen sechs und acht Euro und reflektieren die Art der medizinischen Versorgung. Privatkliniken verlangen mit 10 bis 16 Euro etwas mehr. Für Krankenhausaufenthalte reichen die Zimmerkosten (Privatzimmer) von 25 bis 180 Euro pro Tag, abhängig von den finanziellen Möglichkeiten und Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten.

„Do you have a watcher?“

Zurück zur Ausgangssituation: Du landest also als Patientin oder Patient in einem philippinischen Krankenhaus. Mal abgesehen davon, dass die meisten Krankenhäuser auf den kleinen Inseln nicht europäischen Maßstäben entsprechen (große Städte haben aber gute Standards), hast du das Glück und ergatterst ein privates Einzelzimmer (gegen Aufpreis natürlich, sofern deine Krankenversicherung dies nicht abdeckt). Du musst leider mehrere Tage im Krankenhaus verbringen und bist alleine unterwegs. Dann fragt dich das Krankenhauspersonal freundlich: „Do you have a watcher?“ Ein was? Einen „Watcher“ oder „Aufpasser“? Was um Himmelswillen ist das denn? Du denkst dir vielleicht, die TV Serie The Watcher kennst du (netter Hauptdarsteller), aber du brauchst deinen eigenen Watcher. Woher nehmen, wenn nicht stehlen? Das Personal erklärt dir geduldig, dass du einen Watcher in einem philippinischen Krankenhaus brauchst. Ich bezeichne das mal als eine „All-around-Person“. Diese



Sonja im Juli mit Anne vom BDAE, die Sonja bereits für das BDAE-Journal interviewt hat

sollte nicht nur tagsüber auf dich „aufpassen“. Auch in Notfällen ist er oder sie zuständig, denn die roten Notfallknöpfe am Krankenbett gibt es meistens nicht. Diesen Notfalldienst übernimmt der Watcher nämlich dann auch! 24 Stunden und sieben Tage die Woche!

Der Aufpasser oder die Aufpasserin sorgt auch dafür, dass die Medikamente, die das Ärzt*innen-Team für dich aufschreibt in einer Apotheke (hoffentlich sind sie vorrätig und nicht „out of stock“) besorgt werden. Zusätzlich ist der Watcher meist auch das Entertainment-Programm. Denn in vielen Krankenhäusern gibt es kein W-Lan oder es ist sehr einge-

schränkt verfügbar. Ähnliches gilt für das Fernsehen. Filipinos bringen ihr Entertainment-Programm eben von zuhause mit! Freundinnen und Freunde, Bekanntschaften, aber vorwiegend Familienmitglieder achten auf die erkrankte Person und bleiben auch über Nacht im Krankenhaus! Manchmal gibt es ein Extrabett (Privatkrankenhäuser), manchmal nur eine Couch, oft muss eben der Boden mit einer einfachen Matte herhalten. Auf jeden Fall ist der Watcher essenziell und aus der philippinischen (Krankenhaus-) Kultur nicht wegzudenken!

Das „Watcher-System“ hat mich doch sehr überrascht und zeigt die star- ▶



Sonja bei ihrem BDAE-Besuch im Juli. Aufmerksam hört BDAE-Mitarbeiter Thorsten Sonja zu, als sie von ihren Erfahrungen mit dem philippinischen Gesundheitssystem berichtet.

Über Sonja Schlenther

Sonja wurde 1972 im badischen Karlsruhe geboren. Rund 12 Jahre arbeitete sie als Tourguide/Tourmanagerin und Reiseleiterin für diverse kleine und große Tour-Unternehmen (TUI, Robinson, AIDA, HAPAG-LLOYD etc.) zu Wasser und zu Lande.

Aktuell findet man sie hauptsächlich auf ihrer kleinen Lieblingsinsel Camiguin auf den Philippinen an, wo sie gerade neue Bauprojekte umsetzt.

Mit ihren Blogartikeln, Beratungen und Büchern möchte sie (Insider-) Infos geben, um Menschen zu unterstützen, ihre Träume zu verwirklichen. Es geht dabei um spannende Themen wie Reisen, Business-Gründung im Ausland, passendes Mindset und persönliche Weiterentwicklung.



Sonja besuchte im Juli auch den BDAE, wo sie von ihren Erfahrungen mit dem philippinischen Gesundheitssystem berichtete. Eindrucksvoll schilderte sie, wie es in Krankenhäusern vor Ort aussieht, wie die Ärztinnen und Ärzte arbeiten und wie der Alltag abläuft. So entstand auch die Idee für diesen Gastbeitrag.

Mehr Infos unter:

 [abseitsvomtrampelpfad.com](https://www.abseitsvomtrampelpfad.com)

ken Unterschiede zwischen unserem Gesundheitswesen im DACH-Raum und einem Schwellenland wie den Philippinen.

Ich musste für meine OP eine wichtige Entscheidung treffen

Ich möchte noch eine weitere Erfahrung bezüglich des „Watcher-Systems“ mit dir teilen, nämlich meine Eigene: Mitte 2022 hatte ich einen massiven Bandscheibenvorfall und ich kam nicht umhin, diesen operativ behandeln zu lassen. Da sich mein Hauptwohnsitz auf einer kleinen Insel namens Camiguin Island befindet, begab ich mich in die zweitgrößte Stadt der Philippinen Cebu-City, um zu recherchieren, welche Möglichkeiten es für mich geben könnte. Die Beratung eines von Bekannten empfohlenen Chirurgen und Rückenspezialisten war nicht nur ausführlich, informativ und sehr freundlich. Er erklärte mir auch genau die mögliche Operation und die Behandlungen. An sich machte mir die Konsultation, die nur circa zehn Euro für eine Stunde kostete, einen guten Ersteindruck. Allerdings erschienen mir die OP-Kosten mit mehr als 12.000 US-Dollar doch sehr hoch für ein Schwellenland wie den Philippinen.

Als ich mich erkundigte, wie lange ich nach der OP im Krankenhaus verbleiben müsste, meinte der Arzt, es wäre circa eine Woche. Im gleichen Atemzug fragte er mich dann auch nach meinem „Watcher“, für den es ein eigenes Bett in meinem Privatzimmer geben sollte. Das war meine erste Begegnung mit dem „Watcher-System“. Der nette Chirurg meinte, ich sollte mir doch bitte eine Begleitperson meiner Wahl aussuchen und mitbringen. Aha! Das war ein großes Problem für mich, denn mir fiel zum damaligen Zeitpunkt keine geeignete Person ein, die einfach mal eine Woche Zeit hätte, mich im Krankenhaus zu betreuen. Auch hätte ich diese Person (auf meine Kosten) von der Insel Camiguin mitbringen müssen, denn ich kannte niemanden für diese Aufgabe in der Großstadt Cebu-City.

Dieser überraschende „Watcher-Aspekt“ brachte ein großes Unwohlsein in meinen eh schon angeschlagenen Zustand. Ich beriet mich daraufhin mit meinem deutschen Arzt, meiner Familie in Karlsruhe und mit dem BDAE. Ich entschied mich aufgrund der sehr hohen OP-Kosten und, weil ich keinen geeigneten Watcher auftreiben konnte, die notwendige OP in meiner Heimatstadt Karlsruhe durchzuführen.

Meine Lektion: Wir brauchen die Kraft der Gemeinschaft

Trotz der Überraschung und Ungewöhnlichkeit des „Watcher-Systems“ war dies eine wertvolle Lektion für mich: Wir brauchen die Kraft der Gemeinschaft und die Bedeutung, sich gegenseitig zu unterstützen, besonders in schwierigen Zeiten. Diese Erfahrung hat mich ermutigt, meine eigene Mission der Unterstützung und Ermutigung anderer fortzusetzen. In diesem Sinne möchte ich meinen Beitrag abschließen. Vielen Dank, dass ich meine Erfahrungen teilen durfte, und ich hoffe, dass diese dazu beitragen, das Bewusstsein für die wertvollen Lehren, die wir aus verschiedenen Kulturen ziehen können, zu erweitern. ●



Internationale Krankenversicherung für lange Auslandsaufenthalte

Vor allem, wenn es für eine längere Zeit ins Ausland gehen soll – oder möglicherweise sogar für immer – ist eine hochwertige internationale Krankenversicherung wichtiger denn je. Diese sollte dann idealerweise Vorerkrankungen und bestehenden Behandlungsbedarf mitversichern. Ein solches erstklassiges Produkt bietet der BDAE mit der weltweit gültigen langfristigen Auslandskrankenversicherung **EXPAT INFINITY**. Das Produkt ist in drei verschiedenen Varianten abschließbar: Basic, Classic und Premium. Wer sich für den **EXPAT INFINITY** entscheidet, genießt auf der ganzen Welt Versicherungsschutz. Dabei richtet sich der monatliche Beitrag unter anderem nach dem jeweiligen Aufenthaltsland, nach dem Alter und der Höhe des gewählten Selbstbehaltes. Dies gewährleistet eine faire Beitragsgestaltung.

Für mehr Informationen zum Thema kontaktieren Sie gerne unser Privatkunden-Team.

 [per Chat](#)

 +49-40-306874-23

 privatkunden@bdae.com

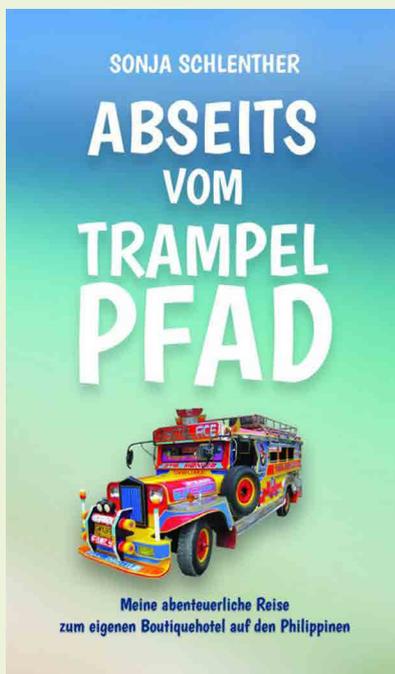
Sonjas Buch: „Abseits vom Trampelpfad“

Ihre außergewöhnliche Geschichte hat Sonja in einem spannenden Buch verewigt. Dieses hat sie geschrieben für alle, die neue Wege gehen wollen oder auch schon gegangen sind. In diesem persönlichen Erlebnisreisebuch hat sie ihre wichtigsten Erkenntnisse (Learnings) zusammengestellt, basierend auf 33 Kapiteln ihrer Lebensgeschichte. Sie beschreibt, wie sie raus aus dem Hamsterrad Deutschland kam, eine Weltenbummlerin in über 80 Ländern dieser Welt wurde und, wie sie sich ihren ersten großen unternehmerischen Traum erfüllte: Das Boutiquehotel auf den Philippinen.

Das Buch liest sich mitreißend und es ist eine wahre Inspirationsquelle – nicht nur für jene, die auswandern wollen, sondern auch für alle, die sich verändern wollen oder einfach Spaß an Erfahrungsberichten haben.

Buchinformationen

Sonja Schlenther:
Abseits vom Trampelpfad



Das Herzensprojekt kann als [E-Book](#), als [Taschenbuch](#) oder [Festband](#) erworben werden.

Seiten: 288
ISBN: 978-3-7482-1700-8
Preis: 14,90 Euro

Warum die medizinischen Kosten weltweit signifikant steigen

Die weltweiten Kosten für medizinische Leistungen steigen so stark wie seit beinahe 15 Jahren nicht mehr. Gründe sind Faktoren wie Inflation, instabile weltwirtschaftliche Lage und eine gesteigerte Nachfrage nach Gesundheitsleistungen.

Das geht aus der Global Medical Trend Survey des Beratungsunternehmens Willis Towers Watson (WTW) hervor. Demnach sind die Kosten für Gesundheitsleistungen in den letzten Jahren stark angestiegen: von 8,2 Prozent im Jahr 2021 auf 8,8 Prozent im Jahr 2022. Dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2023 fort, wo die medizinischen Kosten auf einen Rekordwert von zehn Prozent gestiegen sind. Die Mehrheit der Versicherer (78 Prozent) erwartet in den nächsten drei Jahren weitere anhaltend hohe Steigerungen.

Diese Kostenerhöhungen sind in nahezu allen Regionen spürbar, außer in Nordamerika. Besonders Lateinamerika, der Nahe Osten und Afrika werden stark betroffen sein. Sogar in Europa, das normalerweise niedrigere Kostensteigerungen verzeichnet, wird ein Anstieg von acht Prozent im Jahr 2022 auf 8,6 Prozent im Jahr 2023 erwartet. Einzig Nordamerika verzeichnet einen erwarteten Rückgang von 9,4 Prozent im Jahr 2022 auf 6,5 Prozent im Jahr 2023.

Um diesen Kostenanstieg zu bewältigen und erfolgreiche Schadensprävention zu betreiben, benötigen global agierende Unternehmen langfristige Strategien und ein tiefes Verständnis der lokalen

und regionalen Kostenfaktoren. Strukturierte Analysen der lokalen Kostentreiber, gezielte Gegenmaßnahmen und die Ausweitung von Telemedizin- und Wohlbefinden-Angeboten können Unternehmen helfen, angemessen zu reagieren.

Die Auswirkungen der Pandemie sind weiterhin spürbar, insbesondere im Anstieg der Krankheitskosten. Erkrankungen des Bewegungsapparates stehen an erster Stelle, bedingt durch mangelnde Ergonomie im Homeoffice und reduzierte körperliche Aktivität während der Pandemie. Krebs, 2022 noch auf Platz fünf, wird 2023 weltweit wieder auf Platz zwei der häufigsten Erkrankungen steigen, was die verzögerte Diagnose und Behandlung während der Pandemie widerspiegelt. Die Kosten von Krebserkrankungen bleiben die höchsten, gefolgt von Erkrankungen des Bewegungsapparates und des Herz-Kreislauf-Systems.

Versichernde sehen die übermäßige Inanspruchnahme von Leistungen (74 Prozent) weiterhin als Hauptursache für steigende Gesundheitskosten an, da Ärztinnen und Ärzte oft zu viele Leistungen empfehlen oder Medikamente verschreiben. Auch neue medizinische Technologien (62 Prozent) und der ungesunde Lebensstil der Versicherten (52 Prozent) tragen zu den steigenden Kosten bei. Die geringe Inanspruchnahme von Präventivleistungen (50 Prozent) hat ebenfalls zugenommen, was teilweise auf die reduzierte medizinische Versorgung während der Pandemie zurückzuführen ist.



© mrmshock, AdobeStock



Symptome schnell per Chat abklären

Dank der digitalen Gesundheits-Assistentin **Emma** haben BDAE-Versicherte Zugang zu umfassenden Gesundheits-Services direkt über das Smartphone. Die digitale Gesundheitsassistentin „Emma“ bietet rund um die Uhr von überall auf der Welt mehrsprachig unmittelbaren Zugang zu medizinischen Informationen – per WhatsApp, Telegram oder Secure Webchat.

Die medizinischen Fragen können mit Hilfe eines auf künstlicher Intelligenz (KI) basierten Chatbots oder mit einer medizinischen Fachkraft geklärt werden. Für BDAE-Versicherte ist diese Leistung kostenfrei. Auf diese Weise lassen sich Krankheitssymptome schnell abklären und dienen beispielsweise als gute Basis für den Besuch in einer Klinik.

Mehr Infos über „Emma“ finden Interessierte [hier](#). Bei Fragen zu „Emma“ kontaktieren Sie gerne unser Beratungsteam:

+49-40-306874-23

privatkunden@bdae.com

[per Chat](#)

Weltweiter medizinischer Trend: Anstieg medizinischer Kosten, 2021-2023

Rang	Global	Nordamerika	Lateinamerika *	Asien/Pazifik	Europa	Naher Osten/ Afrika
2021	8,2%	9,1%	15,1%	9,8%	5,6%	12,4%
2022	8,8%	9,4%	18,2%	6,9%	8,0%	10,5%
2023	10,0%	6,5%	18,9%	10,2%	8,6%	11,5%

*Die globalen und regionalen Trends sind auf der Grundlage des Pro-Kopf-BIP gewichtet. Aufgrund des hyperinflationären Charakters der venezolanischen Wirtschaft wurde Venezuela von den regionalen und globalen Gesamtwerten für Lateinamerika ausgeschlossen. *Quelle: wtwco.com*

Erkrankungen nach Häufigkeit

Rang	Global	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Europa	Naher Osten/Afrika
1	Bewegungsapparat	Verdauungssystem	Krebs	Krebs	Diabetes
2	Krebs	Krebs	Verdauungssystem	Bewegungsapparat	Atemwege
3	Herz-Kreislauf-System	Atemwege	Atemwege	Herz-Kreislauf-System	Bewegungsapparat
4	Psychische Erkrankungen	Diabetes	Bewegungsapparat	Psychische Erkrankungen	Herz-Kreislauf-System
5	Diabetes	Herz-Kreislauf-System	Herz-Kreislauf-System	Verletzungen, Unfälle	Verdauungssystem

Quelle: wtwco.com

Neue Erkenntnisse bei der Bekämpfung von Malaria

Die Infektionskrankheit Malaria befällt jährlich rund 240 Millionen Menschen weltweit. Eine Entzündung im Körper des Gestochenen verlangsamt die Entwicklung von Malariaparasiten im Blutkreislauf. Forschende glauben, dass sie damit einen Ansatz für eine neue Art der Therapie und auch Vorbeugung gefunden haben.

Konkret haben sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Peter Doherty Institute for Infection and Immunity und des Kirby Institute mit dem neuen Behandlungsansatz von Malaria auseinandergesetzt und sind offenbar einen wichtigen Schritt in der Bekämpfung dieser Erkrankung weitergekommen.

Malaria ist eine von Mücken übertragene Krankheit und wird durch Plasmodium-Parasiten verursacht, die in rote Blutkörperchen eindringen und sich dort vermehren. Frühere Studien haben gezeigt, dass die Parasiten die Bedingungen in der Wirtszelle schnell wahrnehmen und darauf reagieren, indem sie sich mit ihrer inneren Uhr synchronisieren. Während bekannt ist, dass der Nährstoffgehalt des Körpers und der tägliche zirkadiane Rhythmus die Entwicklung der Parasiten beeinflussen, war bisher wenig über die Auswirkungen von Entzündungen auf die Parasiten bekannt.

„Zunächst entdeckten wir, dass Entzündungen im Körper das Frühstadium der Parasiten daran hindern, zu reifen. Wir haben auch festgestellt, dass die Entzündung signifikante Veränderungen in der Zusammensetzung des Blutplasmas auslöst. Und als wir tiefer gruben, fanden wir in dem veränderten Plasma Substanzen, von denen wir glauben, dass sie das Wachstum von Parasiten im Körper hemmen“, so Ashraf Haque

von der University of Melbourne und Co-Leiter des Bereichs bakterielle und parasitäre Infektionen am Peter Doherty Institute for Infection and Immunity.

Parasiten nach vier Stunden aktiv

„Mithilfe der Genomsequenzierungstechnologie erkannten wir, dass die Parasiten in diesem veränderten Plasma bereits nach vier Stunden ihre genetische Proteinaktivität anpassten, was zu einer langsameren Reifung der roten Blutkörperchen führte“, sagt David Khoury vom Kirby Institute. „Die Erkenntnisse beruhen auf Experimenten an Tiermodellen. Sie seien die Grundlage für weitere Untersuchungen der spezifischen Mechanismen, die die Reifung der Parasiten hemmen“, sagt Miles Davenport, ebenfalls vom Kirby Institute. Ließen sich diese genauer identifizieren, könnte sich Malaria besser bekämpfen lassen.

Untersuchungen zufolge haben Tropenkrankheiten während der Pandemie trotz der Reisebeschränkungen zugenommen. Auch Infektionen mit dem Malaria-Erreger sind häufiger geworden. Die Symptome der Malaria ähneln den Krankheitszeichen von Covid-19. Das sind Fieber, Glieder- und Kopfschmerzen sowie selten Durchfall und Erbrechen.

[Zur Studie](#)



Gut abgesichert bei Tropenkrankheiten

Wer in ferne Länder reist, sollte sich im Vorfeld nach medizinischen Empfehlungen auch gegen bestimmte Erkrankungen – insbesondere Tropenkrankheiten – impfen lassen. Die BDAE-Auslandskrankenversicherungen **EXPAT INFINITY**, **EXPAT PRIVATE** und **EXPAT PRIVATE PREMIUM** bieten Impfschutz in unterschiedlichem Umfang. So bekommen Kinder, die im **EXPAT INFINITY** versichert sind, 100 Prozent der allgemeinen Impfungen und bis zu 250 Euro im Jahr für Reiseschutz-Impfungen erstattet. Erwachsene bekommen ebenfalls allgemeine Impfungen und Reiseschutzimpfungen bis zu 600 Euro pro Jahr erstattet. Auch die Impfung gegen Covid-19 ist im Premium-Modul erfasst.

Die Auslandskrankenversicherung **EXPAT PRIVATE** leistet allgemeine Impfungen für Kinder und im **EXPAT PRIVATE PREMIUM** sind Kinder ebenfalls zu 100 Prozent für allgemeine Impfungen versichert und Erwachsene für Reiseschutzimpfungen bis zu 250 Euro im Jahr.

Bei Fragen dazu kontaktieren Sie gerne unser Service-Team:

 +49-40-306874-23

 privatkunden@bdae.com

 [per Chat](#)



Klimawandel forciert Lösungen für neue klinische Termini

Forschungsergebnisse der Monash University bieten eine Lösung für das dringende Bedürfnis nach Echtzeitdaten über die Auswirkungen des sich wandelnden Klimas auf die menschliche Gesundheit.

Angesichts der zunehmenden Belastung durch den Klimawandel betonen die Forschenden die Notwendigkeit von kooperativen Maßnahmen und Innovationen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung in Zeiten von Umweltkrisen sicherzustellen.

Die Studie hebt insbesondere bedeutende Begriffe wie Hitzewellen und Trockenheit hervor, die durch den Klimawandel und Naturkatastrophen verursacht werden und in die medizinische Terminologie integriert werden müssen. Die Forschungsarbeit wurde von Zerina Lokmic-Tomkins in Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durchgeführt. Lokmic-Tomkins betont, dass der Klimawandel als Hauptantrieb von Naturkatastrophen die ökologische Nachhaltigkeit, die planetare Gesundheit und die Ziele nachhaltiger Entwicklung gefährdet.

Noch kein umfassendes Verständnis der Auswirkungen der Klimakatastrophe auf menschliche Gesundheit

Die aktuellen klinischen Begrifflichkeiten seien laut Lokmic-Tomkins nicht ausreichend, um die volle Bandbreite der Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel angemessen zu erfassen, insbesondere in Bezug auf Umwelt- und meteorologische Faktoren. Diese Lücke erschwert ein umfassendes Verständnis der Auswirkungen klimabedingter Naturkatastrophen auf die menschliche Gesundheit und behindert die effektive Gesundheitsversorgung während solcher Ereignisse sowie die Planung von Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheitssystems in Krisenzeiten.

Um diese Problematik zu bewältigen, haben die Forschenden die „*Hazard Information Profiles*“ mit „*SNOMED CT International*“ verknüpft – eine umfangreiche Informationsquelle über Gefahren und klinische Terminologie in Krankenakten. Die daraus resultierende Studie, veröffentlicht im „*Journal of the American Medical Informatics Association*“, empfiehlt eine weltweite Zusammenarbeit zur Erweiterung von „*SNOMED CT*



International“. Dies würde ermöglichen, einzigartige geografische und regionale Kontexte von Ländern zu berücksichtigen, die besonders stark von klimabedingten Veränderungen betroffen sind.

Lokmic-Tomkins hebt hervor, dass eine globale Perspektive in diesem Bereich dazu beitragen kann, die globalen Gesundheitsbedürfnisse besser zu erfassen und die Katastrophenvorsorge sowie die Reaktionsfähigkeit auf Ereignisse zu verbessern. Dies umfasst die Identifizierung von Gefahren wie Hitzewellen und Dürren, die mit meteorologischen Mustern verknüpft sind und erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Eine einheitliche weltweite Terminologie würde Ärztinnen und Ärzten, öffentlichen Gesundheitsvertreterinnen und Gesundheitsinformatikerinnen und Informatikern helfen, große Mengen klinischer Daten effektiver zu verarbeiten und spezifische klimabedingte Ereignisse besser zu analysieren.

Eine weitere wichtige Studie, durchgeführt von Forschenden der Stanford University, konzentrierte sich auf die *langfristigen Auswirkungen von Luftverschmutzung*, die durch den Klimawandel verstärkt wird. Die Studie ergab, dass die Zunahme von Hitzewellen und der Anstieg von Luftschadstoffen wie Feinstaub zu einem Anstieg von Atemwegserkrankungen und Herz-Kreislauf-Problemen führen. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit

keits, Gesundheitssysteme auf die steigende Belastung durch klimabedingte Gesundheitsprobleme vorzubereiten.

Eine vergleichbare Forschungsarbeit, die von der Universität Cambridge geleitet wurde, analysierte die *psychischen Auswirkungen des Klimawandels* auf die menschliche Gesundheit. Die Studie betonte, wie der Anstieg von Naturkatastrophen, die Zerstörung von Lebensräumen und die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Umweltbedingungen zu verstärktem Stress, Angstzuständen und depressiven Symptomen führen können. Die Ergebnisse unterstrichen die Notwendigkeit, psychologische Unterstützung und öffentliche Gesundheitsprogramme bereitzustellen, um die mentale Gesundheit angesichts der Klimakrise zu schützen.

Die vielfältigen und tiefgreifenden Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit legen nahe, dass umfassende Maßnahmen auf globaler Ebene erforderlich sind, um die Gesundheitssysteme auf die Herausforderungen vorzubereiten, die mit dem sich ändernden Klima verbunden sind. Die Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Gesundheitsexpertinnen und Experten und politischen Entscheidungstragenden ist unerlässlich, um innovative Lösungen zu entwickeln, die die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen schützen und stärken.

Das sind die besten jungen Universitäten der Welt

© HBS, AdobeStock

Australien hat im Durchschnitt die besten jungen Universitäten der Welt. Damit hat „Down Under“ zum ersten Mal seit fünf Jahren Deutschland überholt. Das ist das Ergebnis des aktuellen Times Higher Education „*Best Young Universities*“ Rankings.

Die Universitäten werden in all ihren Kernaufgaben – Lehre, Forschung, Wissenstransfer und internationale Ausrichtung – bewertet, um einen möglichst umfassenden und ausgewogenen Vergleich zu ermöglichen.

In der Rangliste 2023 sind 605 Hochschulen aufgeführt, gegenüber 539 im Jahr 2022. Weitere 358 Einrichtungen sind mit dem Status „Berichterstätter“ aufgeführt, was bedeutet, dass sie zwar Daten zur Verfügung gestellt haben, aber die Kriterien für eine Einstufung nicht erfüllt haben.

Australische und deutsche Universitäten im Durchschnitt am besten aufgestellt

Mit einer durchschnittlichen Gesamtpunktzahl von 53,0 aller gelisteten Universitäten liegt Australien somit an der Spitze der Länder, die seit 2019 ununterbrochen mit vier oder mehr Einrichtun-

gen in den Times Higher Education „Best Young University“ Rankings vertreten sind. Die Rangliste umfasst Universitäten, die nicht älter als 50 Jahre sind. Deutschland ist in diesem Jahr mit einer Durchschnittsnote von 52,5 auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Vereinigten Arabischen Emirate klettern mit 51,2 auf den dritten Platz und überholen damit Italien und Frankreich.

Regionale Expertinnen und Experten führen die zunehmende Internationalisierung, die demografischen Herausforderungen und die Diversifizierung der Lehrpläne als Hauptgründe für die Verschiebungen an.

Nanyang Technological University in Singapur führt internationales Ranking an

Als beste noch junge Universität weltweit gilt dem Ranking zufolge die **Nanyang Technological University in Singapur**. Die Universität wurde 1991 gegründet

und hat 25.000 Studierende aus mehr als 100 Nationen. Die Hochschule unterhält außerdem enge Beziehungen zu zahlreichen Einrichtungen in der ganzen Welt, darunter das Imperial College London, die Stanford University und die Peking University. Sie hat außerdem eine hohe Punktzahl bei der internationalen Ausrichtung, ein Viertel der Studierenden kommen aus dem Ausland und die Forschenden der Universitäten werden in der Wissenschaftskommunikation besonders häufig zitiert.

An zweiter Stelle rangiert die **Hong Kong University of Science and Technology**. Sie wurde ebenfalls 1991 gegründet und hat rund 9.800 Studierende, von denen knapp ein Drittel aus dem Ausland kommen. Beim Brancheneinkommen erzielt sie einen besonders hohen Wert.

Platz Drei im Ranking belegt die Forschungsuniversität **Paris Sciences et Lettres (PSL)**. Sie wurde 2010 als College-Universität gegründet, mit dem primären Ziel, eine erfolgreiche ▶

Forschungshochschule zu werden. Die Universität will die Forschungsleistung aus Frankreich steigern und hat strategische Partnerschaften unter anderem mit der New York University, der University of Cambridge, der Tsinghua University und dem Technion Israel Institute of Technology geschlossen.

Potsdam und Lüneburg unter den Top 100

Beste deutsche Universität in dem Ranking ist die Universität Potsdam, eine öffentliche Einrichtung, die 1991 als größte Universität in der Region Berlin-Brandenburg entstand durch den Zusammenschluss der Pädagogischen Hochschule Potsdam-Brandenburg (ehemals Karl-Liebknecht-Hochschule) und der Hochschule Potsdam-Babelsberg (ehemals

Deutsche Akademie für Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft Walter Ulbricht) sowie mehrerer anderer kleinerer Einrichtungen. Zu ihr gehört auch das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik, das unter anderem mit dem Massachusetts Institute of Technology zusammenarbeitet und auf dem gleichnamigen Institut der kalifornischen Stanford University basiert. An der Universität Potsdam sind derzeit 14 Prozent ausländische Studierende eingeschrieben.

Unter den sieben deutschen Universitäten in dem Ranking befindet sich auch die Leuphana Universität Lüneburg auf Rang 73 von insgesamt 963 in die Bewertung aufgenommenen Hochschulen. Die Hochschule, die seit 1989 als Universität firmiert, gehört somit zu den zehn Prozent der weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre

alt sind. An der Leuphana befinden sich aktuell sieben Prozent international Studierende. Betrachtet man die Quote der Häufigkeit, mit der Veröffentlichungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zitiert werden (90 Punkte), liegt die Leuphana unter den deutschen Universitäten mit deutlichem Abstand an der Spitze.

Deutsche Hochschulen verlieren an Wettbewerbsfähigkeit

Im Jahr 2019 waren 11 deutsche Hochschulen in dem Young University Rankings vertreten, doch in diesem Jahr ist diese Gruppe auf sieben geschrumpft – vor allem, weil Hochschulen nach Erreichen des 50. Lebensjahres ausgeschlossen wurden. Vier Einrichtungen sind seit dem letzten Jahr auch im Ranking zurückgefallen. ▶

Die 25 besten jungen Universitäten der Welt

Rang	Universität	Land/Region	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende/Mitarbeitende	Internationale Studierende	Frauen: Männer Verhältnis	Zitationen	Brancheneinkommen	Internationale Ausrichtung	Forschung	Lehre	Gesamtergebnis
1	Nanyang Technological University Singapore	Singapur	24.651	15,1	25%	48 : 52	87,2	84,5	94,5	84,5	61,5	79,1
2	The Hong Kong University of Science and Technology	Hongkong	9.864	21,0	32%	k.A.	87,7	95,0	97,7	75,2	57,3	75,8
3	Paris Sciences et Lettres	Frankreich	16.218	15,0	22%	51 : 49	75,5	78,8	76,3	81,3	69,4	75,5
4	Hong Kong Polytechnic University	Hongkong	19.046	28,9	30%	51 : 49	86,7	56,0	97,6	70,9	53,0	71,9
5	Erasmus University Rotterdam	Niederlande	31.668	33,9	22%	53 : 47	95,6	64,4	89,7	71,4	43,9	71,6
6	City University of Hong Kong	Hongkong	9.099	12,1	62%	54 : 46	79,9	76,6	99,6	68,7	56,1	70,8
7	University of Antwerp	Belgien	15.857	32,2	17%	56 : 44	90,4	83,5	71,8	64,1	46,0	67,6
8	Institut Polytechnique de Paris	Frankreich	5.999	6,7	41%	24 : 76	64,8	72,7	95,6	69,3	61,1	67,5
9	University of Technology Sydney	Australien	27.481	35,1	31%	50 : 50	90,5	49,7	96,0	57,3	45,5	66,4
10	Ulsan National Institute of Science and Technology (UNIST)	Südkorea	3.896	13,6	9%	27 : 73	85,9	89,9	43,7	60,3	53,7	65,5
11	Université Paris Cité	Frankreich	62.747	17,0	19%	65 : 35	89,3	37,3	68,3	49,6	58,4	65,2
12	Université Paris-Saclay	Frankreich	44.443	14,9	19%	49 : 51	79,1	54,6	69,7	56,8	57,9	64,7
13	Maastricht University	Niederlande	19.909	18,6	56%	60 : 40	75,5	73,2	98,1	65,9	43,2	64,6
14	Pohang University of Science and Technology (POSTECH)	Südkorea	3.260	10,0	3%	k.A.	67,7	96,2	31,8	66,0	65,4	64,5
15	Sorbonne University	Frankreich	41.443	13,9	21%	59 : 41	76,6	40,0	72,3	58,0	58,3	64,3
16	Medical University of Graz	Österreich	3.722	14,1	27%	53 : 47	96,8	98,1	79,0	50,6	38,5	64,2
17	Southern University of Science and Technology (SUSTech)	China	5.137	8,8	1%	k.A.	95,5	77,9	59,0	59,6	36,5	63,9
18	Pompeu Fabra University	Spanien	11.965	22,4	13%	60 : 40	91,5	46,2	68,9	52,8	39,9	61,6
19	Sant'Anna School of Advanced Studies - Pisa	Italien	1.100	14,0	19%	41 : 59	69,4	81,0	56,7	58,4	56,2	61,5
20	Vita-Salute San Raffaele University	Italien	3.560	15,1	5%	61 : 39	99,7	38,2	45,2	40,7	49,4	61,3
21	Medical University of Innsbruck	Österreich	3.244	12,9	43%	54 : 46	88,8	95,3	88,4	44,8	39,4	60,9
22	Medical University of Vienna	Österreich	7.274	8,4	33%	50 : 50	94,0	61,2	81,7	38,0	44,5	60,6
23	University of Potsdam	Deutschland	14.993	39,6	14%	57 : 43	70,4	60,2	59,6	62,1	49,5	60,6
24	Qatar University	Katar	9.084	8,8	35%	77 : 23	79,6	61,4	98,9	57,0	34,7	60,3
25	University of Luxembourg	Luxemburg	5.185	19,3	51%	53 : 47	64,5	51,2	99,4	57,1	49,7	60,1

Quelle: [timeshighereducation.com](https://www.timeshighereducation.com)

© gugai, freepik.com

Die 25 besten Universitäten der Welt

Rang	Universität	Land/Region	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende/Mitarbeitende	Internationale Studierende	Frauen: Männer Verhältnis	Zitationen	Branchen-einkommen	Internationale Ausrichtung	Forschung	Lehre	Gesamtergebnis
1	Stanford University	USA	16.164	7,1	24%	46 : 54	92,9	99,3	96,0	72,9	58,7	92,6
2	University of California, Berkeley	USA	40.921	18,4	24%	52 : 48	92,4	91,9	97,3	53,5	61,6	90,3
3	Harvard University	USA	21.887	9,6	25%	50 : 50	89,4	99,5	86,6	47,4	63,1	88,6
4	University of Cambridge	UK	20.185	11,3	39%	47 : 53	86,8	87,4	92,9	50,7	90,8	88,1
5	University of Hong Kong	Hongkong	18.087	18,2	43%	54 : 46	80,9	94,8	85,2	81,1	98,7	87,6
6	University of Oxford	UK	20.965	10,6	42%	48 : 52	82,3	88,9	90,6	46,9	92,6	86,4
7	Peking University	China	31.994	10,3	19%	k.A.	87,4	85,7	87,7	90,1	76,9	86,3
8	University of Michigan-Ann Arbor	USA	45.912	8,2	17%	50 : 50	80,7	91,9	84,8	40,0	34,3	80,7
9	Michigan State University	USA	45.465	16,0	13%	52 : 48	84,3	88,8	79,1	40,7	45,4	80,2
10	University of Pennsylvania	USA	21.453	6,3	23%	53 : 47	82,7	89,6	71,6	45,5	67,4	79,6
11	University of California, Los Angeles	USA	42.434	9,7	16%	56 : 44	85,7	89,9	73,2	45,9	37,1	78,8
12	UCL	UK	36.790	10,3	60%	59 : 41	80,4	79,8	75,9	40,1	85,5	78,3
13	University of Toronto	Kanada	77.468	25,8	26%	56 : 44	80,1	84,6	73,1	40,6	68,9	77,7
14	Monash University	Australien	58.725	42,5	41%	57 : 43	78,0	82,2	73,8	43,0	82,8	77,6
15	University of Wisconsin-Madison	USA	40.701	10,0	14%	k.A.	84,4	89,3	65,1	84,4	43,9	77,5
16	New York University	USA	36.337	9,8	42%	57 : 43	68,2	84,7	84,0	51,9	65,0	76,8
17	Chinese University of Hong Kong	Hongkong	18.468	19,0	21%	k.A.	76,6	75,7	74,5	73,8	83,6	76,2
18	University of Melbourne	Australien	49.588	23,8	47%	58 : 42	77,7	81,6	66,3	63,6	86,6	76,0
19	Beijing Normal University	China	24.416	14,3	10%	k.A.	80,1	74,6	66,5	86,5	81,0	74,9
20	Vanderbilt University	USA	12.696	3,8	15%	55 : 45	74,4	86,3	75,1	41,5	38,0	74,6
21	University of Texas at Austin	USA	49.171	17,4	10%	53 : 47	79,6	76,8	76,1	54,9	34,1	73,8
22	University of British Columbia	Kanada	56.452	18,9	34%	55 : 45	75,3	77,5	66,0	40,2	84,8	73,2
23	University of Washington	USA	47.727	10,8	18%	55 : 45	66,6	85,4	78,3	40,0	42,8	73,0
24	Utrecht University	Niederlande	32.532	17,1	13%	62 : 38	60,7	76,2	82,7	75,9	75,8	72,9
25	Boston College	USA	12.755	14,5	12%	54 : 46	79,2	67,4	77,7	41,2	46,6	71,9

Quelle: timeshighereducation.com

© pch.vector, freepik.com

Video zu den besten Universitäten der Welt

Einige der besten Universitäten der Welt sind nicht nur legendär, sondern haben auch echte berühmte Persönlichkeiten hervorgebracht. Ausländexpertin Anne gibt einen Überblick über die Top 10 und erläutert, wie die Chancen stehen, einen Studienplatz zu bekommen.

Ihr erfahrt außerdem, was die Serien „Big Bang Theory“ und „Gilmore Girls“ mit dem Thema zu tun haben und wie viele Nobelpreisträger*innen die Hochschulen bereits hervorgebracht haben. Kleiner Spoiler: Unter den Top



10 der angesehensten Unis ist leider keine einzige aus Deutschland.

[Zum Video](#)

Besonders betroffen sind die Werte für Zitationswirkung und Brancheneinkommen, wodurch die durchschnittliche Gesamtpunktzahl des Landes seit 2019 um fünf Prozent gesunken ist. Die Werte für Forschung und Lehre halten zwar weiterhin Schritt, reichen aber nicht aus, um die Gesamtwerte zu verbessern. Im Vergleich zu den aufstrebenden jungen Universitäten in Asien scheinen die deutschen Hochschulen an Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren, konstatieren die THE-Ranking-Betreibenden.

Die deutsche Hochschullandschaft sieht sich aktuell mit demografischen Herausforderungen konfrontiert. So war die Zahl der Studienanfänger*innen in Deutschland zwischen 2006 und 2011 deutlich gestiegen und hat sich dann stabilisiert. Seit dem Wintersemester ▶

2019-20 nehmen jedoch weniger Menschen ein Studium auf.

Im April analysierte eine Forschungsgruppe des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) die niedrigen Studienfangendenzahlen und kam zu dem Schluss, dass die „starke Wachstumsphase vorbei ist“. Mit Blick auf die Zukunft müssen sich die jungen Hochschulen in Deutschland möglicherweise anpassen, um mit diesem Rückgang der Studierendenzahlen fertig zu werden.

Beste Universität der Welt ist Oxford University

Die Universität Oxford führt das Times Higher Education Ranking – also das Ranking aller Universitäten unabhängig vom Gründungsjahr – zum siebten Mal in Folge an. Die Harvard University bleibt auf dem zweiten Platz, aber die University of Cambridge ist vom fünften Platz im letzten Jahr auf den dritten Platz aufgestiegen. Die USA sind mit 177 Einrichtungen das am stärksten vertretene Land insgesamt

und auch in den Top 200 am stärksten vertreten mit 58 Einrichtungen.

Die drei besten Universitäten (Stanford, Berkeley und Harvard) der Welt befinden sich in den USA.

Der höchste Neuzugang ist die italienische Humanitas-Universität in Mailand, die in der Gruppe 201-250 rangiert.

Das chinesische Festland hat nun die vierthöchste Anzahl von Einrichtungen in den Top 200 (elf, im Vergleich zu zehn im letzten Jahr) und hat damit Australien überholt, das auf den fünften Platz zurückgefallen ist (gemeinsam mit den Niederlanden). Fünf Länder tauchen zum ersten Mal in der Rangliste auf – alle in Afrika (Sambia, Namibia, Mosambik, Simbabwe und Mauritius).

Harvard führt den Bereich Lehre an, während Oxford den Bereich Forschung anführt. An der Spitze der internationalen Säule steht die Macau University of Science and Technology. ●

Über die THE Rankings

Die Times Higher Education World University Rankings sind die einzigen globalen Leistungstabellen, die forschungsintensive Universitäten in all ihren Kernaufgaben beurteilen: Lehre, Forschung, Wissenstransfer und internationale Ausrichtung. Die Betreiber*innen verwenden 13 sorgfältig ausgewählte Leistungsindikatoren, um die umfassendsten und ausgewogensten Vergleiche zu ermöglichen, denen Studierende, Wissenschaftler*innen, Hochschulleiter*innen, Unternehmen und Regierungen vertrauen.

Die Leistungsindikatoren sind in fünf Bereiche unterteilt: Lehre (das

Lernumfeld); Forschung (Volumen, Forschungsgelder und Ansehen); Zitationen (Einfluss der Forschung); Internationalität (Personal, Studierende und Forschung); und Brancheneinkommen (Wissenstransfer).

Insgesamt sind 1.799 Universitäten in der Rangliste aufgeführt. Weitere 546 Hochschulen sind mit dem Status „Berichterstatter“ aufgeführt, das heißt, sie haben zwar Daten geliefert, erfüllen aber nicht die Kriterien für eine Einstufung und haben sich damit einverstanden erklärt, in der Abschlusstabelle als Berichterstatter*innen aufgeführt zu werden.

 [zur Methodologie](#)



Krankenversicherung fürs Studium im Ausland

Studierende im Ausland brauchen einen soliden Krankenversicherungsschutz – ganz gleich, ob sie an einer Universität in Europa oder außerhalb der Europäischen Union studieren. Dabei soll es aber nicht zu teuer sein. Der BDAE hat speziell für Auslandsstudierende mit dem **EXPAT ACADEMIC** eine günstige Auslandsrankenversicherung entwickelt. Diese sichert Studierende für bis zu drei Jahre und bis einem maximalen Alter von 35 Jahren ab.

Das BDAE-Team steht für Fragen zum **EXPAT ACADEMIC** oder zu unseren anderen Produkten zur Verfügung – persönlich statt übers Call-Center:

 privatkunden@bdae.com

 +49-40-306874-23

 [per Chat](#)





Länder mit Linksverkehr: Wie Reisende sich vorbereiten können

© Taras Vyshnya, AdobeStock

Wer seit Jahren auf der rechten Straßenseite fährt, sieht sich bei einer Autofahrt in Großbritannien oder anderen Linksverkehr-Ländern Herausforderungen gegenübergestellt. Die eine oder der andere entscheidet sich daher gleich gegen einen Urlaub in solchen Regionen - oder vermeidet es zumindest, dort selbst zu fahren.

Die gute Nachricht: Mit ein wenig Übung und der richtigen Vorbereitung klappt der „Seitenwechsel“ praktisch mit links, ist die Erfahrung von Kfz- und Versicherungsexperte Alexander Held von der Verti Versicherung AG.

„Vom gewohnten Rechtsverkehr plötzlich auf die Gegenseite zu wechseln, kann vor allem zu Beginn einschüchternd sein. Das allerdings sollte kein Grund sein, auf einen Urlaub mit Auto oder Wohnmobil in Ländern wie England, Australien oder Malta zu verzichten“, findet Alexander Held. Immerhin gilt in fast 60 Ländern weltweit Linksverkehr.

Sein Tipp für den Start: „Auch wenn das eigene Auto vertrauter ist - für den Anfang ist man am besten tatsächlich mit einem Mietwagen beraten.“ Denn so lenkt man ein Auto, das auch für den

Linksverkehr gebaut wurde - mit dem Lenkrad auf der rechten Seite. Die gute Nachricht: Die Pedale für Kupplung, Bremse und Gas sind in beiden Arten von Fahrzeugen in der gleichen Reihenfolge angebracht - es besteht also keine Gefahr, Gas und Bremse zu verwechseln.

Mietwagen mit Automatik ist für den Anfang hilfreich

Auch der Schalthebel ist wie bei Linkslenkenden in der Mitte. Das bedeutet jedoch, dass sich Autofahrende, die es gewohnt sind, mit der rechten Hand zu schalten, umstellen müssen: „Wer die Möglichkeit hat, mietet daher am besten einen Wagen mit Automatikgetriebe. Alternativ übt man das Schalten kurz vor der ersten Fahrt, um sich an den noch ungewohnten Griff zu gewöhnen.“

Es hilft zudem, einige Proberunden auf einem Testgelände zu absolvieren oder auf einem wenig befahrenen Stück die ersten Meter zurückzulegen“, rät Experte Held.

Im Linksverkehr wird natürlich rechts überholt

Zusätzlich erleichtere ein Navi das Autofahren im Linksverkehr, da der oder die Fahrende nicht so intensiv auf Orts- und Straßenschilder achten müsse. „Auch die Fahrtroute vorab zu planen, kann hilfreich sein und unnötigen Stress während des Fahrens vermeiden.“ Zu den Stress-Situationen dürften vor allem Überholvorgänge gehören: „Im Linksverkehr wird natürlich rechts überholt. Aber auch bei Rechtsabbieger-Spuren ist Aufmerksamkeit gefragt, damit man ▶

nach dem Abbiegen nicht aus reiner Gewohnheit den Wagen aus Versehen auf die falsche Straßenseite lenkt.“ Das Linksabbiegen sei dagegen weniger kritisch, da die entgegenkommende Fahrspur nicht gekreuzt wird.

Die Regel „links vor rechts“ gibt es nicht

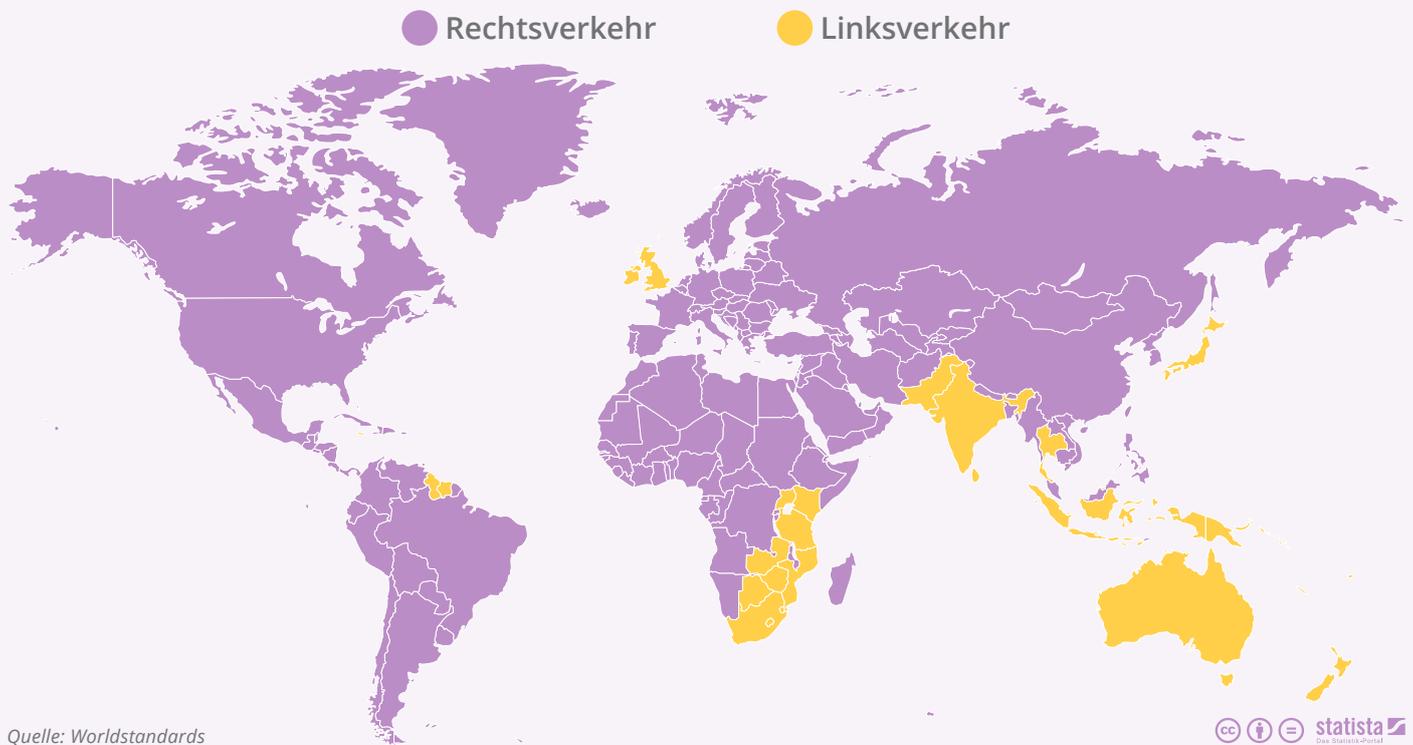
Als besondere Herausforderungen nennt Alexander Held Kreisverkehre: „Der Verkehrsfluss verläuft in Ländern mit Linksverkehr im Uhrzeigersinn. In Eng-

lands Kreisverkehren ohne Ampelsystem hat immer der von rechts kommende Vorfahrt“, berichtet der Kfz-Experte. Bei mehreren Spuren seien - umgekehrt wie in Deutschland - die linken für diejenigen vorgesehen, die die erste Ausfahrt nehmen wollen. In der Mitte halte sich, wer eine mittlere Ausfahrt nimmt und auf der ganz rechten Spur, wer eine späte Ausfahrt nimmt. „Wie in Deutschland ist es natürlich auch hier am besten, gleich die richtige Spur anzusteuern. Das Verlassen des Kreisverkehrs erfolgt nach links und sollte unbedingt mit rechtzeitigem Blinken angezeigt werden.“

Alexander Held räumt auch mit einem weit verbreiteten Missverständnis auf: „Was man nicht einfach umdrehen kann, ist die hierzulande bekannte Regel „rechts vor links“. Es gibt kein entsprechendes „links vor rechts!“ In England beispielsweise seien an Kreuzungen vielmehr eindeutige Schilder oder Markierungen auf der Straße, die die Vorfahrt regeln. In Australien dagegen finde trotz Linksverkehr die Vorfahrtsregel „rechts vor links“ Anwendung, sofern die Vorfahrt nicht durch ein „Give way“-Schild, „Stop“-Schild oder eine Ampel geregelt sei. ▶

Hier wird auf der falschen Seite gefahren

Länder in denen Links-/Rechtsverkehr gilt 2020



Liste der Länder mit Linksverkehr

Afrika: Botswana, Kenia, Lesotho, Malawi, Mauritius, Mosambik, Namibia (bis 1915 Rechtsverkehr), Sambia, Seychellen, Simbabwe, Südafrika, Eswatini, Tansania, Uganda.

Amerika: Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Bermuda, Barbados, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaika, Kaimaninseln, Montserrat,

St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Trinidad und Tobago, Guyana, Falklandinseln, Suriname, in Bolivien ausschließlich auf der Yungas-Straße, sonst Rechtsverkehr.

Asien: Bangladesch, Bhutan, Brunei, Hongkong, Indien, Indonesien, Japan, Macau, Malaysia, Malediven, Nepal, Osttimor, Pakistan, Singapur, Sri Lanka, Thailand, Zypern (inkl. Nordzypern).

Europa: Vereinigtes Königreich, Irland, Isle of Man, Guernsey, Jersey, Malta, Republik Zypern.

Ozeanien: Australien, Cookinseln, Fidschi, Kiribati, Nauru, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Salomonen, Samoa (Umstellung vom Rechtsverkehr am 7. September 2009), Tonga, Tuvalu.

Unfälle im Linksverkehr passieren eher auf der linken Seite

Wichtig zu wissen sei außerdem, dass die meisten Unfälle beim Wechsel auf den Linksverkehr auf der linken, also dem Fahren abgewandten Seite des Fahrzeugs, passieren. „Was viele nämlich nicht wissen: Der Rechtsfahrgeübte tendiert zumindest anfangs oft dazu, zu wenig Abstand zur linken Seite zu halten – er ist links von sich einfach nicht so viel Auto gewohnt“, erläutert Alexander Held. „Ein aufmerksamer Beifahrer ist daher zu Beginn eine gute Hilfe – denn er dürfte sich rechtzeitig bemerkbar machen, wenn es eng wird.“

Nicht in die alte Gewohnheit zu verfallen, auf der rechten Straßenseite zu fahren, ist auch aus Versicherungsgründen wichtig. So hat das Landgericht Mainz entschieden, dass der Kfz-Versicherungsschutz verloren gehen kann, wenn der

Unfall passiert, weil der oder die Fahren- de im Linksverkehr die rechte Straßenseite benutzt. Das Verhalten wurde vom Gericht als grob fahrlässig eingestuft, sodass die Kaskoversicherung des Unfallfahrenden nicht für Schäden aufkommen musste (Az. 7 O 391/97).

Warum es Linksverkehr gibt

Bereits im Mittelalter, lange bevor Automobile die Straßen bevölkerten, gab es Regelungen und Gesetze, auf welcher Straßenseite Fuhrwerke zu fahren hatten. Um den Ursprung des Linksverkehrs ranken sich verschiedene Legenden. Eine mögliche Theorie stützt sich auf die Mehrheit der Rechtshänder. Da Menschen früher wie heute bevorzugt von links auf Pferde – oder heute Fahrrad und Motorräder – stiegen, sind sie am linken Straßenrand sicherer und vom vorbeirauschenden Verkehr geschützt.

Zudem konnten sich die Reitenden zur Begrüßung die rechte Hand reichen, wenn sie sich begegneten.

Nach einer anderen Herleitung könnte sich der damals vorherrschende Linksverkehr aus der Schifffahrt heraus entwickelt haben. Das Steuerbord der Briten war üblicherweise rechts montiert. Erst mit den Eroberungsfeldzügen Napoleons und später durch die Verbreitung des Autos im frühen 20. Jahrhundert stellten immer mehr Länder ihre Verkehrsordnung auf rechts um. Dennoch herrscht heute in 59 Ländern Linksverkehr, größtenteils in früheren britischen Kolonien, aber auch in Thailand, Japan und kleinen Inselstaaten wie Bermuda.

Der Großteil der linksfahrenden Länder sind ehemalige britische Kolonien wie Australien, Indien und Südafrika, welche die Straßenordnung der Besatzerinnen und Besatzer beibehalten haben. Auch einige asiatische Länder, wie unter anderem Japan bezogen die linke Straßenseite. In Europa gibt es nur vier Staaten mit Linksfahrgebot: Großbritannien, Irland, Malta und Zypern. ●

Verrückte Verkehrsregeln im Ausland

Wer mit dem Auto im Ausland unterwegs ist, sollte die dort geltenden Verkehrsregeln kennen. Einige Verkehrsgesetze sind in manchen

Ländern ganz besonders abgefahren. Auslandsexperte Torben stellt eine kleine Auswahl der verrücktesten Verbote weltweit in diesem Video vor.

So dürfen beispielsweise im amerikanischen Denver am Sonntag keine schwarzen Autos fahren. Und in einer Stadt im Bundesstaat Virginia ist es Frauen nicht erlaubt, mit ihrem Auto auf einer Hauptstraße zu fahren. Und in Österreich braucht die Polizei kein Blitzgerät, um Personen wegen Überschreitung der Geschwindigkeit zu ahnden.

Mehr solcher Kuriositäten erläutert Auslandsexperte Torben [in diesem Video](#).



Verkehrsrechtsschutz im Ausland

Andere Länder, andere Verkehrsregeln. Wer die lokalen Verkehrsgesetze nicht kennt und dagegen verstößt, dürfte erhebliche Schwierigkeiten haben, im Ausland sein Recht durchzusetzen. Zudem kann dieser Versuch langwierig und teuer werden. Kompetente Hilfe in allen Rechtsfragen rund um den privaten Lebens- und Verkehrsbereich bietet die vom BDAE gemeinsam mit der ARAG entwickelte Rechtsschutzversicherung **EXPAT LEGAL**.

Bei Fragen zum Verkehrsrechtsschutz im Ausland mit **EXPAT LEGAL** kontaktieren Sie gerne unser Beratungsteam.

 privatkunden@bdae.com

 +49-40-306874-23

 [per Chat](#)



Der Atlas der Abenteuerlust: Reiseträume für eine Lebenszeit

Eine aufregende Entdeckungsreise erwartet reiseaffine Personen im neuen Atlas der Abenteuerlust. Ursprünglich im Jahr 2018 veröffentlicht, hat der Dumont Reiseverlag mit diesem Bestseller eine umfassende Sammlung von über 800 Sehensuchtarten und den zauberhaftesten Plätzen auf unserem Planeten in einem einzigen Bildband vereint.

Damals markierte diese Veröffentlichung den Anfang einer faszinierenden Serie, die sich mit den vielfältigen Facetten zahlreicher Reiseziele beschäftigte. In diesem Jahr erfährt der beliebte Bildband eine umfangreiche Aktualisierung und erstrahlt in neuem Glanz – mit frischem Cover-Design, zusätzlichen Inhalten und noch mehr inspirierenden Eindrücken.

Bewährte Elemente bleiben unverändert. Das Buch ist nach wie vor in die Abschnitte „Wunder der Natur“, „Städtetrips“, „Feste und Festivals“, „Einmalige Erlebnisse“, „Abenteuer & Outdoor“, „Aromen der Welt“ und „Unsere Kulturschätze“ unterteilt, von denen jeder Abschnitt individuell gestaltet ist. Die darin enthaltenen Informationen wurden geprüft und auf den neuesten Stand gebracht.

Neues Kapitel über die schönsten Wälder

Neu hinzugekommen sind fünf zusätzliche Unterkapitel. In „Die zauberhaftesten Wälder der Welt“ werden die grünsten Oasen unseres Planeten vorgestellt, angefangen vom Schwarzwald bis hin zum Wolkenwald in Costa Rica. Das Kapitel „Nachhaltiger Tourismus“ bietet praktische Ratschläge für umweltfreundliche Reiseoptionen. Dazu gehört etwa die Empfehlung, eine Reise mit dem Nachtzug als Start in den nächsten Urlaub zu wählen und bei der Buchung der Unterkunft auf anerkannte Öko-Labels zu achten.

Unter dem Titel „Baden, Thermen und heiße Quellen: Pure Entspannung!“ können Lesende in warme Bäder wie die in Baden-Baden oder Budapest eintauchen und sich entspannen. Ganz neue Herausforderungen warten in „Unsere Welt steckt voller Abenteuer“. Dort können Abenteuerlustige die Pinguine an der Magellanstraße besuchen, sich tief in den Amazonas-Regenwald wagen oder in Nepal auf dem Trishuli River raften gehen. Das letzte neue Kapitel führt an Orte in schwindelerregender Höhe, wie



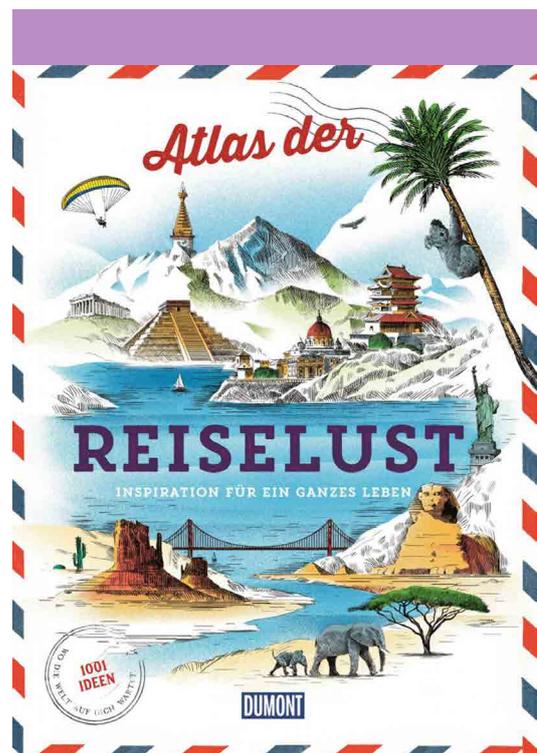
© Tryfonov, AdobeStock

die Meteora-Klöster in Griechenland oder den Tempel von Taung Kalat in Myanmar.

Mit liebevoll gestalteten Illustrationen, beeindruckenden Großformatbildern und informativen Texten zu verschiedenen Destinationen und Erlebnissen entführt der Atlas bereits vom heimischen Sofa aus in ferne Länder. Für diejenigen, die vom Reisefieber ergriffen werden, gibt es außerdem nützliche Tipps zur Anreise, zur besten Reisezeit und zu lokalen Gegebenheiten vor Ort. Zusätzlich bieten blaue Info-Kästchen vertiefende Informationen zu Besonderheiten an bestimmten Orten, wie zum Beispiel der Tatsache, dass tausende Gärtnerinnen und Gärtner im Schlossgarten von Versailles arbeiteten, um ihn nach den Vorstellungen von Königin Marie Antoinette zu gestalten.

Die wunderschön gestalteten Postkarten aus Orten wie dem Comer See, dem Straßburger Weihnachtsmarkt oder Kalifornien sind nach wie vor enthalten. Sie stellen bestimmte Orte noch detaillierter vor und wecken bereits beim Betrachten die Reiselust. Für diejenigen, die sich bezüglich der besten Reisezeit unschlüssig sind, bietet das Kapitel „Wann wohin reisen?“ genügend Hinweise, um zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Mit einer umfassenden Überarbeitung lädt der erneuerte Atlas der Abenteuerlust zu einer geistigen Weltreise ein – von verborgenen Juwelen bis hin zu weltberühmten Must-Sees.



Buchinformationen

Atlas der Reiselust – Inspiration für ein ganzes Leben

400 Seiten
 DuMont Reiseverlag
 Hardcover Format 25 x 33,5 cm
 Preis: 39,90 Euro
 ISBN: 978-3-616-03227-6
 Erscheint am 10.10.2023



© Elsworth Frobisher, TheWorldPhotoTour.com

Venedig, Italien

Deutsche sind beim Reisen Gewohnheitstiere

Die Deutschen reisen gerne und viel. Bei der Auswahl ihrer Reiseziele im Ausland sind sie dabei offenbar wenig flexibel, wie Daten des Statistischen Bundesamts vermuten lassen. So liegen Österreich und Italien über den betrachteten Zeitraum hinweg immer noch an der Spitze der Länder, in welche die Bundesbürgerinnen und Bürger am häufigsten reisen.

Außerdem sehr beliebt und auch immer wieder auf den vorderen Plätzen: Spanien, Frankreich und die Türkei.

Die Animation zeigt ebenfalls sehr eindrücklich, wie die Reiseaktivität der Deutschen aufgrund der Corona-Krise in den Jahren 2020 und 2021 stark zurückging. Diese Entwicklung zeigte sich auch an den Reiseausgaben der Deutschen. Im Jahr 2019 gaben die Deutschen insgesamt noch rund 73,1 Milliarden Euro für Urlaubsreisen aus, im Jahr 2020 lagen die Gesamtaus-

gaben bei lediglich rund 45 Milliarden Euro.

Die Top-Reiseziele befinden sich alle im europäischen Ausland, wie die Animation ebenfalls zeigt. Fernreisen spielen nämlich eine eher untergeordnete Rolle: So haben sich im Jahr 2019 nur 17 Prozent der deutschen Urlauberinnen und Urlauber für eine solche Reise entschieden. Der Einfluss der Corona-Krise hat diese Zahl noch einmal deutlich reduziert: Im Jahr 2020 haben sich nur noch rund 6,5 Prozent der deutschen Touristinnen

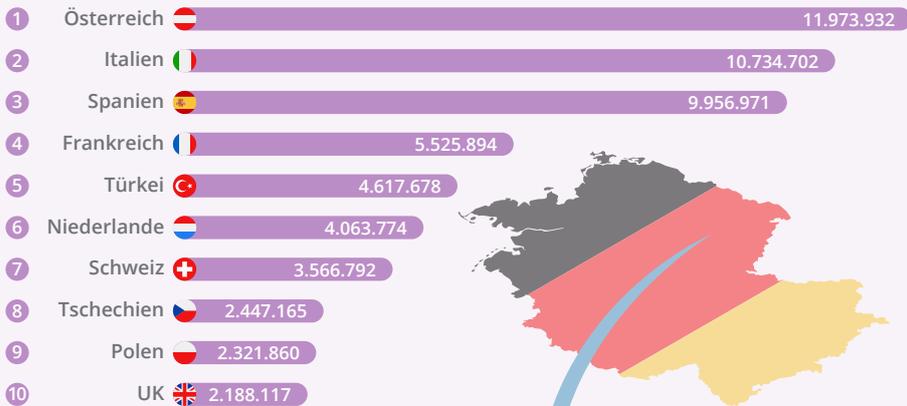
und Touristen für ein Fernreiseziel entschieden und im Jahr 2021 waren es 7,4 Prozent.

Die reisefreudigen Deutschen sind aber nicht nur gerne im Ausland unterwegs, sondern auch im eigenen Land. Bei einer repräsentativen Umfrage zu den geplanten Reisezielen für das Jahr 2022 gab etwa jede/r Dritte an, innerhalb Deutschlands Urlaub machen zu wollen. Zu den begehrtesten innerdeutschen Reisezielen nach Bundesländern gehören Mecklenburg-Vorpommern und Bayern. ▶

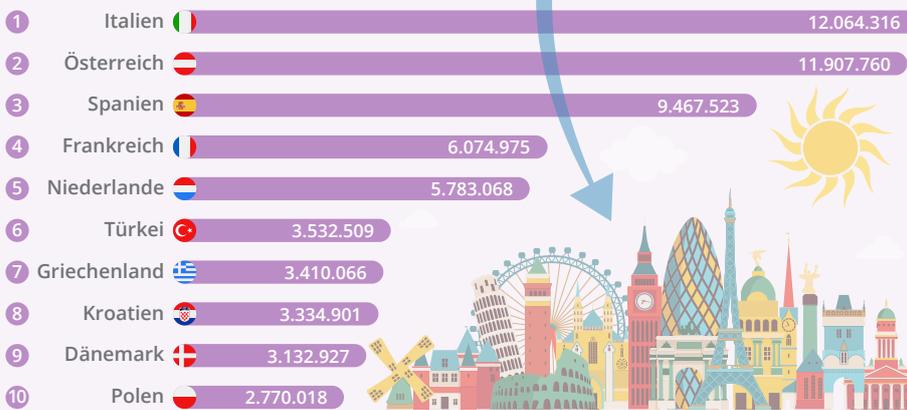
Die (fast) immer gleichen Reiseziele der Deutschen

Anzahl der Reisen aus Deutschland nach Zielländern*

2012



2022



*Reisen von Personen ab 15 Jahren mit mindestens einer Übernachtung; inkl. Reisen aus privaten oder beruflichen Gründen

Quelle: Statistisches Bundesamt

© lisakolbasai, AdobeStock

statista

Das Ferienhausportal Holidu hat die Destinationen mit den meisten Touristinnen und Touristen pro Einwohnerinnen und Einwohner ermittelt. Anhand statistischer Daten wurde die Anzahl der jährlichen Touristinnen und Touristen im Jahr 2019 mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Stadt verglichen. Welche überfüllten Orte sollten daher für einen entspannten Sommerurlaub gemieden werden?

Auf dem Spitzenplatz hat es Dubrovnik, als meistbesuchtes Reiseziel Europas geschafft. Bekannt für seine orange-farbenen Dächer und seine Rolle in der Kultserie Game of Thrones, kommen in Dubrovnik tatsächlich 36 Touristinnen und Touristen auf eine/n Einwohnerin/den.

Platz zwei auf der Liste ist die Stadt Venedig mit 21 Touristinnen und Touristen auf eine/n Einwohnerin/den. An dritter Stelle steht die mittelalterliche und architektonisch interessante Stadt Brügge. Dort kommen auf eine/n Einwohnerin/den ebenfalls rund 21 Touristinnen und Touristen. Auf Platz 4 der Liste steht Rhodos in Griechenland, wo auf eine/n Einwohnerin/den unglaubliche 20,9 Touristinnen und Touristen kommen. Mit 16 Touristinnen und Touristen pro Einwohnerin/den steht Reykjavik an fünfter Stelle der meistbesuchten Destinationen Europas.



Reisekrankenversicherung gehört ins Gepäck

Mit der Reisekrankenversicherung **EXPAT VISIT** bietet der BDAE auch eine Absicherungsmöglichkeit für kurze Urlaubsreisen. **EXPAT VISIT** hat einen Tagesbeitrag von 1,10 Euro, kann täglich gekündigt werden und ist für bis zu 365 Tage im Jahr gültig. Für mehr Infos kontaktieren Sie gerne unser Beratungsteam:

privatkunden@bdae.com

+49-40-306874-23

[per Chat](#)



Sevilla, Spanien